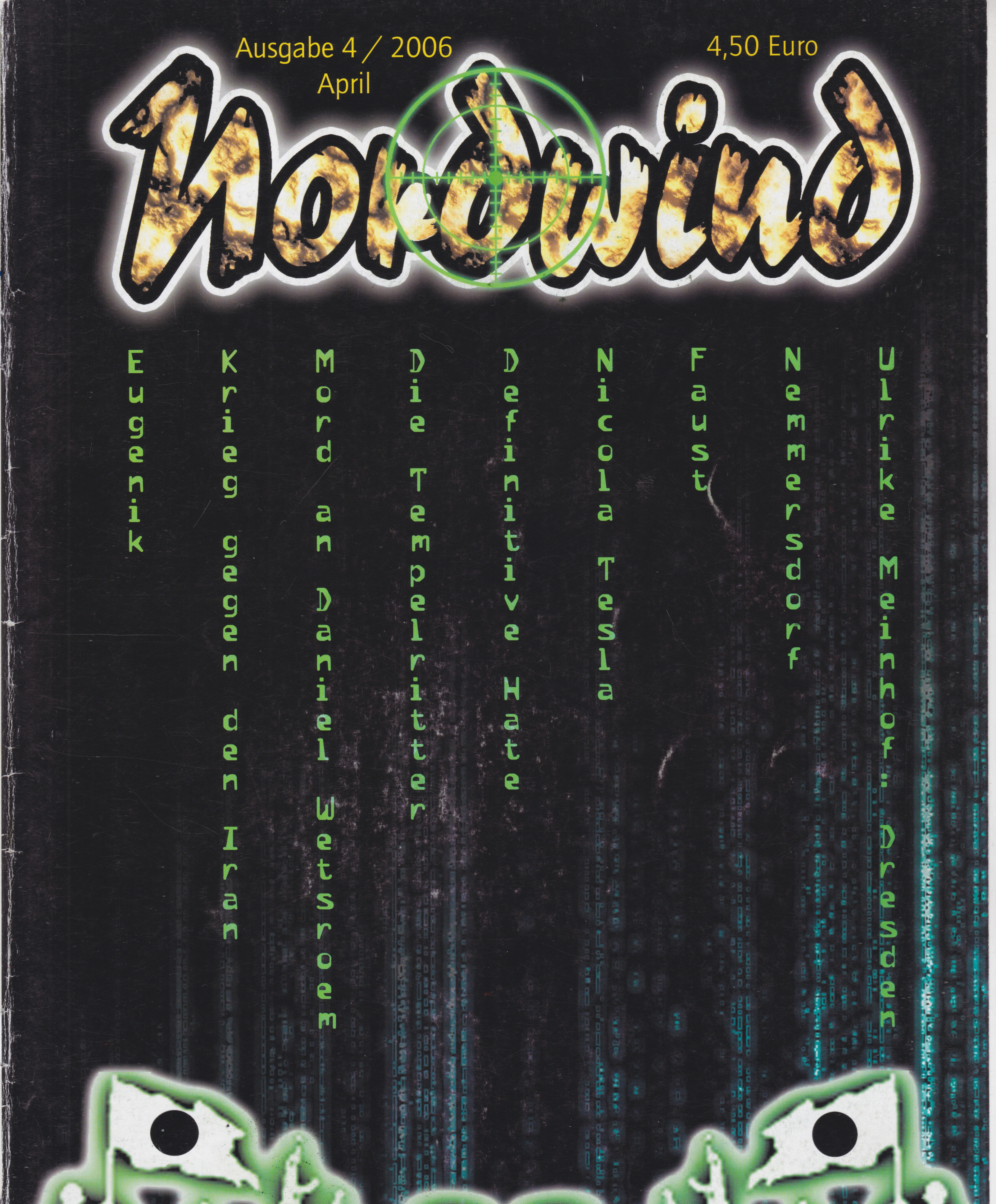

Ausgabe 4 / 2006
April
4,50 Euro
Nordwind
Eugenik
Krieg gegen den Iran
Mord an Daniel Wetsroem
Die Tempelritter
Definitive Hate
Nicola Tesla
Faust
Nemmersdorf
Ulrike Meinhof: Dresden

Moin zusammen.

Wie die Zeit vergeht.

Inzwischen sind wir schon bei der 4. Ausgabe angelangt. Trotz vielerlei Unkenrufe und sogar etwas Missgunst, konnten wir unseren geplanten 2 Monats-Rhythmus einhalten.

So haltet ihr nun planmässig unser neuestes Machwerk in den Händen.

Reaktionen auf unsere dritte Ausgabe waren größtenteils positiv. Sicherlich ist noch einiges zu verbessern und andere Details stecken wohl noch in den Kinderschuhen. Nichts desto Trotz konnten wir uns bislang kontinuierlich steigern.

Impressum:
Herausgeber: GKS/ Postfach 211244/ 67012 Ludwigshafen im Selbstverlag. V.i.S.d.P.: Frank Scholz/ Hegenscheiderweg 62/ 58762 Altena; Verantwortlicher Redakteur: Jimmi Klat Redaktion: Jimmi Klatt; Björn Krampf, M. Brille, G. Leiter. Nordwind: GKS/ Postfach 211244/ 67012 Ludwigshafen
E-mail: nordwindmagazin@yahoo.com
Druck: Eigendruck; Auflage: 2.000 Exemplare. Nachdruck, Aufführung, Sendung, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Originalbeiträge in Form von Fotos, Artikeln, Neuigkeiten, Interviews sind jederzeit willkommen und werden bei Abdruck mit einem Freiexemplar belohnt.

Was ist in den letzten Monaten passiert? Neben Dresden (Aus Platzmangel folgt der Bericht über den Trauermarsch in der nächsten Ausgabe) war das Heldengedenken in Halbe wohl die größte Manifestation in den vergangenen Monaten.

Die Datenantifa konnte einige Erfolge verbuchen, indem sie einige Versände hackte und die kompletten Kundendateien offen legte. Trauriger Höhepunkt war der Hack des „Aufruhr Versandes" mit Tausenden von Privatadressen. Ist gelinde gesagt zum kotzen wie wenig Verantwortung mancherorts gezeigt wird. Die Hacks der letzten Monate hätten Grund genug sein müssen das Shopsystem umzustellen. Wollen wir nun hoffen, dass spätestens jetzt die letzten nachziehen werden.

Ansonsten fand die Gedenkveranstaltung für die lettischen Freiwilligen in Riga statt, an dem zum ersten Mal auch eine deutsche Delegation teilnahm. Einen ausführlichen Bericht dazu auch in der nächsten Nordwind Ausgabe.

In eigener Sache möchten wir an dieser Stelle noch einmal werbend auf unsere Abo Funktion hinweisen. Die nächsten 6 Ausgaben werden Euch frisch ab Werk sofort zugeschickt. Preis beträgt 27,- Euro

Das soll es in der Kürze auch schon wieder gewesen sein.

Mit kameradschaftlichen Grüssen

Eure Schriftleitung



INHALT:

In dieser **Kolumne** befasst sich Kamerad Alexander Klein mit tagespolitischen Themen, welche auf jeden Falls lesenswert sind. Die Ansichten müssen sich nicht zwangsläufig mit der Meinung der Schriftleitung decken.

Deutsche Sprachkultur statt Multikulti

Was bis vor kurzem noch "Betriebsergebnis" hieß, wird jetzt "ebit" (earned before interest and tax) genannt, erklärte mir mein Steuerberater. Er wehre sich zwar dagegen und komme sich gegenüber seinen Kollegen schon ganz komisch vor, aber die Fachwelt wird auch viele andere Begriffe aus der Wirtschaft durchdrücken.

Die Folge sei, daß das deutsche Handelsrecht langsam vom angelsächsischen Recht ausgehebelt werde, die deutschen Verbände und Innungen dagegen aber nichts täten.



Deutschland darbt – nicht nur wirtschaftlich, sondern auch mental, und das heißt auch: sprachlich. Englisch ersetzt Deutsch in Forschung und Lehre. Der Anschluß der Bundesrepublik als 51. Bundesstaat der USA ist spätestens dann vollzogen, wenn sich Wirtschaft und Finanzen ohne äußere Notwendigkeit auf englische Vertragstexte festlegen oder neue Kulturtechniken englische Bezeichnungen verpaßt bekommen, selbst wenn diese aus dem deutschen Sprachraum stammen.

Im Alltag wird der Schalter zum Counter, das Ticket nehmen wir als Fremdwort für Fahrschein oder Eintrittskarte (hier unterscheidet das Deutsche fein) nicht mehr wahr, und unsere Kinder kennen nicht mehr den Hubschrauber, der als Helikopter im "shop" zu erwerben ist. Ob Wissenschaftler, Wirtschaftsführer oder Hausfrau: Werbung und Medien wollen dem deutschen Volk ernsthaft erzählen, wer nicht "denglisch" spreche, sei eben von gestern, sei "out". Ist das "o.k."?



Aber was machen die Deutschen in unserem Land die kein Englisch verstehen oder es nur (sehr) mangelhaft sprechen? Und das sind immerhin ca. 60 Prozent in unserem Land. Tja, Pech gehabt, auf "Einzelschicksale" kann keine Rücksicht genommen werden, das Konzern-Englisch diktiert die Denk- und Sprechweise und verunsichert z.B. den nach einem Kredit fragenden Handwerker, der sich das Kauderwelsch des "Bank-Mänädschers" um die Ohren hauen lassen muß.

Das Mundwerk legen

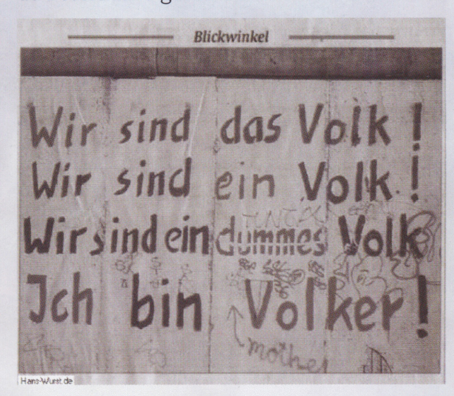
Die Bedeutung der deutschen Sprache als friedenserhaltene Macht im Innern gerät wie ein Börsenkurs auf Talfahrt. Die deutsche Sprache wird ihrer Integrationskraft von ihren eigenen Sprachen beraubt, denn der Ausländer, der am Goethe-Institut mühevoll die deutsche Sprache gelernt hat, fühlt sich auf den Arm genommen, wenn er das Medien-Denglisch der Schülerin von nebenan nicht mehr versteht. Ja, Denglisch zu sprechen ist ausländerfeindlich!!!

Denglisch spaltet die Sprachnation in noch Deutsch Sprechende und Denglisch Sprechende, nein, eigentlich: Englisch-Sprecher, die am liebsten schon heute Deutsch aus der Öffentlichkeit verbannen würden. Übertrieben?

Aber nein: Der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Ernst-Ludwig Winnacker, ruft dazu auf, Kindergärten als Bildungsanstalten zu begreifen, will sagen, Kinder sollen dort mit Englisch vertraut gemacht werden. Später an der Universität hätten sie mit dem konsequent in englischer Sprache durchgeführten Unterricht keine Schwierigkeiten mehr.

Die deutsche Sprache gehört gesetzlich geschützt, damit solchen vom Steuerzahler geförderten Gelehrten und anderen Sprachzerstörern ihr Mundwerk gelegt wird. Der Verein Deutsche Sprache hat die Schutzbedürftigkeit der deutschen Sprache erkannt und fordert deshalb die Aufnahme des das Grundgesetz (GG) ergänzenden Artikels 22a: "Die Sprache der Bundesrepublik Deutschland ist Deutsch". Damit soll der Schutz, die Pflege und die Funktionsfähigkeit der deutschen Sprache gewahrt werden.

Das GG schützt die Pressefreiheit, die Wohnung, die Tiere, warum also nicht auch das Wichtigste: die deutsche Sprache. Sie aufzuwerten stünde Deutschland gut zu Gesicht.

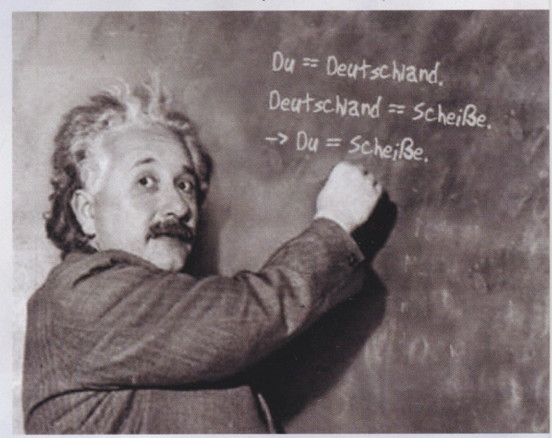


Garant für Sprachschutz – Österreichs Erfolge bei der Pisa-Studie

In der Schweiz und Liechtenstein erhielt die deutsche Sprache Verfassungsrang. Auch Österreich macht es vor: "Die deutsche Sprache ist ... die Staatssprache der Republik" besagt Artikel 8 der Bundesverfassung. Die Sprachen von Minderheiten sind auch geschützt, was Herrn Minister Glos (CSU) ein Dorn im Auge ist.

Der Schutz von Dänisch, Sorbisch und Friesisch in Deutschland wäre begrüßenswert, aber ein solcher Passus ließe "Weiterungen ... erwarten", was nur bedeuten kann, daß die einst hoch willkommenen "Gastarbeiter" auf den Gedanken verfallen könnten, ihre Sprache ebenfalls schützen zu lassen. Sprachschutz scheint ein Garant dafür zu sein, daß Österreich in der Pisa-Studie vor Deutschland liegt und die kleine Republik den großen Nachbarn im Norden wirtschaftlich längst abgehängt hat.

Die Kulturnation Deutschland soll dagegen mit Pidgin-Englisch wieder flottgemacht werden? Na, servus! Wäre die deutsche Sprache gesetzlich geschützt, könnte eine Institution ähnlich der Academie francaise Multiplikatoren Sprachempfehlungen geben. Mit gezielter Sprachpolitik hatten die Franzosen und Briten großen wirtschaftlichen Erfolg nach dem Motto: den Markt zuerst sprachlich ebnen, dann die Ernte einfahren. Deutsch zu sagen und zu schreiben würde sich also auszahlen!



Eine These besagt, daß Daimler Chrysler mit seiner Betriebssprache Englisch deshalb in die roten Zahlen geriet, weil nicht mehr, im Gegensatz zum Konkurrenten Porsche, in deutsch gedacht, deutsch geredet und geschrieben wurde. Ob das Bundesverfassungsgericht einem Kläger Recht gäbe, wenn er unter Berufung auf Artikel 22 a GG auf den Gebrauch der Muttersprache im Betrieb pocht?

Lieber Multikulti statt deutscher Sprachkultur?

Für den Verein Deutsche Sprache stand und steht fest: Deutsche Sprache muß ins Grundgesetz, der Staat ein Zeichen setzen. Mit solch patriotischen Gedanken und Papieren wandte sich der Verein an den Petitionsausschuß des deutschen Bundestages.

Ergebnis: Das Verfahren sei abzuschließen, weil die weltweite Vernetzung von Staaten, Gesellschaften und Wirtschaftssystemen eine mühevolle lies: englische – Verständigung notwendig mache. Zudem sei die deutsche Seite bestrebt, die Europäische Union weiterzuentwickeln. Lieber Multikulti statt deutscher Sprachkultur? Hilfesuchend wandte sich der Verein an die Staatskanzleien der Bundesländer.

Dort hält man sich bedeckt: Die Verankerung des Deutschen im Grundgesetz bedürfe sorgfältiger Prüfung, man müsse die Diskussion abwarten, es müsse offen bleiben, ob der deutschen Sprache größere Bedeutung zukomme, wenn sie Verfassungsrang erhielte.

EUGENIK



Fangt der Einfachheit halber doch mal mit eurer Bandgeschichte an.

An einem wunderschönen sonnigen Herbstabend im Jahre 1.996 (anno bastardy) waren wir bei einigen Kameraden zu Gast, die zur damaligen Zeit in unserer Heimatstadt Gera einen Proberaum angemietet hatten und schon einige Zeit musizierten. Angetan von Ihrer musikalischen Leistung beschlossen 4 blutjunge unerfahrene Jungs es doch Ihnen gleichzutun und einige Tage später wurden die Kontos geplündert und man kaufte sich einige Instrumente.

So verging einige Zeit und man lernte den einen oder anderen Akkord zu spielen.... Was aus den Jahren harter Proberaumarbeit geworden ist kann der werte Hörer auf der Debüt CD "Tag des Raben" selbst erfahren ....

Aktuelle Besetzung?

Zur Besetzung ist eigentlich nicht viel zu sagen, wie einigen Lesern/Schnüfflern/und Anti-fanten bekannt, zelebrieren folgende Individuen die Instrumente: WoW - Gitarren, Robert - Schlagwerk, Niebs - Bass, Sven - Orgel, Asemit - Stimme.

Eure aktuelle Scheibe "Tag der Raben" erschien ja nun vor einiger Zeit. Wie waren die Resonanzen soweit auf die Scheibe, wo ist sie erschienen und wie seid ihr mit den Verkaufszahlen zufrieden? Gibt es etwas was ihr im Nachhinein anders gestaltet hättet?

Es hat ja schon einige Jahre gedauert mit dem erscheinen des Album´s seit dem Demo "Tore der Zeit". Wir waren sehr positiv angetan von dem regen Zuspruch auf das Debüt-Album, selbst einige neutrale Metal Mailorder haben aus welchen Gründen auch immer das Material im Programm, was uns natürlich sehr erfreut da so einigen vielen mehr unsere Sache und Liedgut zur Verfügung steht.

Was Verkaufzahlen zum Album angehen und wer es Released hat können wir nichts darüber sagen, nur das dass Digi Pack das auf 999 Stück komplett ausverkauft ist und die LP-Version soweit wir es wissen, auch. Es gab im nachhinein Probleme beim LP Cover, eigentlich sollte das Cover von der normalen CD Version auf das Cover, doch es hatte nicht sollen sein, der Maler der unser Cover extra gemalt hatte, konnte es aus zeitlichen Gründen nicht fertig stellen, somit ist es dann doch nur auf der normalen CD Version erschienen.

Auch einige vergessene Buchstaben und Verschiebungen auf dem LP Cover sind sehr ärgerlich, dass ward uns aber dann erst aufgefallen, als wir die LP in den Händen hielten..... An dieser Stellen möchten wir uns auch noch einmal bei Rebell Records bedanken das Sie sich bereit erklärt hatten unser Material als limitierte Vinyl Version (500 Stück Handnummeriert) zu releasen. So wie es aussieht wird das gute Stück in naher Zukunft noch als Picture LP mit dem neuem Cover noch in einer 333 limitierten/handnummerierten Version erscheinen.

Ihr kommt ja bekanntlich aus dem Großraum Gera. Welche anderen Kapellen sind dort noch ansässig und was geschah mit Legion Ost und Oithanasie?

Das wurde uns schon des öfteren in anderen Inti´s gefragt, nun gut, wir können folgendes sagen. Gera war schon seit eh und je ein Pflaster wo nationale Musik eine sehr große Rolle gespielt hatte und es grandiose gute Bands wie o.a. gab.

Was aus den Bands geworden ist, es gibt einige Bandmitglieder die auch noch musizieren, jedoch haben Sie mit der "Sache" an sich nichts mehr zu tun. Sie waren damals aktuell und musikalisch auf einem hohen Level und auch eine Vorbildfunktion für uns, jedoch ist alles den Bach runter gegangen. Wir möchten uns auch nicht anmaßen über Sie zu richten oder gar zu erzählen.

Eins ist gewiss, Ihre Musik sind Meilensteine der vergangenen Zeit, die Zukunft ist Ihnen nicht mehr vorbestimmt, somit sollte das Thema abgehakt sein. Wir hoffen unserseits das es nicht so wird und wir der Sache und der Musik bis ins hohe Alter treu bleiben......

Gerade euer Frontmann ist ja einer von Indymedias Lieblingen. Dort zumindest wird er in die bitterböse, braune Ecke gestellt. Eugenik gibt sich allerdings in erster Linie heidnisch und naturverbunden. Es fehlen explizite politische Äußerungen. Liegen die Genossen von der anderen Feldpostnummer auf dem Holzweg, habt ihr mit Politik nichts zu tun oder hat es ganz andere Gründe?

Um mal wieder etwas Öl ins Feuer zu gießen und die Antifa/Staatschmutz und Ihre wilden Schreiberlinge zu neuen Schreibattacken zu bewegen, möchten wir folgendes sagen. Da sich die Bandmitglieder nicht so in der Öffentlichkeit bewegen wie es der Frontmann macht, haben die Schreiberlinge auch nichts weiter zutun als nur über den Frontmann zu berichten. Wehe dem man wüsste mehr :-). Woher sollten Sie auch Ihre Recherchen nehmen wenn nicht aus der Öffentlichkeit!

Auch ist anzumerken das sich unser Sänger vehement gegen den "Antifaschistischen Abschaum" wehrt und gegen alle Aktionen seitens seiner Person und auch der Band. Somit ist "er" meistens im Fadenkreuz schmieriger "Internet-Kinderantifa-Aktivisten". Wie eure Redaktion es mehr oder weniger "richtig" ausgedrückt hat, fehlen bei Eugenik politische Äußerungen. Wir sind alle politisch aktiv und werden es auch weiter sein, wir unterstützen einige Organisationen usw. und werden auch nicht vom Kurs abweichen.

Die Musik ist ein Spiel von Instrumenten die den Texten eine Bedeutung verleihen wo nicht im ersten Augenblick genau ersichtlich ist was gemeint ist. Jeder denkende Mensch sollte auch manchmal zwischen den Zeilen lesen ;-)......

Ich kenne noch alte Aufnahmen von Euch, als ihr euch noch Oigenik nanntet. Ihr habt euch ja musikalisch extrem weiter entwikkelt. Wurde diese Entwicklung von allen Bandmitglie-dern getragen, kam es über Nacht oder eher ein schleichender Prozess?

Nun wir wüssten nicht, dass wir Aufnahmen veröffentlicht haben wo wir mit Oi-genik geschrieben werden. Vielleicht sollte uns die Redaktion mal die Aufnahmen zukommen lassen. Die wurden dann bestimmt aus irgendeiner Asservatenkammer des "Staatsschmutzes" entwendet *LACH!

Nein jetzt mal im ernst, wir Veröffentlichten wie schon oben erwähnt das Demo "Tore der Zeit" 1.999 (anno bastardy) mit der Schreibweise Eu-genik und nicht Oi-genik.

Damals waren schon einige Klavierein-flüsse und eine etwas andere Gangart in der Musik fühlbar, jedoch aufgrund der etwas schlechteren Aufnahmebedingungen nicht

umsetzbar. Somit feilten alle Mitglieder der Band im Proberaum bis zum Jahr 2.005 (anno bastardy). Uns lag es immer fern eine



Eintagsfliege zu sein, die seit 5 Monaten Musik zelebriert und sofort ne CD auf einem Label veröffentlicht. Das ist heutzutage leider in der "nationalen Musikszene" der Fehler, "gierige Produzenten" (es gibt Ausnahmen) die nicht so sehr auf brillante Produktionen setzen und junge Bands die sich immer wieder hinreisen lassen zu schnell Ihr Liedgut zu Veröffentlichen.

Um jetzt nicht überheblich zu klingen und keinen Musiker/Produzenten hier auf die Füße zu treten, bei einigen Veröffentlichungen (nicht alle) mangelt es dem Musiker an Feinheit für sein Instrument und die Produktion lässt manchmal auch zu wünschen übrig. Unser Wunsch wäre es, wenn Bands Ihre Musik/ Texten mit Leidenschaft bis zur Vollendung spielen/ausleben und dann Ihr Liedgut dem wertem Hörer zu Verfügung stellen.

Erzählt mal was zum NPD Open Air in Gera 2005. Nachbetrachtung eher positiv verlaufen oder hätte man etwas besser machen können? Wird es nächstes Jahr wieder stattfinden?

Was das Open Air angeht ist man sehr positiv überrascht gewesen, dass so viele national Kräfte Vorort waren. Man steigert sich Jahr um Jahr und 2.006 (anno bastardy) wird es wieder stattfinden. Termin wird der 15.7. sein und folgende Bands haben bis Dato schon zugesagt: Mistreat, Bloodrevenge, T.h.o.r., Nordfront und Legion of Thor. Man hofft das dass Jahr 2.006 (anno bastardy) noch erfolgreicher wird! ihr seid alle Herzlich eingeladen!!!

Euer Sänger kreischt nebenbei ja noch in weiteren Gruppen. Einige Band´s aus dem BM Spektrum usw. Auf alten Photos seht ihr eher wie gewöhnliche Skins aus, statt ner BM Combo.

Aber das ist ja ein überregionales Phänomen das man gerade in Mitteldeutschland betrachtet. Eine Entwicklung weg von der Skinhead Subkultur, welche in den 90er noch ganz klar dominierte zu alternativen Kleidungs- und Agitationsformen. Da dies vor euch ja auch nicht spurlos vorbei gezogen ist, würde ich von euch mal gerne hören wie es zum Wandel bei euch und auch in der Region kam. Was versprecht ihr euch von diesem Image Wechsel?

Die Region in der wir leben ist reich an Künstlern und anderen Kulturellen Gesellen, somit bringt man sich nicht nur musikalisch sondern auch anderweitig in das Geschehen ein. Es ist ja bekannt das unser Frontmann in vielen Sachen tätig ist, jedoch soll das nicht heißen, dass der Rest der Band untätig den Tag verbringt. Die gesamte Band ist irgendwo in anderen Sachen tätig, jedoch gilt unsere größte Schaffenskraft der Band Eugenik.

Die "nationale Skinhead Subkultur" ist ein Lebensabschnitt den man absolviert hat und der noch immer in uns ist, den auch keiner missen möchte und auch nicht verneinen will. Jedoch stellt man sich öfters die Frage, ob engstirniges denken nur den "Antifas" vorbehalten sein sollte!?

Wir versuchen einen kleinen Betrag mit unserer Musik zur Öffnung der "Subkultur" gegenüber anderen "Subkulturen" zu schaffen und alle nationalen Strukturen mit in unseren Kampf einzubinden.

Klar werden jetzt viele denken, es gibt Grenzen, doch wir haben die Grenze noch nicht gesichtet in der sich einzelne "Individuen" oder "Subkulturen" bewegen. Das eingeschränkte "Subkulturdenken" sollte aufhören. Es gibt "die Sache" und dafür ist es wert mit anderen "Subkulturen" zu streiten. Einen direkten Wandel unsererseits gab es nie konkret.

Wenn man sich die Melodien von uns anhört, kann man viele Parallelen ziehen, jedoch ist immer ein Grundgedanke erkennbar. Wir lieben die Musik und das umsetzen von Akkorden/Melodien die nicht alltäglich in der nationalen Musikszene sind. Daher auch kein Image Wechsel und keine konkrete Sparte wo man unsere Musik Kategorisieren kann.

Gibt es aus musikalischer Sicht irgendwelche Pläne, welche ihr an dieser Stelle bereits kundgeben wollt?

Geplant ist nichts, wir konzentrieren unsere Schaffenskraft auf neue Stücke, die wahrscheinlich nicht all so schnell Veröffentlicht werden. Man experimentiert mit einigen neuen Instrumenten und Einflüssen herum und wird sehen was es bringt. Wir lassen uns da sehr viel Zeit um dann dem wertem Hörer ein ausgereiftes Album bieten zu können. Einige Liedauskopplungen zum "Tag des Raben" Album werden jetzt noch auf einem Sampler erscheinen und ein Lied für einen "Fußballweltmeisterschafts-Sampler" wo unsererseits versucht wurde, Musik und Klischee zu verschmelzen. Lasst euch überraschen!

Auf irgend einer Antifaseite stand, dass ehemalige Kreuzfeuer Mitglieder bei euch mitwirken würden. Entspricht dies den Tatsachen?

Nein, dies ist nicht der Fall! Wir schätzen die Bandmitglieder von Kreuzfeuer sehr und halten das Erbe von Jens Rahl (R.I.P.) hoch in Ehren. Die "Antifanten" stellen immer zu viel Vermutungen auf. Na ja irgendwo ist auch irgendwann mal Schluss und einst werden alle zur Rechenschaft gezogen! Dann sind wir die Richter .....

Mal ne kritische Frage; (wenn Ihr nicht antworten möchtet, wird sie weg gelassen). Ihr wahrt ebenfalls das Andenken an Jens Rahl, den durch Freitod aus dem Leben geschiedenen Sänger der Gruppe Kreuzfeuer. Tote soll man Ruhen lassen, nichts desto trotz kann man eine grundsätzliche Position zum Suizid einnehmen. Gerade als Asentreue und Heiden darf der Freitod kein Thema, sondern ziemlich eindeutig verurteilt sein!

Da geben wir der "Redaktion" vollkommen recht! Jedoch muss man sich vor Augen halten, dass der Freitod von Jens eine Sache war womit keiner gerechnet hat bzw. hätte. Ein Mann wie ein Baum in voller Blüte und dann so etwas. Was kann einen Menschen dazu verleiten den Freitod zu wählen???

Die Familie??? Die Szene??? Um jemand anderem das Leben zu schenken??? usw. .... Das ist das was man unter "engstirnigem denken" versteht, jeder hat sein Leben und seine Zukunft selbst in der Hand. Hat jeder Krieger die Kraft den Freitod für seine "Sache" oder Familie zu wählen oder gar Problemen aus dem Weg zu gehen ? Nicht jeder kann dies!

Wir bedauern seine Entscheidung aber respektieren dies auch! Und ist für uns kein Thema! Und wir werden trotz des Freitodes, Ihn in den Hallen der Asen wiedersehen !!!

Welches - a) politische - b) musikalische Ereignis hat euch in den vergangenen 10 Jahren am meisten bewegt?

Es gibt zu viele politische und Musikalische Ereignisse die uns bewegen, diese jetzt hier aufzuzählen oder gar als Ereignisse niederzuschreiben liegt uns fern. Jeder hat seine eigenen Ereignisse die er verarbeitet hat und für sich als am meisten bewegend eingestuft.....

So .... Nun möchten wir das Inti zu Ende bringen. Letzte Worte?

Wir danken für die Besprechung unserer Band in eurem Magazin und wünschen der Redaktion, noch ein langes bestehen. Möge dieses Kampfblatt nicht wie "andere" nur eine "Kurzeitgeschichte" sein. Ein Gruß an die Getreuen, die uns in all den Jahren Unterstütz haben!!!

Atomkrieg gegen den Iran

Die Lancierung eines uneingeschränkten Krieges gegen den Iran, bei dem nukleare Sprengköpfe eingesetzt werden, steht jetzt in der letzten Planungsphase. Die Koalitionspartner, einschliesslich der USA, Israel und der Türkei, befinden sich in «einem fortgeschrittenen Bereitschaftsstadium». Verschiedene militärische Übungen wurden seit Anfang 2005 durchgeführt. Im Gegenzug haben die iranischen Streitkräfte in Erwartung eines von den USA unterstützten Angriffs im Dezember ebenfalls umfangreiche Militärmanöver im Persischen Golf abgehalten. Seit dem Frühjahr 2005 gab es eine intensive Pendeldiplomatie zwischen Washington, Tel Aviv, Ankara und dem Nato-Hauptquartier in Brüssel.

Zu den jüngsten Entwicklungen gehört, dass der Direktor der CIA, Porter Goss, auf einer Mission in Ankara den türkischen Premierminister Recep Tayyip Erdogan um politische und logistische Unterstützung für Luftschläge gegen iranische nukleare und militärische Ziele bat. Goss ersuchte wie verlautet um spezielle Kooperation des türkischen Geheimdiensts bei der Vorbereitung und Überwachung der Operation.

Premierminister Ariel Sharon gab seinerseits der israelischen Armee grünes Licht, mit den Angriffen Ende März zu beginnen: Alle hochrangigen israelischen Repräsentanten nannten Ende März 2006 als Deadline für den Militärangriff auf den Iran ... Das Datum von Ende März fällt auch mit dem IAEA-Report an die Uno über das Atomenergieprogramm des Iran zusammen. Israelische Politiker glauben, dass ihre Drohungen den Report beeinflussen könnten oder zumindest diejenige Art von Zweideutigkeiten fördern würden, die von ihren Unterstützern in Übersee benutzt werden könnten, um Sanktionen des Sicherheitsrats zu fordern oder Militäraktionen Israels zu rechtfertigen.

Der von den USA geförderte militärische Plan wird von der Nato gebilligt, obwohl es im jetzigen Stadium unklar ist, wie die Nato an den geplanten Luftangriffen beteiligt sein wird.

«Shock and Awe» (Schock und Entsetzen)

Die verschiedenen Komponenten der militärischen Operation stehen streng unter amerikanischem Kommando und werden vom Pentagon und dem US-Strategic Command Headquarters (USSTRATCOM) auf der Offutt-Luftwaffenbasis in Nebraska koordiniert. Die Aktionen, die Israel angekündigt hat, sollen in enger Koordination mit dem Pentagon durchgeführt werden. Die Kommandostruktur der Operation ist zentralisiert, und letztlich wird Washington entscheiden, wann die Militäroperation begonnen wird.

Amerikanische Militärquellen haben bestätigt, dass ein Luftangriff auf den Iran mit umfangreichen Einsätzen stattfinden würde, vergleichbar den amerikanischen «Shock and Awe»-Bombardierungen des Irak im März 2003: Amerikanische Luftangriffe auf den Iran überträfen das Ausmass des israelischen Angriffs auf das Nuklearzentrum von Osirak im Irak 1981 weit und würden eher den ersten Tagen des Luftkriegs gegen den Irak im Jahr 2003 gleichen.

Mit der vollen Kraft von B-2-Stealth-Bombern, die von Diego Garcia oder direkt von den USA aus eingesetzt werden, möglicherweise ergänzt durch F-117 Stealth-Fighter, die in Udeid in Katar oder andernorts auf dem Kriegsschauplatz stationiert sind, würden die zwei Dutzend verdächtiger nuklearer Anlagen angegriffen werden. Militärplaner könnten ihre Liste von Zielen auf die Präferenzen der Administration zuschneiden, indem begrenzte Luftschläge nur auf die wichtigsten Anlagen ausgeführt würden ... oder die USA könnten sich für eine weit umfangreichere Anzahl von Schlägen gegen eine umfassende Reihe von Zielen mit einem Zusammenhang zu Massenvernichtungswaffen entscheiden sowie gegen konventionelle und unkonventionelle Streitkräfte, die benutzt werden könnten, um Gegenattacken gegen die amerikanischen Streitkräfte im Irak zu führen. Im November führte das US-Strategic Command eine wichtige Übung für einen «globalen Militärschlagplan» durch, der «Global Lightening» genannt wurde. Diese beinhaltete einen simulierten Angriff mit konventionellen und atomaren Waffen gegen einen «fiktiven Feind».

Nach der «Global Lightening»-Übung gab das US-Strategic Command einen fortgeschrittenen Bereitschaftszustand bekannt (vgl. unsere Analyse weiter unten). Während asiatische Presseberichte angaben, der «fiktive Feind» bei der «Global Lightening»-Übung sei Nord-Korea, legt die Zeitwahl der Übung nahe, dass diese als Vorbereitung eines geplanten Angriffs auf den Iran diente.

Konsens für einen Atomkrieg

In der Europäischen Union haben sich keine politischen Stimmen dagegen erhoben. Konsultationen zwischen Washington, Paris und Berlin sind im Gange. Im Gegensatz zur Invasion im Irak, die auf der diplomatischen Ebene von Frankreich und Deutschland abgelehnt wurde, hat Washington einen «Konsens» innerhalb der Atlantischen Allianz sowie im UN-Sicherheitsrat aufgebaut. Dieser Konsens schliesst auch die Durchführung eines Atomkriegs ein, der möglicherweise einen grossen Teil der nahöstlichen und zentralasiatischen Region in Mitleidenschaft ziehen würde. Weiter ist eine Anzahl arabischer Frontstaaten heute stillschweigend Partner im US-/israelischen Militärprojekt.

Vor einem Jahr, im November 2004, trafen sich Israels höchste Militäroffiziere im Nato-Hauptquartier in Brüssel mit ihren Pendants der sechs Mittelmeer-Anrainerstaaten Ägypten, Jordanien, Tunesien, Marokko, Algerien und Mauretanien. Ein Nato-Israel-Protokoll wurde unterschrieben. In der Folge dieser Treffen hielten die USA, Israel und die Türkei vor der Küste Syriens gemeinsame Militärübungen ab. Und im Februar 2005 nahm Israel an Militärübungen und «Anti-Terror-Manövern» mit einigen arabischen Ländern teil.

Die Medien haben im Chor unmissverständlich den Iran als eine «Bedrohung des Weltfriedens» bezeichnet. Die Antikriegsbewegung hat diese Medienlügen geschluckt. Die Tatsache, dass die USA und Israel im Nahen Osten einen nuklearen Holocaust planen, ist nicht Teil der Antikriegs/Anti-globalisierungs-Agenda. Die «chirurgischen

Schläge» werden der Weltmeinung als Mittel präsentiert, den Iran an der Entwicklung von Atomwaffen zu hindern. Man sagt uns, dies sei kein Krieg, sondern eine militärische Friedenserhaltungsoperation, die in Form von Luftangriffen gegen die iranischen Nuklearanlagen geführt werden.



Mini-nukes: «Sicher für Zivilisten»

Während Presseberichte gewisse Details der militärischen Agenda enthüllen, dienen sie weitgehend dazu, die weiterreichende Natur der militärischen Operation zu verzerren, die den präemptiven Gebrauch von taktischen Nuklearwaffen in Erwägung zieht. Die Kriegsagenda beruht auf der Doktrin des «präemptiven» Nuklearkriegs der Bush-Administration unter der Nuclear Posture Review von 2002. Desinformation durch die Medien wurde extensiv eingesetzt, um die



verheerenden Konsequenzen einer militärischen Aktion zu verdecken, die den Einsatz von Atomsprengköpfen gegen den Iran einschliesst. Die Tatsache, dass diese «chirurgischen Schläge» mit konventionellen und nuklearen Waffen durchgeführt würden, ist kein Diskussionsthema. Nach einer Entscheidung des Senats im Jahr 2003 wird die neue Generation von taktischen Atomwaffen oder «low yield mini-nukes» mit einer Explosionskraft von bis zu 6 Hiroshima-Atombomben jetzt als «sicher für Zivilisten» betrachtet, weil die Explosion unterirdisch stattfindet.

Mit einer Propagandakampagne, die sich die Unterstützung von «massgebenden» Nuklearwissenschaftern gesichert hat, werden die «mini-nukes» als ein Instrument des Friedens statt des Krieges präsentiert. Die «low yield nukes» wurden für den «Gebrauch auf dem Schlachtfeld» freigegeben. Sie sind dafür vorgesehen, im nächsten Stadium des amerikanischen «Krieges gegen den Terrorismus» neben konventionellen Waffen eingesetzt zu werden.

Beamte der Administration argumentieren, dass «Low-yield»-Nuklearwaffen zur glaubwürdigen Abschreckung gegen Schurkenstaaten gebraucht würden (Iran, Nord-Korea). Ihre Logik ist, dass die existierenden Nuklearwaffen zu zerstörerisch sind, um sie ausserhalb eines vollumfänglichen Atomkriegs anzuwenden. Potentielle Feinde realisieren dies, so dass sie die Bedrohung durch eine nukleare Vergeltung nicht als glaubwürdig betrachten. «Low-yield»-Nuklearwaffen sind weniger zerstörerisch, daher ist es um so eher denkbar, dass sie eingesetzt werden. Dies würde sie als Abschreckungsmittel wirksamer machen.

In einer vollkommen verdrehten Logik werden Atomwaffen als Mittel vorgestellt, den Frieden zu erhalten und Kollateralschäden zu verhindern. Das Pentagon hat in diesem Zusammenhang verlauten lassen, dass die «mini-nukes» mit einer Zerstörungskraft von weniger als 5.000 Tonnen für Zivilisten harmlos seien, weil die Explosion unterirdisch stattfindet. Jede dieser «mini-nukes» beinhaltet jedoch dennoch - im Hinblick auf die Explosionskraft und den möglichen radioaktiven Fallout - einen wesentlichen Bruchteil der Atombombe, die 1945 auf Hiroshima abgeworfen wurde. Schätzungen hinsichtlich der Sprengkraft von Nagasaki und Hiroshima zeigen an, dass es sich um 21.000 bzw. 15.000 Tonnen handelte. Mit anderen Worten, die «mini-nukes» mit geringer Sprengkraft haben die explosive Gewalt von einem Drittel der Bombe von Hiroshima.

Die neue Definition eines atomaren Sprengkopfes hat die Unterscheidung zwischen konventionellen und atomaren Waffen verwischt: «Es ist ein Gesamtpaket (von nuklearen und konventionellen Waffen). Die Folge davon ist offensichtlich, dass die Atomwaffe von der besonderen Kategorie des letzten Auswegs oder der schlimmsten Waffe herabgestuft wird, als ob sie nur ein weiteres Werkzeug in der Werkzeugkiste sei», sagte Kristensen.

Wir befinden uns an einem gefährlichen Scheideweg: Die Militärplaner glauben bereits an ihre eigene Propaganda. Die Militärhandbücher behaupten, dass diese neue Generation von Atomwaffen «sicher» für den Gebrauch auf dem Schlachtfeld ist. Sie sind nicht länger die Waffen des letzten Auswegs. Es gibt keine Hindernisse oder politischen Hürden für ihren Einsatz. In diesem Zusammenhang hat Senator Edward Kennedy die Bush-Regierung beschuldigt, «eine Generation noch brauchbarerer Atomwaffen» entwickelt zu haben. Die internationale Gemeinschaft hat einen Atomkrieg im Namen des Weltfriedens befürwortet. «Die Welt sicherer zu machen» ist die Rechtfertigung, eine militärische Operation in Gang zu setzen, die möglicherweise in einem atomaren Holocaust enden könnte.

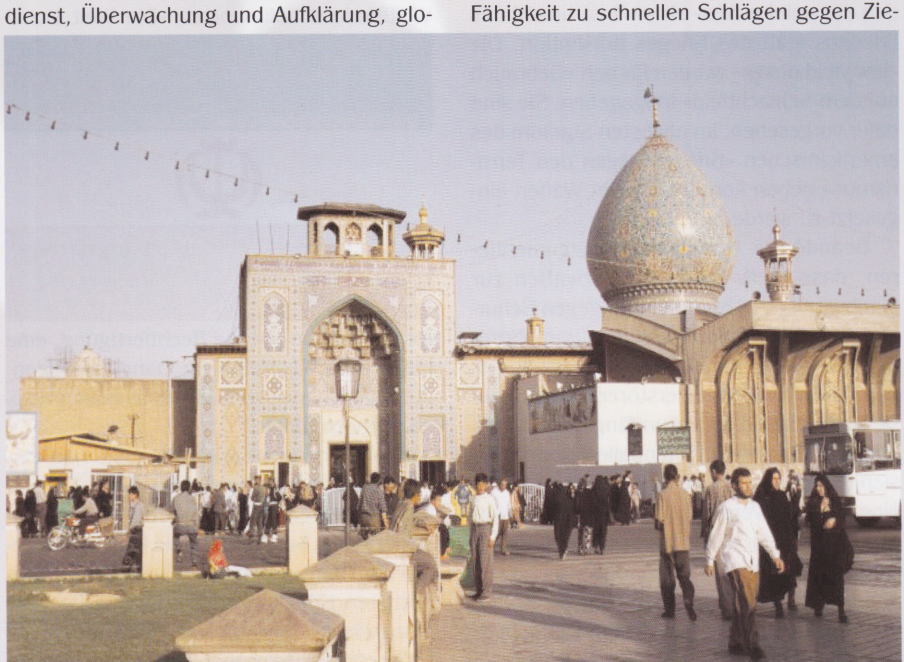


Doch sind nukleare Holocausts nun einmal keine Nachrichten, die auf den Titelseiten erscheinen! In den Worten von Mordechai Vanunu bereitet sich die israelische Regierung darauf vor, Atomwaffen in ihrem nächsten Krieg gegen die islamische Welt einzusetzen. Hier, wo ich lebe, reden die Leute oft vom Holocaust. Doch ist jede Atombombe, wie auch immer, an sich schon ein Holocaust. Sie kann töten, Städte zerstören, ganze Völker auslöschen.

Oberkommando-Einheit für Angriffe im Weltraum und auf der Erde

Ein präemptiver Atomangriff mit taktischen nuklearen Waffen würde vom US-Strategic Command in der Offutt Air Force Base in Nebraska koordiniert werden, in Zusammenarbeit mit Kommandoeinheiten der USA und der Koalition im Persischen Golf, der Militärbasis Diego Garcia, von Israel und der Türkei. Mit seiner neuen Vollmacht hat USSTRATCOM die Verantwortung, «einen globalen Angriffsplan zu überwachen», der sowohl konventionelle als auch

Atomwaffen beinhaltet. Im Militärjargon ist es dafür vorgesehen, die Rolle eines «globalen Integrators zu spielen, der zuständig ist für Operationen im Weltraum, Nachrichten-Operationen, integrierte Raketenabwehr, globales Kommando und Kontrolle, Geheimdienst, Überwachung und Aufklärung, glo-



balen Angriff und strategische Abschrekkung». Im Januar 2005, zu Beginn der militärischen Aufrüstung gegen den Iran, wurde USSTRATCOM als «das führende Kampfkommando für die Integration und Feinabstimmung der Bemühungen des Verteidigungsministeriums hinsichtlich der Bekämpfung von Massenvernichtungswaffen» eingesetzt.

Um diesen Auftrag umzusetzen, wurde eine nagelneue Befehlseinheit, die Joint Functional Component Command Space and Global Strike oder JFCCSGS geschaffen (Kommandostelle für die vereinigten Komponenten Weltraum und weltweiter Angriff). JFCCSGS hat die Aufgabe, die Auslösung eines nuklearen Angriffs in Übereinstimmung mit dem Nuclear Posture Review (NPR) zu überwachen, der im Jahre 2002 vom US-Kongress verabschiedet wurde. Der NPR hebt den präemptiven Gebrauch von nuklearen Gefechtsköpfen nicht nur gegen «Schurkenstaaten», sondern auch gegen China und Russland hervor.

Seit November soll sich die JFCCSGS nach der Durchführung entsprechender militärischer Übungen in «einem fortgeschrittenen Zustand der Bereitschaft» befinden. Diese Aussage wurde Anfang Dezember durch das Oberbefehls-Kommando der Vereinigten Staaten gemacht mit dem Inhalt, dass die Kommando-Einheit «die operative Fähigkeit zu schnellen Schlägen gegen Ziele auf dem gesamten Erdball habe, wobei sowohl nukleare als auch konventionelle Waffen zum Einsatz kommen». Die Übungen, die im November durchgeführt wurden, benutzten «ein fiktives Land, von dem angenommen wurde, dass es sich um Nord-Korea handle».



«Die neue Einheit (JFCCSGS) erfüllt bis zum 18. November die Voraussetzungen, die notwendig sind, um eine funktionsfähige Erstschlagfähigkeit zu besitzen.»

Eine Woche vor dieser Ankündigung beendete die Einheit eine Gefechtsstand-Übung, genannt Global Lightening, die mit einer anderen Übung, genannt Vigilant Shield, verbunden war und von der nordamerikanischen Aerospace Verteidigungs-Gruppe NORAD geleitet wurde, die verantwortlich für die Verteidigung von Nordamerika durch Flugkörper ist.

«Nachdem es im Jahre 2002 einige neue Aufgaben übernommen hatte, wurde das US-Strategic Command umorganisiert, um eine bessere Zusammenarbeit und übergreifende Bereitschaft zu gewährleisten», sagte der Marine-Kapitän James Graybeal, ein führender Sprecher von STRATCOM. «Bis zum Mai diesen Jahres hatte die JFCCSGS ein operatives Konzept veröffentlicht und begonnen, ihre allgemeinen operativen Notwendigkeiten und den integrierten Planungsprozess zu entwickeln.»

«Die Leistung der Einheit während der Übung Global Lightening zeigte ihre Fähigkeit, ihre Aufgabe der integrierten Weltraum- und globalen Einsatzfähigkeit zu erfüllen, um Angreifer abzuhalten und von ihren Vorhaben abzubringen und, wenn der Befehl erfolgt, die Gegner durch entschiedene gemeinsame globale Massnahmen zur Unterstützung von STRATCOM zu besiegen,» fügte er hinzu, ohne sich genauer über die «neuen Aufgaben» der neuen Befehlseinheit auszulassen, die etwa 250 Mann umfasst. Nuklearexperten und Regierungsquellen betonten, dass eine der Hauptaufgaben sein würde, die nukleare Strategie aus dem Jahre 2001 umzusetzen, die eine Option für präemptive nukleare Angriffe auf «Schurkenstaaten» mit Massenvernichtungswaffen zulässt.

Concept Plan (Conplan) 8022

Die JFCCSGS ist in einem Zustand erhöhter Bereitschaft, nukleare Angriffe auszulösen, die gegen den Iran oder Nord-Korea gerichtet sind. Die operative Umsetzung eines solchen globalen Schlages wird Concept Plan (Conplan) 8022 genannt. Dieser wird beschrieben als «ein aktueller Plan, den die Marine und die Luftwaffe in ein Angriffspaket für ihre Unterseeboote und Bomber umsetzen». Conplan 8022 ist «der allumfassende Dach-Plan für diese Art von vorgeplanten strategischen Szenarios, bei denen Kernwaffen mit einbezogen sind.»

«Er ist speziell auf diese neuen Arten der Bedrohung zugeschnitten - den Iran, Nord-Korea - auch auf Atomwaffenproduzenten und mögliche Terroristen», sagte er. «Es gibt nichts, was sie daran hindert, Conplan 8022 in begrenzten Szenarios gegen russische und chinesische Ziele anzuwenden.»

Die Aufgabe von JFCCSGS ist es, Conplan 8022 auszuführen, mit anderen Worten, einen Atomkrieg gegen den Iran auszulösen. Der Oberbefehlshaber, George W. Bush, würde in diesem Fall dem Verteidigungsminister den entsprechenden Befehl geben, der seinerseits den Befehl an die Stabschefs weitergeben würde, Conplan 8022 zu aktivieren. Conplan ist anders als andere militärische Operationen. Er erwägt nicht einmal den Einsatz von Bodentruppen.

Conplan 8022 unterscheidet sich von anderen Kriegsplänen dadurch, dass es eine Operation von kleinem Umfang vorsieht und keine «boots on the ground» (Einsatz von Bodentruppen). Ein typischer Kriegsplan umfasst eine Mischung der Streitkräfte: in der Luft, am Boden und auf dem Wasser - und berücksichtigt die nötigen logistischen und politischen Dimensionen, um diese Streitkräfte bei längeren Einsätzen zu unterstützen ... Der globale Angriffsplan ist offensiv, wird ausgelöst durch die Wahrnehmung einer unmittelbar bevorstehenden Bedrohung und ausgeführt durch Befehl des Präsidenten.

Die Rolle Israels

Seit Ende 2004 hat Israel in Erwartung eines Angriffs auf den Iran in den USA hergestellte konventionelle und nukleare Waffensysteme eingelagert. Diese Vorrats-

bildung, von der US-Militärhilfe finanziert, war im Juni 2005 weitgehend abgeschlossen. Israel hat Lieferungen von den USA bekommen, die mehrere tausend «intelligente aus der Luft abzufeuernde Waffen» umfassen, einschliesslich etwa 500 bunkerbrechende Bomben (bunker-buster bombs), die auch mit taktischen Atombomben bestückt werden können. Die B61-11 ist die «nukleare Version» der «konventionellen» BLU-113. Sie kann auf die gleiche Weise wie die konventionellen bunkerbrechenden Bomben ausgerüstet werden.

Hinzu kommt, wie Ende 2003 berichtet wurde, dass israelische U-Boote der Delfin-Klasse, die mit amerikanischen Harpoon-Raketen mit Atomsprengköpfen ausgerüstet sind, diese nun auf den Iran richten.

Ausweitung des Krieges

Teheran hat versichert, dass es im Falle eines Angriffs mit gegen Israel gerichteten ballistischen Raketenschlägen zurückschlagen werde. (CNN vom 8. Februar 2005) Diese Angriffe könnten auch militärische US-Einrichtungen im Irak und im Persischen Golf zum Ziel haben, was uns sofort in eine militärische Eskalation und einen umfassenden Krieg führen würde.

Gegenwärtig gibt es drei separate Kriegsschauplätze: Afghanistan, den Irak und Palästina. Die Luftangriffe gegen den Iran könnten dazu beitragen, einen Krieg im gesamten Bereich des Nahen Ostens und in Zentralasien auszulösen.

Darüber hinaus sollte der geplante Angriff auf den Iran auch in bezug auf den zeitlich passenden Rückzug der syrischen Truppen aus Libanon verstanden werden, der dem Einsatz von israelischen Kräften neuen Raum geöffnet hat. Die Teilnahme der Türkei an der Operation der USA und Israels ist auch ein Faktor im Anschluss an die Vereinbarung zwischen Ankara und Tel Aviv vom letzten Jahr.

Erst kürzlich hat Teheran seine Luftabwehr durch den Erwerb von russischen 29-Tor-M-1 Raketenabwehrsystemen verstärkt. Im Oktober wurde mit Unterstützung Moskaus «von einer russischen Rakete ein iranischer Spionagesatellit Sinah-1 in die Umlaufbahn geschossen.»

Sinah-1 ist nur der erste von mehreren iranischen Satelliten, die in den nächsten Monaten von russischen Raketen in Umlaufbahnen gebracht werden sollen. Auf diese Weise wird der Iran bald über ein Netzwerk von Satelliten zur Früherkennung eines israelischen Angriffs verfügen, das jedoch nur ein schwacher Abklatsch der viel leistungsfähigeren israelischen und amerikanischen Systeme sein wird, die die kleinste Bewegung des Bartes eines Mullahs in Teheran registrieren können.

Hinzu kommt, dass Russland, wie die Sunday Times berichtet, einen Vertrag über die Lieferung eines modernen Verteidigungssystems gegen Fernlenkraketen und lasergesteuerte Bomben an den Iran im Wert von 1 Milliarde Dollar abgeschlossen hat. Auch dieses wird in ein paar Monaten einsatzbereit sein.



Bodenkrieg

Obwohl ein Bodenkrieg unter Conplan nicht ins Auge gefasst wird, könnten die Bombardierungen zu einem Bodenkrieg eskalieren.

Iranische Truppen könnten die iranisch-irakische Grenze überqueren und die Koalitionskräfte im Irak angreifen. Israelische Truppen und/oder Spezialkräfte könnten im Libanon und in Syrien aktiv werden.

Neuerdings plant Israel in Zusammenarbeit mit der Regierung in Ankara Militärmanöver und die Aufstellung von Spezialkräften in den an Iran und Syrien angrenzenden Bergregionen der Türkei.

Ankara und Tel Aviv haben sich auf ein Abkommen geeinigt, das der israelischen Armee Militärübungen in den (türkischen) Bergregionen, die an den Iran grenzen, gestattet. (Eine) ... Zeitung aus den UAE (Vereinigten Arabischen Emiraten)...(berichtete), dass nach der Vereinbarung zwischen dem Oberbefehlshaber der israelischen Armee, Dan Halutz, und türkischen Repräsentanten, Israel verschiedene Militärmanöver in den iranischen und syrischen Grenzregionen durchführen soll.

Dan Halutz war einige Tage vorher in die Türkei gereist. Die Tageszeitung aus den UAE zitiert gewisse Quellen, ohne sie beim Namen zu nennen, und hebt hervor: Die Anfrage nach den Manövern kam von der israelischen Seite auf Grund der Schwierigkeit, die Bergregionen nahe der iranischen Grenze im Winter zu durchqueren. Die beiden Einheiten Hakari und Bulo (diese beiden Namen sind nur phonetisch nachgebildet) sollen an den zeitlich noch nicht festgelegten Manövern teilnehmen. Diese Einheiten sind die wichtigsten israelischen Spezialeinheiten und für den Kampf gegen den Terror und in Guerilla-Kriegsführung ausgebildet.

Vorher hatte die Türkei zugestimmt, dass israelische Piloten in der iranischen Grenzregion ausgebildet werden dürfen. Die Nachricht (über das Abkommen) wurde veröffentlicht, als türkische Offizielle den Vorwurf abzuwehren versuchten, sie würden mit Amerika in der Spionage gegen die Nachbarländer Syrien und Iran kooperieren.

Seit letzter Woche hat die arabische Presse verschiedene Berichte über die Bereitschaft oder zumindest prinzipielle Zustimmung Ankaras zu Verhandlungen veröffentlicht, türkischen Boden und Luftraum für Aktionen gegen den Iran zur Verfügung zu stellen.

Schlussbemerkungen

Die Konsequenzen sind erschütternd. Die sogenannte internationale Gemeinschaft hat die Möglichkeit eines nuklearen Holocaust akzeptiert. Diejenigen, die entscheiden, sind von ihrer eigenen Kriegspropaganda geblendet. Zu Luftangriffen mit taktischen Kernwaffen gibt es einen politischen Konsens in Westeuropa und Nordamerika, ohne die verheerenden Folgen in Betracht zu ziehen. Dieses profitorientierte militärische Abenteuer bedroht letztlich die Zukunft der Menschheit.

Was in den nächsten Monaten notwendig ist, ist ein umfassender nationaler und internationaler Vorstoss, der das Kartell des Schweigens durchbricht, der die Gefahren benennt, der dieses Kriegsprojekt ins Zentrum der politischen Debatte und der Aufmerksamkeit der Medien auf allen Ebenen rückt, der die politischen und militärischen Führer herausfordert und sie zu einer deutlichen Haltung gegen den von den USA geförderten Atomkrieg zwingt.

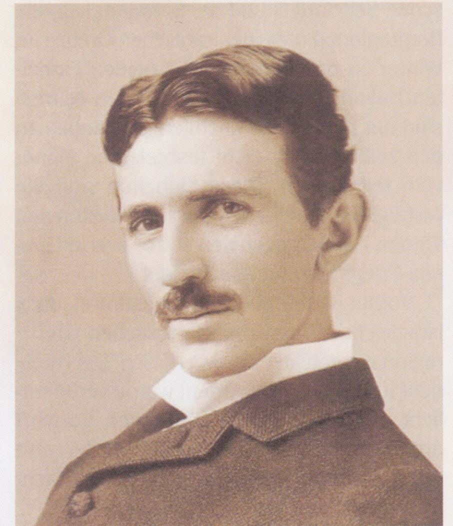
Was letztlich notwendig ist, sind umfassende internationale Sanktionen gegen die USA und Israel.

Michel Chossudovsky, Kanada

Nikola Tesla

Möge dieses Genie nie in Vergessenheit geraten und nach seinem Tod den Ruhm ernten, der ihm zu Lebzeiten verwährt blieb.

Fragt man irgendeinen Schüler: "Wer erfand das Radio?", wird die Antwort, falls man überhaupt eine bekommt, zweifellos Marconi



sein - eine Antwort, die mit allen Enzyklopädien und Schulbüchern übereinstimmt.

Oder man fragt irgendjemanden, wer das "erfunden" hat, mit dem sein Toaster, der Computer, die Straßenbeleuchtung, Firmen und Büroanlagen betrieben werden, wird die Antwort ohne zu zögern Thomas Edinson sein, wer sonst? **Doch beide Antworten sind falsch!**

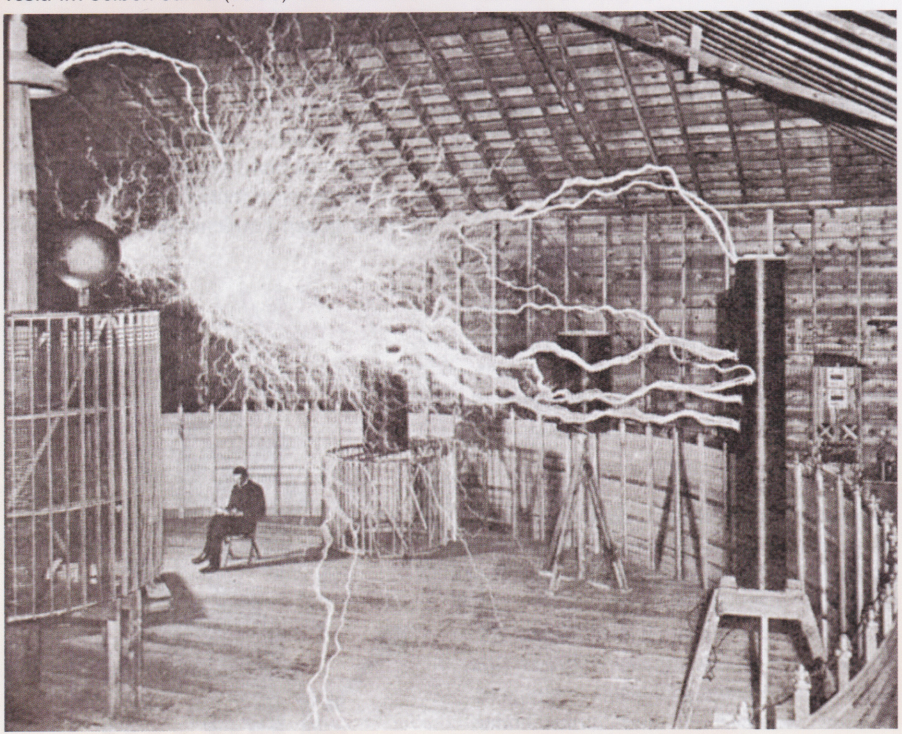
Die richtige Antwort wäre Nikola Tesla, eine Person,von der die wenigsten je gehört haben. Er soll Röngtenstrahlung ein Jahr vor W. K. Röntgen entdeckt haben, er baute einige Jahre vor Lee de Forest einen Röhrenverstärker, er benutzte Neonlicht in seinem Labor, 40 Jahre bevor die Industrie es"erfand", er zeigte die Prinzipien, die wir heute für Mikrowellen-Öfen und Radar benutzen, Jahrzehnte bevor sie ein Teil unserer Gesellschaft wurden. Dennoch assoziieren wir seinen Namen mit keiner dieser Erfindungen.

Zu seinen Erfindungen gehören Wechsel/ Drehstrom, Wechselstrom-Motor, Tesla-Spule, Funktechnik, Fernsteuerungen, Radio, Energiesender, Hochfrequenzlampe, Scheibenläuferturbine und mehr als 700 andere Patente.

„Falls einmal die überall vorhandene Vakuumfeldenergie an jedem Ort genutzt werden kann, wird eine eigentliche gerichtete elektrische Energieübertragung überflüssig". Dies hatte Tesla bereits 1931 vorausgesehenund in einem Interview mit dem "Time"-Magazin vom 20. Juli 1931 klar ausgesprochen. Er sagte damals u.a.:

„ ...zudem arbeite ich an einer neuen Energiequelle, von der meines Wissens noch kein Wissenschaftler bisher gesprochen hat. Als mir zum ersten Mal die Idee hierzu gekommen ist, löste dies einen gewaltigen Schock in mir aus. Viele bisher unverstandene Phänomene des Kosmos werden sich damit erklären lassen".

Die Erfindung wird auch von großem industriellem Wert sein ... Der Apparat, mit dem sich die Energie aus dem All anzapfen lässt, enthält sowohl mechanische, wie auch elektronische Bauteile und ist zugleich von erstaunlicher Einfachheit..." Tatsächlich hatte Tesla im selben Jahre (1931) einen solchen



Raumenergiekonverter entwickelt, den er in ein Luxus-Automobil einbaute.

Statt des Benzinmotors wurde der "Pierce Arrow" von einem runden, allseits geschlossenen Elektromotor mit etwa 1m Länge und 65 cm Durchmesser angetrieben, mit einem Kühlpropeller an der Vorderseite. Der Motor war bürstenlos, wurde mit Wechselstrom betrieben und leistete 80 Ps bei 1.800 Umdrehungen in der Minute.

Der Energieaufnehmer hatte eine Grösse von 60 x 25 x 15 cm und war vor dem Armaturenbrett angebracht. Der Konverter enthielt u.a. 12 Röhren, drei davon von der Type 70-L-7 sowie eine Antenne von 1,8 m Länge. Nach Einschieben zweier starker Stäbe von 10 cm begann der Konverter Strom zu erzeugen und den Motor anzutreiben.

Die üblichen 12-V-Bleibatterie wurde ausschliesslich für die Beleuchtung benutzt. Der Wagen lief über zwei Wochen im Test und erreichte eine Geschwindigkeit von 90 Meilen in der Stunde. Vom Fahrersitz war nur ein leichtes Brummen zu hören.

Tesla erklärte, dass der Energie-Konverter auch stationär, z.B. für die Stromerzeugung eines Hauses, genutzt werden könnte. Die "Ätherenergie" stünde in beliebigen Mengen zur Verfügung und sei für jedermann und jederfrau kostenlos verfügbar. Kohle, Öl, Gas oder jede andere Art von Energieträgern würde damit überflüssig. Damit sind auch die AKWs gemeint!

Leider war und ist die damalige und heutige Kraftwerkindustrie über derartige Aussichten entsetzt, und hatte kein Interesse, Tesla bei solch revolutionären Projekten finanziell zu unterstützen.

Die Daten zu dem Energiekonverter fürs Auto sind erst 1967 von dem Flugzeugingenieur Derek Ahlers zusammengetragen worden und befinden sich heute in der Kelth-Brewwer-Bibliothek.

BIOGRAPHIE:

1856 Am 10. Juli wird Nikola Tesla in Smiljan/ Kroatien geboren; Eltern Milutin und Djouka Tesla, Vater orthodoxer Geistlicher.

1861 Nikola Teslas Bruder Dane stirbt im Alter von zwölf Jahren auf nicht ganz geklärte Weise.

1862 Teslas Eltern siedeln nach Gospic über.

1865 Maxweil veröffentlicht seine mathematische Theorie der elektromagnetischen Lichtausbreitung

1866 Besuch der Realschule (nach vier Jahren Volksschule).

1871 Übertritt an die Höhere Realschule in Karlovac.

1873 Tesla erkrankt an Cholera, neun Monate bettlägerig.

1874 Aufenthalt im Gebirge zur Erholung von der Choleraerkrankung, Befreiung vom Militärdienst.

1877 Beginn des Studiums an der Technischen Hochschule in Graz.

1879 Teslas Vater stirbt.

1880 Selbst-Studium an der Universität Prag. Edinson richtet eine Beleuchtungsanlage auf dem Dampfer ,,Columbia" ein.

1881 Tesla erhält eine Anstellung bei der Telephongesellschaft in Budapest.

1882 Tesla entdeckt im Budapester Stadt-

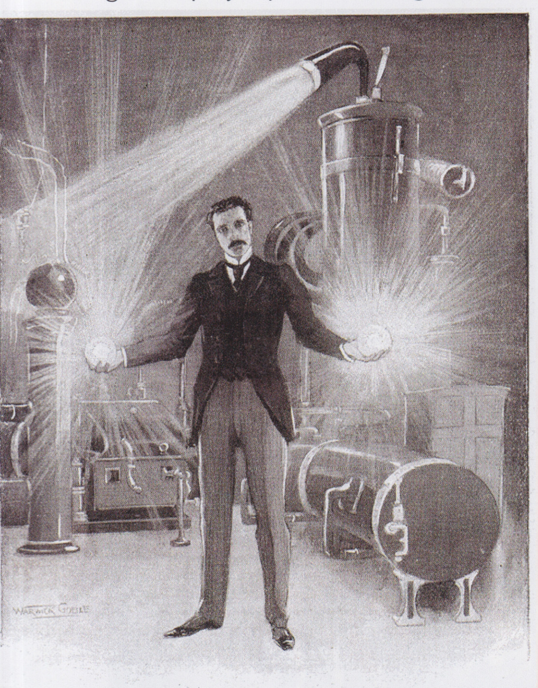
park das Drehfeld, Konzipierung des ersten Wechselstrommotors Edison baut das erste mit Gleichstrom betriebene Elektrizitätswerk in New York.

1882 Tesla geht nach Paris, Arbeit bei der „Continental Edison Company".

1883 Aussendienstarbeiten in Straßburg, dort Bau des ersten Modells eines Wechselstrommotors (Induktionsmotors).

1884 6. Juni: Tesla trifft in New York ein, kurze Zeit der Beschäftigung in Edisons Laboratorien

1885 März: Gründung der „Tesla Electric Light Company" April: Anmeldung der ersten Patente für Bogenlampen.



Nikola Tesla holding in his hands balls of flame

1886 Ein Jahr Arbeit als Tagelöhner.

1887 Gründung der „Tesla Electric Company" Oktober-November: Anmeldung verschiedener Patente für seinen „Elektromagnetischen Motor" und der „Verteilung elektrischer Energie".

1888 Hertz macht Versuche mit elektromagnetischen Wellen. 1. Mai: Veröffentlichung seiner Drehstrom-Patente. 16. Mai: Tesla hält den Vortrag: "Ein neues System von Wechselstrommotoren und Transformatoren" vor dem „Institut der Elektroingenieure". Juli: Abkommen mit Westinghouse, Verkauf sämtlicher Drehstrom-Patente.

1889 Tesla arbeitet für Westinghouse in einem Werk in Pittsburg Gegen Ende des Jahres Rückkehr nach New York.
Oktober: Anmeldung des ersten Patents für eine Hochfrequenzmaschine (Frequenz ca. 10.000 Hertz).

1890 Tesla beginnt seine Experimente mit Hochfrequenzströmen.

1895 Erfindung der Hochfrequenzoszillatoren (Verwendung von Thomsonschen Schwingkreisen). Entwicklung der Teslaspulen. Tesla erzeugt Spannungen bis zu 4 Millionen Volt.

Umfangreiche Versuche mit Vakuumröhren (Elektronenröhren, Leuchtstoffröhren. Gasentladungsröhren, Kohleknopflampe etc.) Bau kleinerer ferngesteuerter Geräte und drahtloser Anlagen.

1891 20. Mai: Vortrag vor dem „Amerikanischen Institut der Elektroingenieure" in New York über die Anwendung von Hochfrequenzströmen für künstliche Beleuchtung.



1892 3. und 4. Februar: Vorträge in London über Hochfrequenzströme, Tesla erwähnt eine Vorform der Elektronenröhre.

1892 Teslas Mutter stirbt.

1893 Februar: Vortrag in Philadelphia März: Vortrag in St. Louis. Tesla stellt die Grundprinzipien der Radiotechnik vor.

1895 13. März: Bei einem Brand wird Teslas Laboratorium völlig zerstört. Dezember: Röntgen entdeckt die X-Strahlen.

1896 Umfangreiche Versuche mit Röntgenstrahlen; Entwicklung von Röntgengeräten; er erkennt als einer der ersten die Gefährlichkeit der Röntgenstrahlung.

1897 Vollendung eines ferngesteuerten Bootes. Thomson entdeckt das Elektron. Juli: Erste drahtlose Übertragung über eine größere Entfernung (40 km) zwischen Teslas Labor und einem Schiff auf dem Hudson River.

1898 Versuche mit Elektro-Mechanischen Oszillatoren Tesla baut einen Apparat zur Nutzung der Sonnenenergie 13. September: Vortrag vor der „Amerikanischen elektrotherapeutischcn Vereinigung".

September: Tesla stellt auf der Weltausstellung im Madison Square Garden sein ferngesteuertes Boot und eine Anlage zur drahtlosen Nachrichtenübertragung vor.

1899 Mai - Januar 1900: Tesla in Colorado Springs: Entwicklung des sogenannten „Magnifying Transmitters".

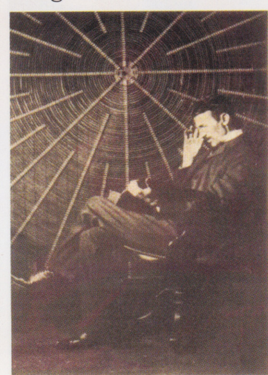
Signalübertragung über eine Entfernung von 1.000 km. Tesla erzeugt Spannungen von bis zu 20 Millionen Volt.

Empfang von Radiosignalen aus dem Weltall. Kleine Modellanlage zur drahtlosen Übertragung von Energie.

Entwicklung eines Konverters zur Nutzung der Energie des Weltalls.

1901 Marconi sendet mit einer Hochfrequenzanlage nach Teslas Vorbild drahtlos ein Signal von Europa nach Amerika.

1902 Juni: Tesla siedelt nach Wardenclyffe auf Long Island über. Aufbau einer Radiostation und einer Anlage zur Übertragung von Energie auf drahtlosem Weg.



1905 Aus finanziellen Gründen muß das Laboratorium in Wardenclyffe geschlossen werden, bevor Tesla seine Arbeiten beenden kann.

1906 Erstes Modell der Teslaturbine.

1907 Entwicklung der Elektronenröhre durch Lee de Forest.

1909 Marconi und Braun erhalten den Nobelpreis für die Entwicklung des drahtlosen Telegraphen.

1910 Erste Rundfunksendung in Amerika. Tesla baut eine grössere Turbine mit einer Leistung von 300 PS. Mark Twain stirbt.

1912 Tesla erklärt in einem Interview, dass er einen kleinen Vibrator gebaut habe, mit dem es möglich sei, große Gebäude oder Brücken einstürzen zu lassen.

1916 Anmeldung verschiedener Patente (Frequenzmesser, Tachometer, Blitzableiter etc.).

1917 Tesla beschreibt in einem Artikel die Hauptbestandteile des Radars. Verleihung der Edisonmedaille.

1922 Verschiedene Patente im Bereich der Mechanik von Flüssigkeiten. Tesla muß aus finanziellen Gründen sein Laboratorium aufgeben.

1925 Katherine Johnson stirbt.

1931 Tesla veröffentlich Pläne für ein geothermisches Kraftwerk. Test seines Energiekonverters in einem Pierce Arrow.

1936 Tesla erhält von der jugoslawischen Regierung eine jährliche Rente von 7.200 Dollar auf Lebenszeit.

1937 Bei einem Unfall mit einem Taxi wird Tesla schwer verletzt. Robert Underwood Johnson stirbt.

1943 7. Januar: Tesla stirbt im Alter von 86 Jahren im Hotel New Yorker.

Buchbesprechung

Das Himmler Komplott 1943-45



Mit seinem neu erschienen Buch „Das Himmler Komplott“, hat der Autor Martin Allen, auch Autor des Buches „Churchills Friedensfalle“, ein brisantes Thema in Angriff genommen, das ihm einen grossen Medienrummel bescherte.

Als das Buch fast zu Ende geschrieben war, wurde zur Enttäuschung Allens bekannt, dass ein Teil - mindestens fünf der Akten, in denen über Himmlers Friedensbemühungen ausführlich Auskunft geben wird - aus dem Archiv der Nationalen Archive in England gefälscht waren und ihm untergeschoben wurden. Wer in diesem Fall für die Fälschung verantwortlich ist, kann bis heute nicht genau gesagt werden.

Ausführungen zur Fälschung der Akten und die Zweifel der Fälschung, werden in einem Nachwort zur deutschen Fassung am Schluss des Buches besprochen.

Der Inhalt des Buches beginnt mit dem Vorwort, das erzählt, wie es zu diesem neuen, nicht ganz unumstritten Buch gekommen ist. Einige ehemalige Kriegsveteranen aus dem Zweiten Weltkrieg, unter ihnen Emil Klein, halfen dem Autor dieses Werk zu vervollständigen. Mit neuen Fakten und Interviews mit ehemaligen FBI Beamten, Historiker und wie schon erwähnt, Kriegsveteranen, trug er die Akten zusammen um neue Tatsachen im Fall Himmler ans Licht zu bringen.

Heinrich Himmlers Leben wird im Buch ganz genau beschrieben und lässt es in einem ganz neuen Blickwinkel erscheinen. Himmlers Herkunft war in seiner Zeit wohl zur Oberschicht des Deutschen Volkes zu zählen. Sein Vater war ein Gymnasialprofessor auf einer Schule in München, in dessen Stadtzentrum Himmler auch aufgewachsen ist. Seine Jugend verlief im grossen und ganzen ereignislos. Er besuchte das Gymnasium, wo er Geschichte studierte.

Sein Vater unterrichteet ihn und seine zwei Brüder schon in deren früher Jugend in deutscher Geschichte und Germanentum. Gegen Ende des Ersten Weltkriegs, anfangs 1918, wurde Himmler zur Offiziers Schule einberufen, aber zu seinem Front Einsatz, wonach er sich sehnte, kam es nicht mehr, da Deutschland im Herbst 1918 kapitulierte. Nach dem Krieg beendete er sein Studium und ging auf eine Landwirtschaftliche Hochschule.

Deutschland befand sich nach dem Krieg im politischen Chaos, das ging auch an Himmler nicht spurlos vorbei. Er machte Anfangs der Zwanziger Jahre Bekanntschaft mit der NSDAP und trat ihr bei. Beim versuchten Putsch am 9. November 1923 in München stand Himmler ganz vorne als Fahnenjunker. Nach dem Fehlgeschlagenen Putsch arbeitete Himmler nur noch für die Partei und kam dann ganz schnell auf deren Gehalts-Liste.

Nach der Machtübernahme der NSDAP 1933, begann für Himmler sein Aufstieg den er sich schon zuvor gesichert hatte, zum Reichsführer SS/SD. Am 1. September 1939 begann der Angriff auf Polen und der Zweite Weltkrieg nahm seinen Lauf. Drei Tage später erklärte England und Frankreich als Bündnis Partner von Polen Deutschland den Krieg. Vom Oktober 1939 bis zum Frühjahr 1940 begannen Hitler und Hess des Öftern Friedensverhandlungen mit den Engländern zu suchen, die vom Britischen Geheimdienst immer wieder manipuliert wurden und schliesslich zum Hess Flug im Mai ´41 führte.

Auch Himmler, dem schon Anfangs 1943, nach der Katastrophe von Stalingrad, klar wurde, dass der Krieg nicht mehr zu gewinnen war, unternahm auf eigene Faust Friedensverhandlungen mit der Britischen Regierung. Wie auch Hitler und Hess, wurde Himmler von den Britischen Geheimdiensten wie SOE1 usw. hingehalten und getäuscht - fast zwei Jahre lang.


Die NW-Redaktion

Die Verhandlungen wurden in Schweden mit Himmlers Top- Agenten Walter Schellenberg geführt. Nach Ende des Krieges wurde Himmler am 23. Mai 1945 von den Briten gefangen genommen. Was zu seinem Tod führte ist höchst umstritten, Mord oder Selbstmord? Der Autor Joseph Bellinger hat erst kürzlich ein Buch zum Thema: „Himmlers Tod, Freitod oder Mord“ veröffentlicht.

Preis: 44Fr. Seiten: 447 Autor: Martin Allen

Das Buch ist erhältlich unter buchversand.nz@bluewin.ch

Versklavte Gehirne



Dieses Buch widmet sich einem Thema, das hochbrisant, gleichzeitig aber zutiefst erschreckend ist: Der Beeinflussung des menschlichen Bewusstseins durch Drogen, elektromagnetische Strahlung und andere, seit Jahrzehnten untersuchte und entwickelte Methoden. Wer bisher glaubte, dass die Erforschung von Mind-Control-Methoden noch in den Kinderschuhen steckt, wir eines Besseren belehrt.

Anhand vieler interessanter Beispiele wird gezeigt, wie weit die Forschungen gediehen sind und was hinter diesen perfiden Entwicklungen steckt. Dabei bezieht sich der Autor nicht auf zweifelhafte Quellen, sondern recherchiert wissenschaftlich exakt aus vorliegenden und teils sogar öffentlich zugänglichen Protokollen der Militärs, Geheimdienste, Regierung usw.

Heiner Gehring zeigt aber auch Mittel und Wege auf, wie man sich der Wirkung von Propaganda und unterschwelliger Manipulation entziehen kann. Er dokumentiert die Gefahren von Einzel- und Massengehirnwäsche ebenso wie die Risiken der Beeinflussung durch ELF und NL-Wellen.

Diese Bücher sind erhältlich unter buchversand.nz@bluewin.ch, Neue Zeitwende Postfach 211 4534 Flumenthal

Von Ulrike M. Meinhof

Dresden



Vor zwanzig Jahren, am 13. und 14. Februar 1945, in der Nacht von Fastnachtdienstag auf Aschermittwoch, ist der größte Luftangriff der alliierten Bomberkommandos im Zweiten Weltkrieg auf eine deutsche Stadt geflogen worden: Der Angriff auf Dresden.

Dreimal innerhalb von 14 Stunden wurde die Stadt bombardiert. Von 22 Uhr 13 bis 22 Uhr 21 dauerte der erste Schlag. Als die englischen Bomber abflogen, hinterließen sie ein Flammenmeer, das über 80 Kilometer weit den Himmel glühend machte. Der zweite Schlag erfolgte von 1 Uhr 30 bis 1 Uhr 50.

Die abfliegenden Bomber haben die Feuer von Dresden über 300 Kilometer weit beobachten können. Den dritten Angriff flog ein amerikanisches Bombengeschwader am nächsten Vormittag zwischen 12 Uhr 12 und 12 Uhr 23.

Über 200.000 Menschen sind in den Flammen von Dresden umgekommen. Der Engländer David Irving schreibt in seinem Buch "Der Untergang Dresdens":

"Zum ersten Mal in der Geschichte des Krieges hatte ein Luftangriff ein Ziel so verheerend zerstört, daß es nicht genügen unverletzte Überlebende gab, um die Toten zu begraben."

Dresden hatte 630 000 ständige Einwohner. Als es zerstört wurde, hielten sich über eine Million Menschen in dieser Stadt auf. Man schätzt 1,2 bis 1,4 Millionen. Flüchtlinge aus Schlesien, Pommern und Ostpreußen, Evakuierte aus Berlin und dem Rheinland, Kindertransporte, Kriegsgefangene und Fremdarbeiter.

Dresden war eine Sammelstelle für genesende und verwundete Soldaten. Dresden hatte keine Rüstungsindustrie. Dresden war eine unverteidigte Stadt ohne Luftabwehr. Dresden galt in ganz Deutschland als eine Stadt, die nicht bombardiert werden würde. Es gab Gerüchte, wie: Die Engländer würden Dresden schonen, wenn Oxford nicht angegriffen würde - oder: Die Alliierten würden Dresden nach dem Krieg zur deutschen Hauptstadt machen und deshalb nicht zerstören.

Es gab noch mehr Gerüchte, aber vor allem konnte sich kein Mensch vorstellen, daß eine Stadt, die täglich neue Krankenhäuser und Lazarette einrichtete, in die täglich Hunderttausendevon Flüchtlingen, hauptsächlich Frauen und Kinder, einströmten, bombardiert werden würde.

Militärisch interessant an Dresden war höchstens ein größerer Güter- und Truppenumschlagbahnhof. Aber in den drei Angriffen, als man zuerst Sprengbomben abwarf, um Fenster zum Platzen zu bringen und Dächer zum Einsturz, um Dachstühle und Wohnungen den folgenden Brandbomben um so schutzloser auszuliefern, als das alles planmäßig mit höchster Präzision ablief, da wurde dieser Bahnhof kaum getroffen.

Als Tage darauf Berge von Toten aufgeschichtet wurden, waren die Gleise schon ieder repariert.

Dresden hat sieben Tage und acht Nächte lang gebrannt.

Man hatte den englischen Soldaten, die die Angriffe geflogen haben, nicht die Wahrheit gesagt. Man hat gesagt: Ihre Flotte greift das Oberkommando des Heeres in Dresden an. Man hat gesagt, Dresden sei ein wichtiges Nachschubzentrum für die Ostfront. Man hat gesagt, das Angriffsziel sei ein Gestapo-Hauptquartier im Stadtzentrum, ein wichtiges Munitionswerk, ein großes Giftgaswerk.

Schon 1943 hatte es in der britischen Öffentlichkeit Proteste gegen die Bombardierung der deutschen Zivilbevölkerung gegeben. Der Bischof von Chichester, der Erzbischof von Canterbury, der Kirchenpräsident der Church of Scotland erhoben ihre Stimme.

Ihnen aber ebenso wie einem Labourabgeordneten im englischen Unterhaus wurde gesagt, das sei nicht wahr, das ein Befehl ergangen wäre, Wohngebiete statt Rüstungszentren zu zerstören. Es ist der englischen Regierung unter ihrem Premierminister Sir Winston Churchill bis zum Ende des Kriegess, bis März 45, gelungen, den tatsächlichen, absichtlichen, plan-mäßigen Charakter der britischen Bombenangriffe auf deutsche Städte geheimzuhalten.

Dresden war der Höhepunkt dieser Politik. Dresden ging in Schutt und Asche, zwei Jahre nachdem der Ausgang des Zweiten Weltkrieges in Stalingrad entschieden worden war. Als Dresden bombardiert wurde, standen die sowjetischen Truppen schon an der Oder und Neiße, lag die Westfront am Rhein. Der Oberbefehlshaber der Royal Air Force, Sir Arthur Harris, der den Einsatz gegen Dresden geleitet hatte, ging ein Jahr danach, am 13. Februar 1946, in Southhampton an Bord, um das Land zu verlassen, das nicht mehr bereit war, seine Verdienste zu würdigen.

Als die deutsche Bevölkerung die Wahrheit über Auschwitz erfuhr, erfuhr die englische Bevölkerung die Wahrheit über Dresden. Den Tätern wurde der Ruhm versagt, der ihnen von den Regierenden versprochen worden war. Hier und dort.

In Dresden ist der Anti-Hitler-Krieg zu dem entartet, was man zu bekämpfen vorgab und wohl auch bekämpft hatte: Zu Barbarei und Unmenschlichkeit, für die es keine Rechtfertigung gibt.

Wenn es eines Beweises bedürfte, daß es den gerechten Krieg nicht gibt - Dresden wäre der Beweis. Wenn es einen Beweises bedürfte, daß der Verteidigungsfall zwangsläufig zu Aggression entartet - Dresden wäre der Beweis. Wenn es einen Beweises bedürfte, daß die Völker von den kriegsführenden Regierungen selbst mißbraucht werden - Dresden wäre der Beweis.

Daß an der Bahre Sir Winston Churchills das Stichwort Dresden nicht gefallen ist, legt den Verdacht nahe, Dresden sollte immer noch dem Volk angelastet werden, das doch selbst betrogen worden ist. Es ist der gleiche Takt, den die Bundesregierung praktiziert, wenn sie die Verjährungsfrist für in der NS-Zeit begangenen Mord nicht aufhebt. Wer die Täter nicht denunziert, denunziert aber die Völker.

Quellen: Ulrike M. Meinhof, Die Würde des Menschen ist antastbar. Aufsätze und Polemiken. Berlin: Wagenbach, 1986 · konkret Nr. 3, 1965

MORDVERSUCH

in Berlin

10.000 DM BELOHNUNG

Am Donnerstag, dem 14. Mai 1970, gegen 11.00 Uhr wurde anläßlich der Ausführung des Strafgefangenen ANDREAS BAADER in Berlin-Dahlem, Miquelstr. 83, und seiner dabei durch mehrere bewaffnete Täter erfolgten Befreiung der Institutsangestellte Georg Linke durch mehrere Pistolenschüsse lebensgefährlich verletzt. Auch zwei Justizvollzugsbeamte erlitten Verletzungen.

Der Beteiligung an der Tat dringend verdächtig ist die am 7. Oktober 1934 in Oldenburg geborene Journalistin

Ulrike Meinhof

geschiedene ROHL.



Personenbeschreibung: 35 Jahre alt 165 cm groß, schlank, längliches Gesicht, langes mittelbraunes Haar, braune Augen.

Die Gesuchte hat am Tattage ihren Wohnsitz in Berlin-Schöneberg, Kufsteiner Str. 12, verlassen und ist seitdem flüchtig. Wer kann Hinweise auf ihren jetzigen Aufenthalt geben?

Für Hinweise, die zur Aufklärung des Verbrechens und zur Ergreifung der an der Tat beteiligten Personen führen, hat der Polizeipräsident in Berlin eine Belohnung von **10.000.- DM** ausgesetzt. Die Belohnung ist ausschließlich für Personen aus der Bevölkerung bestimmt und nicht für Beamte, zu deren Berufspflichten die Verfolgung strafbarer Handlungen gehört. Ihre Zuerkennung und Verteilung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges.

Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nehmen die Staatsanwaltschaft in Berlin, 1 Berlin 21, Turmstr. 91 (Telefon 35 01 11) und der Polizeipräsident in Berlin, 1 Berlin 42, Tempelhofer Damm 1 - 7 (Telefon 69 10 91) sowie jede andere Polizeidienststelle entgegen.

Berlin im Mai 1970

Der Generalstaatsanwalt bei dem Landgericht Berlin

Heitere Gespräche mit einem alten Mann, Teil 2

Von der Wewelsburg nach Trashi Lhumpo



Nach einem kurzen, schweigenden Spaziergang, genauer gesagt, vom Auto-Parkplatz zu einem schön und ruhig gelegenen Biergarten steuerten wir vollautomatisch unter den Schatten einiger dieser Blätterbehangenen Chlorophyll-Idioten zu.

„Jaja", stöhnte der Alte. „Mein Zipperlein ziept wieder, das gibt einen fulminanten Wetterumschwung! Da hilft nur eines - ein Kirschwasser und ein kühles Pils - aber wir können das Bier auch weglassen, mein jugendlicher Kamerad!" „Nein, Nein" protestierte ich. „Dazu ist es zu heiß heute. Aber was ich das letzte mal vergaß, zu fragen - was hat es eigentlich mit Tashi Lunpö auf sich?"



„Hä? Sie meinen wohl Trashi Lhumpo?" „Das mit dem Steiner oder wie der hieß ..." "Jaja", stöhnte der alte Mann wieder. „Dieser angebliche Kult-Roman. Na vielleicht ist es ja auch einer, wer weiß das schon. Der Alte vom Berg, Hehe ..." Heute ließ er sich die Würmer aber wieder mit der Beißzange aus der Nase ziehen. Meine Augenbrauen rutschten leise und fragend nach oben.

„Dafür bekommt er eh' noch einen auf den Sack." Ein zaghaftes -wer-denn?- entfleuchte meinen aufgesprungenen Lippen.

„Na der Stuart Russel, der wo das Buch geschrieben hat. Nehme Sie noch einen kräftigen Schlock, Sie werden ihn brauchen!

Dieser seltsame Mensch hat Internas weitergegeben, und zwar aus dem inneren Kreis um Miguel Serrano. Dieser Hans Weigert, das war sein Fahrer - er hat damals in den 60'er und 70'er Jahren in seinem Karman Ghia unseren Miguel in Deutschland herum gefahren, zum Teut-Verlag, etc etc., brav die Zeichnungen von Freiherr von Schemp transportiert, für den letzten Avatar waren diese bestimmt, der Miguel hat nur noch den Text eingeklebt. Übrigens wohnt er dort, hinter der nächsten Straße, aber er hat sich sehr zurückgezogen, seit er geheiratet hat..."

Der Alte tat einen tiefen Schlock aus dem Glas und bestellte gleich das nächste Gedeck für uns. Für den Rückweg hatte ich schon den Gedanken, ein Taxi zu bestellen, sollte der Frühschoppen weiter ausarten.

„Später, als der Miguel nicht mehr nach Deutschland kommen durfte, hat er ihn besucht, fast jedes Jahr. War eine seltsame Männerfreundschaft - der Herr Fahrer war damals so um die 18 und der Miguel etwa 54. Heute sind sie 30 Jahre älter, Hehe...

Wir nannten Miguel 'Die Tante aus Amerika', wenn wir über ihn sprachen, wegen der Geheimhaltung und so weiter". „Wir?" Entfuhr es meinen dürstenden Lippen.

„Naja, das ist jetzt egal", wiegelte der Alte ab. „Da, mein jugendlicher Freund - nehmen Sie die Karte, der rheinländische Sauerbraten ist sehr gut. Erinnert mich immer ein wenig an Goebbels mit seinem komischen Dialekt." Irgendwie war mir der Alte heute unheimlich. Irgendwann würde er noch behaupten, er hätte dem Führer persönlich die Hand geschüttelt, wer weiß...

„Und was hat das alles mit der Wewelsburg und mit Trashi Lhumpo zum tun?" „Nun ja," krächzte der Alte und befeuchtete seine trockene Kehle mit einem großen Schlock... „Ja mei, wie Sie wissen, wurde die Wewelsburg von Wiligut Weisthor als Zentrum der neuen Macht ausgesucht und von Himmler ausbaut. Das war damals schon ein uralter Kasten, mit alten Katakomben darunter aus der alten Zeit und geheimen Gängen, die direkt in's Nirgendwo führten. Ein prachtvoller, alter, gediegener Knotenpunkt - perfekt geschaffen für ein kleines Dimensionstor."

Meine Augen wurden groß wie Wagenräder. Ich verschluckte mich an meinem Kirschwässerchen *hustspei* und japste decent nach Luft. Alles in allem eine recht magere Vorstellung morgens um 11 Uhr in einem schönen Biergarten. „Sie können Den Mund nun wieder Schließen, mein Freund", erinnerte mich der Alte.

„Das ist doch alles Fumpes", stöhnte ich im letzten Abwehrkampf.

„Warum?" entgegnete der Alte. „Weil heutzutage niemand mehr eine rechte Ahnung von den Dingen hat? Denken wir einmal scharf nach. Was brauchen wir, um eine Wesenheit oder ein Tor zu beschwören?

Wir brauchen einen definierten geometrischen Raum, eine Zeichnung, über dem sich eine Wesenheit verdichten kann. Das nennt man Veve oder Sigel.

Wir brauchen eine Art Verdichtungshilfe, damit die Wesenheit sozusagen einen Gang, eine Dimension herunterschalten kann. Also Weihrauch oder eine andere Räucherung.



Und wir schenken die Energie, die das Wesen bei seiner Anwesenheit verbraucht - in Form von Opfergaben. Also Getreide, Obst oder besser noch Blut, vom Schaf oder vom Rind, besser noch ein Menschenopfer, als Krönung eine germanische Jungfrau, wer weiss ob nicht gerade deswegen viele blonde Kinder verschwinden, denken Sie nur an diesen Dutroux... er besorgte den belgischen Logen das Futter für die dunklen Altäre der Macht. Eigentlich schade, daß sich die Menschen nur noch an die Götter wenden, wenn sie in der Tinte sitzen oder Wünsche haben.

Auch heute noch haben diese Wesenheiten Hunger - gewaltigen Hunger. Denken Sie nicht so naiv, daß es die dunklen Wesenheiten nicht mehr gibt, bloß weil heute niemand mehr an sie glaubt! Sie brauchen zum Leben Energie. Lebesenergie. **Denn Leben ernährt sich von Leben.** Das habe ich aus



einem Dracula-Film geklaut, aber deshalb ist es doch nicht falsch, oder? Wo waren wir stehen geblieben... *schlorks*

Wenn die Menschen 'freiwillig' nichts opfern, dann nehmen die Wesen sich ihren Teil. Also: Hier und da ein kleiner Krieg, eine BSE-Welle, Hunderttausend geschlachteter Tiere - und die unersättlichen Bäuche sind wieder randvoll. Und so weiter, und so weiter, und so weiter. Frau Oberin - noch ein Gedeck für mich und meinen Kameraden, bitteschön. Die Gläser sind heute aber auch arg klein geraten! Wo waren wir stehengeblieben?

Ach ja. Dann brauchen wir noch eine Art Vermittlung - das macht schon das Veve, also die Zeichnung oder die Anrufung - das ist so etwas wie eine Visitenkarte, auf der die Telefonnummer der Wesenheit steht. Und Wir brauchen ein Ritual, daß das alles sinngerichtet zusammenfaßt. Fertig ist die Beere. Bringen Sie uns bitte noch ein Gedeck? So stellen Sie doch das Pilsglas auf den Tisch - in der Hand wird die Brühe ja ganz warm!" „Jaja", murmelte ich gedankenverloren jetzt meinerseits. Der Alte kam jetzt richtig in Fahrt und seine lustigen blitzblauen Äug-lein blitzten schelmisch auf.

„Schauen Sie doch mal - das Germanische war doch eigentlich eine Quell-Kultur. Das heißt, eigentlich war es auch eine Ahnen-Kultur. Damals hatten die germanischen Häuser Nischen, in denen man die Köpfe der Ahnen oder der Feinde aufbewahrte um sie zu beschwören und um Rat zu fragen.

Sie glaubten, daß an jeder Quelle, weil sich an der allee Elemente vereinigten, sich Geistwesen aufhielten, dort sozusagen lebten, mit denen man Kontakt aufnehmen konnte. Durch die römisch-katholische Mutterkirche aber wurden an all diesen heiligen keltisch-germanischen Plätzen die Quellen verschüttet - Jaja, da staunen Sie - sehen Sie sich die Geomantie der alten Kirchen und Kapellen einmal genau an! Überall verschüttete Quellen und durch das Kreuz magisch versiegelte Plätze, um die Wesenheiten fern zu halten! Sogar das letzte Schlupfloch, der Gang zu den Müttern, also der Besuch der begrabenen Ahnen, wurde uns durch die Bestattungs-Pflicht genommen. Heute kann sich niemand mehr in Ruhe mit seinen Ahnen unterhalten, geschweige denn ein kleines Ritual zelebrieren...

Aber zurück zum Anfang, das würde nun zu weit führen. Prösterchen. Warum sind Sie so blass um die Nase?"

Warum war ich so blass um die Nase? Vielleicht, weil ich ahnte, daß es dunkle Geheimnisse gab, denen ich mich nicht entziehen konnte? Vielleicht, weil meine letzte intellektuelle Fluchtburg, daß an dem ganzen esoterischen Scheissendreck nichts dran war, erschüttert wurde? Mit einem halben Ohr hörte ich, tief in meine düsteren Gedanken versunken, dem Alten weiter zu. „ ... hatten wir ja alles in der Gruft, der Walhalla von der Wewelsburg. Durch ein entsprechendes Ritual gelang es dort der Tante aus Amerika, ein Tor zu öffnen. Was aber noch viel wichtiger ist, das ist, Prost, na so trinken Sie doch mit, oder sind Sie etwa schon blau? Sie können doch jetzt noch nicht schwächeln, oder? Was aber noch viel wichtiger ist, das ist, daß es Adäquate gibt und die Wewelsburg mit dem alten Hauptkloster in der Anderswelt und auch in Tibet verbunden ist. Man sagt zwar, das schwarze Kloster ist das von Trashi Lumpö, aber das ist eine kleine Nebelkerze. „Adäquat?" murmelte ich? „Was..." Aber der Alte war schneller. „Das ist ein Bauwerk mit einem Dimensionstor, das bauartgleich an mehreren Or-



ten oder Dimensionen steht und durch das man die verschiedenen Orte bereisen kann. Früher ging das unter jedem Hünengrab, oder an anderen speciellen heiligen Orten. Und die Wewelsburg ist ein besonders specieller und merkwürdiger Ort. Nehmen wir z.B. den Bebauungsplan von 1941 - wieso gleicht der eigentlich der technischen Zeichnung einer reichsdeutschen Flugscheibe? Zufall - bei einem derart hochkomplizierten technischen Grundriss?"

„Ja mei, aber warum soll mich als nationaler denkender Mensch ein dunkles Kloster mitten in Tibet interessieren, wo sich bunt angezogene Mönchleins von Tee mit ranziger Butter und verbranntem Hirsebrei ernähren?"

„Weil sie auf unserer Seite sind!" flüsterte der Alte mir bedeutungsschwanger zu. „Und weil das letzte Bataillon von dort kommen wird. Es wird ein Deutsches sein, so lauten die Verheißungen... Das letzte Bataillon - erweckt durch die magischen Strahlen der Schwarzen Sonne. So einfach ist das wieder. Außerdem gibt es dort im großen Kloster ein paar sehr interessante Wesenheiten, wie 'dieMacht' oder den dunklen Puppenspieler. Oder was denken Sie denn, was damals die F.O.G.C. weggeblasen hat?"

„F.O.G.C.? Ich verstehe nur Bahnhof. Und was hat die Schwarze Sonne damit zu tun?" „Das, mein jugendlicher Freund, soll in der nächsten Ausgabe erzählt sein. Sonst fallen Sie mir noch vom Stuhl! Aber ich sehe, das tun Sie ja fast eh' schon. Taxi! Und einen letzten Runde Kirsch für uns. Und das Taxi mit einem Deutschen Fahrer, bitteschön und bitte gleich!"

Mord an

Daniel Wretstroem











Viele von Euch werden von den nun jährlich stattfindenden Gedenkmarsch in Salem gehört haben. Jedoch wird nicht jeder ob der traurigen Umstände wissen, welche diesem Gedenkmarsch zugrunde liegen. Jedes Jahr im Dezember versammeln sich Nationalisten aus fast ganz Europa, um an den von Immigranten ermordeten schwedischen Kameraden Daniel Wretström zu gedenken.

Was in der Nacht des 9. Dezember 2000 in Salem, einem Vorort von Stockholm, geschah und wie brutal die Bande bei ihrer Tat vorging, wird nachstehend geschildert:

Daniel, ein Junge von eher kleiner und dünner Statur, wartete an einer Haltestelle auf seinen Bus, um nach Hause zu fahren. Kurz nach Mitternacht ertönte ein Schrei "Scheiß Rassist!" und eine 15 Mann starke "Gang", dessen Mitglieder den verschiedensten Ethnien angehörten kam auf ihn zu. Ein Mädchen schrie ihn an: "Hast du den Mut zu bleiben?! Hast du Angst?!". Ein anderes Mädchen brüllte: "Schlagt ihn tot!".

Einige Wochen zuvor starteten die schwedischen Medien eine Hetzkampagne gegen dortigen Patrioten. So wurde auch in Schweden über den Fall des 6-jährigen Josef Abdullah aus Sebnitz berichtet, der von Rechtsextremisten in einem Freibad umgebracht worden sein soll. Dass er in Wirklichkeit bei einem Badeunfall ums Leben kam und dass der Mord nur ein Hirngespinst seiner psychisch labilen Mutter war, brachte man natürlich nicht. Nur wenige Tage vor dem Überfall auf Daniel ließ der schwedische Ministerpräsident in einer der größten schwedische Tageszeitungen an alle Nationalisten verlauten: "Wir werden sie zerstören".

Kein Wunder also, dass sich diese kriminellen Ausländer dazu bevollmächtigt sahen, die Welt von diesem ach so schlimmen Rassisten zu befreien. Daniel erkannte sofort seine aussichtslose Situation und rannte fort, die mit Zaunlatten und anderen Gegenständen bewaffnete Meute hinter ihm her. Er warf sich auf die Motorhaube eines vorbeifahrenden Autos und flehte den Fahrer an, ihm zu helfen.

Doch als eines der Bandenmitglieder dem Fahrer irgendetwas zurief, versuchte er Daniel durch Vorwärts- und Rückwärtsfahren von seinem Auto hinunter zu stoßen. Daniel krallte sich mit aller Gewalt an dem Wagen fest, doch letztendlich schaffte es die Gang ihn herunter zu reißen und sie schlugen auf ihn ein. Immer wieder traten sie und hämmerten mit Zaunlatten auf Kopf und Körper des Jungen ein, solange bis er fast leblos am Boden lag. Dann nahm einer einen 1,5 Meter langen Knüppel und schlug damit abermals auf Daniels Kopf.

Erst als ein jugendliches Mädchen vorbeikam und hysterisch die Bande anflehte damit aufzuhören, ließen sie kurz von ihm ab. Ein paar aus der Gruppe brüllten sie an "Der Rassist hat es verdient!" und drohten auch ihr mit Schlägen.

In diesem Moment kam ein anderer der Immigranten-Gang wieder, der seinen älteren Bruder geholt hatte, und fing sofort an auf dem Kopf des regungslosen Jungen herumzuspringen. Dann rief der große Bruder "Aus dem Weg, ich habe ein Messer" und stürmte mit einem Tranchiermesser auf Daniel los. Die Anderen machten für Khaled Odeh Platz und er stach das Messer mehrmals in Daniels Körper. Er stieß so fest zu, dass die Klinge in zwei Stücke zerbrach.

Dann packte Khaled Daniels Kopf, zog ihn nach hinten und sagte: "Ich werde ihn töten". Darauf rammte er das abgebrochene Messer in den Hals des Jungen. Befriedigt stand er wieder auf, das Blut an seinen Händen war noch warm. Er schaute sich um

und wies die anderen der Bande an, dass ihn keiner gesehen habe. Danach verschwanden alle in der Dunkelheit.

Doch es gab eine Zeugin des brutalen Angriffs: das schwedische Mädchen, welches Daniel vorhin zu Hilfe eilte, hat Khaled Odeh und den Rest der feigen Mörderbande gesehen. Mit Tränen in den Augen näherte sie sich dem leblosen Jungen und wollte ihm noch helfen. Daniel versuchte ein letztes mal seinen Kopf zu heben, doch vergebens. Seine Kleidung war mit dem Blut getränkt, das aus seinen Wunden schoss.

Er ring nach Luft, aber es war nur ein Keuchen aus seinem Mund zu hören, als sein Kopf auf den kalten Boden stieß. Jede Rettung war zu spät, Daniel starb vor den Augen des verzweifelten Mädchens, das ihn zu retten versuchte. Dank der Zeugin konnte ein Teil der Gang gefasst werden.

Die Urteile gegen sechs der Angeklagten fielen jedoch unfassbar mild aus: Der Hauptangeklagte und Mörder von Daniel, Khaled Odeh, wurde wegen Totschlag (nicht wegen Mord!) in eine psychiatrische Klinik eingewiesen. Richter und Geschworene waren der Ansicht, Khaled hätte zum Tatzeitpunkt unbuße von je 1.800 schwedischen Kronen (lächerliche 200 Euro!) davon, das ist in Schweden weniger als das Bußgeld für eine Geschwindigkeitsübertretung. Ist das Leben eines schwedischen Jungen so wenig wert?

Daniel Wretström wurde mit 17 Jahren aus dem Leben gerissen, nur weil sein Herz für sein Vaterland schlug. Von einer kriminellen Horde, aufgestachelt von Politik und Medien, wurde ihm sein Leben genommen. Wie er wurden schon so viele andre Opfer von Gewalt und Mord – alles nur, wegen ihrer politischen Überzeugung.

Daniels Kameraden nahmen dieses Verbrechen nicht einfach so hin. Wenige Tage nach dem Überfall versammelten etwa 1.000 Nationalisten zu einen Fackelmarsch in Salem, in Trauer um ihren ermordeten Mitkämpfer und im Protest gegen multikulturelle Gewalt.

Seither nehmen Jahr für Jahr zwischen 1.200 und 1.400 europäische Nationalisten an dem Trauermarsch für Daniel und alle anderen gefallenen Kameraden in Salem teil, 2003 waren es sogar über 2.000 Nationalgesinnte. Auf der Netzseite des "Salemfondes" finden Interessierte mehr Informa-





Vi ska krossa dem



ter vorläufiger Verwirrung gestanden. Laut Formulierung des Urteilspruchs konnte er schon nach einem Jahr wieder auf freien Fuß gesetzt werden.

Drei der Mittäter wurden zu jeweils 40 Sozialstunden verurteilt und unter die Aufsicht eines Sozialarbeiters gestellt. Die zwei anderen Angeklagten kamen mit einer Geldtionen und Fotos zu den jeweiligen Märschen. Doch der Anblick des Hunderte Meter langen Zuges der flackernden Lichter kann in Worten oder Bildern nicht wiedergegeben werden, es ist ein Gefühl, das man selbst erlebt haben muss. Ein Gefühl, das mich jedes Jahr im Dezember wieder nach Schweden treibt.

Die Gefangenen von Guantánamo Bay

Ihre Inhaftierung verstößt gegen die Genfer Konvention - auch Deutschland ist zur Ahndung dieses Verstoßes verpflichtet!

Immer noch keine Prozesse gegen die in Afghanistan festgenommen mutmaßlichen Terroristen. Zu den möglichen Angeklagten gehören die rund 680 auf dem US-Stützpunkt Guantanamo auf Kuba festgehaltenen Häftlinge. Dort wurde bereits mit der Planung zur Einrichtung eines Tribunals begonnen. Auch der Bau einer Hinrichtungskammer ist im Gespräch, da das von Menschenrechtsorganisationen heftig kritisierte Tribunal wegen Kriegsverbrechen und anderer Vergehen auch die Todesstrafe verhängen könnte.

Doch warum gerade eine Inhaftierung auf Guantánamo? Die Rechte, welche eigentlich auch anderen als US-Staatsbürgern aus der amerikanischen Verfassung erwachsen, gelten nicht auf dem Militärstützpunkt außerhalb des Staatsgebietes. Die Verfassung gilt nämlich nur auf dem Boden der USA.

Guantanámo Bay ist, da das 117 Quadratkilometer große Gebiet schon 1903 von Kuba gepachtet wurde für 4085 Dollar pro Jahr (Kuba verweigert übrigens die Annahme des Geldes seit 1959), nach wie vor Hoheitsgebiet des Karibikstaates. Ein quasi-rechtsfreier Raum also. Außerdem ist in diesem Vertrag klar geregelt, daß das Pachtobjekt als Bunkerstation und Marinebasis genutzt werden darf und zu sonst nichts. Eine Internierung der Gefangenen widerspricht somit auch dem Vertrag.

Zur Vorgeschichte:

Internationale Bemühungen im Rahmen der Terrorismusbekämpfung nach dem 11. September übten einen starken Einfluß auf die Lage der Menschenrechte auf vielen Ebenen. Innerhalb der Vereinten Nationen legte der Sicherheitsrat in Resolution 1373 vom 28. September 2001 eine Reihe von gesetzlichen und anderen Maßnahmen zur staatlichen Terrorismusprävention und -bekämpfung fest und richtete gleichzeitig ein "Counter-Terrorism Committee" ein, an das Staaten über ihre Fortschritte bei der Terrorismusbekämpfung berichten sollen.

Es wurde kein Bezug genommen auf staatliche Menschenrechtsverpflichtungen. Auf Forderungen der Hochkommissarin für Menschenrechte, Als und vieler anderer, dieses Versäumnis zu korrigieren und Hilfestellung anzubieten, erfolgte keine Reaktion. So wurde eine unheilvolle Trennlinie gezogen zwischen der doppelten Verpflichtung der Vereinten Nationen, internationale Sicherheit aufrecht zu erhalten und die internationalen Menschenrechte zu fördern

In den USA selbst wurde im Oktober 2001 ein Gesetz verabschiedet, das die Inhaftierung auf unbestimmte Zeit von Nicht-US-Bürgern, die auf ihre Abschiebung warteten, unter dem Vorwand der nationalen Sicherheit möglich machte. Eine Anordnung des Präsidenten im November 2001 eröffnete die Möglichkeit, daß ausländische Verdächtige vor besonderen militärischen Kommissionen abgeurteilt werden können, eine Maßnahme, die sowohl diskriminierend ist, als auch eine Verletzung fundamentaler Grundsätze der Rechtsstaatlichkeit darstellt.

Amnesty International (AI) hat dieses Phänomen unter dem Schlagwort "Menschenrechte in Gefahr" zusammengefaßt (dies ist auch der Titel einer umfassenden Publikation, die AI im Januar 2002 herausgebracht hat).

Die Situation der Gefangenen:

Die Situation der Gefangenen auf Guantánamo Bay ist dadurch gekennzeichnet, daß sie nicht wissen, ob ihnen überhaupt und wenn ja, welche Vorwürfe zur Last gelegt werden. Beweismittel werden vorenthalten, sie haben keinen Zugang zu eigenen Verteidiger. Weder eine Kontrolle der Haftbedingungen noch ein Beschwerderecht gegen diese ist möglich.

Internationalen Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International wird der Zutritt verweigert. Das Internationale Rote Kreuz, das Zutritt in Guantánamo hat, ist nicht befugt, öffentliche Stellungnahmen abzugeben.

Die USA bezeichnen die Gefangenen als "unrechtmäßige Kombattanten", denen der Status als Kriegsgefangener nicht zukommt und die auch





ansonsten nicht unter den Schutz der Genfer Konvention fallen. Das Völkerrecht kennt aber diesen Begriff nicht.

Als Kriegsgefangene müßten sie nach Beendigung des bewaffneten Konflikts freigelassen werden (Art 118 GK III), es sei denn, ihnen werden konkrete Kriegsverbrechen vorgeworfen. Da der Afghanistan-Krieg offiziell mit der Gründung der Karzai Regierung beendet wurde, hätten die Taliban-Soldaten, die während des Krieges in Gefangenschaft geraten sind, schon lange in ihre Heimat zurückgebracht werden sollen. Dies ist jedoch bislang nicht der Fall.

Dennoch werden die Gefangenen weiter ohne Anklage interniert auf Kuba. Selbst in der äußersten Krisensituation haben Regierungen insofern nur einen begrenzten Ermessensspielraum. Man sieht einmal mehr was Amerika sich um die Einhaltung internationaler Abkommen kümmert - nämlich einen Dreck. Menschenrechte werden mit Füßen getreten!

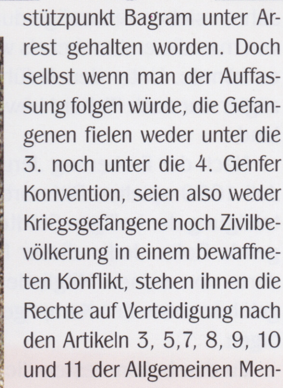
Aber auch ihre Unterbringung in Käfigen und die immer wiederkehrenden Verhöre, die ohne jeglichen Zugang zu anwaltlichem Beistand stattfinden, stellen eine menschenunwürdige Behandlung im Sinne der 3. Genfer Konvention dar und öffnen zudem Folter Tür und Tor. Seit Januar 2002 sind die Käfige verschwunden und durch ein Hochsicherheitsgefängnis ersetzt worden, das sich die amerikanische Regierung 70 Mio. Dollar hat kosten lassen.

Dennoch kann man immer noch nicht behaupten, daß die Haftbedingungen annähernd optimal sind für die Gefangenen. Dafür sprechen auch die

32 Versuche von 21 Gefangenen sich selbst umzubringen. Im Oktober 2002 berichteten drei entlassene Guantanamo-Häftlinge nach ihrer Rückkehr über harte Haftbedingungen. „Sie haben uns wie Tiere in Käfigen gehalten", sagte der 35-jährige Jan Mohammed (die beiden anderen Gefangenen waren über 70 Jahre alt) in Kabul. „Wir durften nur zweimal in der Woche für eine halbe Stunde ins Freie."

Innenminister Tadsch Mohammad Wardak sagte nach einem Gespräch mit den Freigelassenen, die drei würden von den USA keine Entschädigung für ihre Haftzeit verlangen. Nach ihrer Rückkehr waren die Männer zunächst auf dem Luftwaffenstützpunkt Bagram unter Arrest gehalten worden. Doch selbst wenn man der Auffassung folgen würde, die Gefangenen fielen weder unter die 3. noch unter die 4. Genfer Konvention, seien also weder Kriegsgefangene noch Zivilbevölkerung in einem bewaffneten Konflikt, stehen ihnen die Rechte auf Verteidigung nach den Artikeln 3, 5,7, 8, 9, 10 und 11 der Allgemeinen Menschenrechtserklärung von 1948 und nach den Artikeln 7, 9, 10 und 14 des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte zu, die beide auch von den USA ratifiziert sind. Danach haben sie Anspruch auf Durchführung eines ordentlichen Gerichtsverfahrens, unverzügliche richterliche Vorführung und vor allem auf Verteidigung und Kenntnis der Vorwürfe.





Vorverurteilung ist aber die Realität. So äußerte General Miller, Chef der Joint Task Force Guantánamo, daß für ihn kein Zweifel bestehe, daß es keinen einzigen Unschuldigen unter den Inhaftierten gebe. Doch nur wer ohne Schuld ist werfe den ersten Stein. So darf auch General Miller nicht vergessen, daß Menschenrechtsverletzungen auf Guantánamo gegen von den USA ratifiziertes Völkerrecht verstößt und niemand der sich in irgendeiner Art an diesem Unrecht beteiligt ohne Schuld ist.

Erst vor kurzem kam nun die Meldung aus dem Pentagon, daß auch die Anwälte für eventuelle Verfahren vom Pentagon gestellt würden. Somit würde Ankläger, Richter und Verteidigung vom den USA gestellt. Dies widerspricht jeglichem Recht und garantiert in keinem Fall für ein faires Verfahren, das die Gefangenen erwarten wird. Man fragt sich, ob die USA ein solches Vorgehen wirklich nötig haben. Können sie nicht nach den allgemeinen Verfahrensgrundsätzen die Schuld der Inhaftierten beweisen? Hat es die USA nötig? Ist die Beweislage so dürftig? Oder sind die Beweise ebenso fingiert wie die angeblichen Beweise für Massenvernichtungswaffen im Irak? Warum verhindern andere Staaten diesen Völkerrechtsbruch nicht?

Da die USA, wie beschrieben, die Gefangenen völkerrechtswidrig nach Guantánamo verbracht haben und dort wiederum entgegen humanitärem Völkerrecht behandeln, hat jeder andere Vertragsstaat, also auch Deutschland, die Verpflichtung, die Täter vor Ort und ihre Befehlsgeber zu ermitteln und vor eigene Gerichte zu stellen.

Die Bundesrepublik hat in § 6 Nr. 9 StGB die unmittelbare Anwendung des deutschen Strafrechts festgelegt, wenn eine Verpflichtung zur Verfolgung aufgrund eines internationalen Abkommens besteht.

Unterdessen ist das Gleichgewicht langsam, wenigstens verbal, wiederhergestellt worden. In deutlichen Stellungnahmen in der UN-Menschenrechtskommission im März 2002 bezogen sich europäische Regierungsvertreter auf den unveräußerlichen Wert der Menschenrechte, den keine Sicherheitsmaßnahme untergraben darf und auf die Gefahr, daß "Terrorismus" Unterdrückung rechtfertigt. In den Worten von Außenminister Fischer am 20. März 2002: "Im vergangenen Jahr ist leider eine neue bedrohliche Tendenz erkennbar geworden, Menschenrechtsverletzungen unter dem Etikett der Terrorismusbekämpfung zu legitimieren. Dem muß die Staatengemeinschaft, dem müssen alle zivilisierten Staaten mit aller Entschiedenheit entgegentreten".

Man fragt sich nur, wo diese Entschiedenheit bleibt? Die Lage ist im Allgemeinen geprägt von Worten, aber wenig oder gar nicht von Taten. Diese Taten sind es aber, die die Gefangenen auf Guantanamo Bay am dringendsten brauchen.

Aussichten:

Die drei jüngsten Insassen des US-Gefangenenlagers in Guantanamo sind wieder frei. Sie stellten keine Bedrohung der für die USA mehr da, so die Begründung. In Deutschland wäre einige dieser Kinder nicht einmal strafmündig.

Erschreckend ist ein Bericht des Spiegels, worin es heißt, daß US-Verteidigungsminister Rumsfeld hat kein Interesse daran hat, den Großteil der in Guantanamo inhaftierten Terrorverdächtigen vor Gericht zu stellen. Sie müßten davon abgehalten werden, "zurückzugehen und wieder zu kämpfen und Leute zu töten". Und das bis zum Ende des Anti-Terrorkriegs - wie lange auch immer der dauert.

Am 18. Dezember 2003 meldete die Netzzeitung (www.netzzeitung.de), daß ein US Gericht den Guantanamo-Gefangenen den Zugang zu Justizsystem zubilligen würde. Die Gefangenen in Guantanamo haben nach Ansicht eines US-Berufungsgerichts Anspruch auf eine dem US-Justizsystem entsprechende Behandlung. Dazu gehöre der Zugang zu Rechtsanwälten. Außerdem widerspreche es den amerikanischen Idealen, Verdächtige auf unbegrenzte Zeit ohne Anklage festzuhalten, urteilten die Richter des Bezirksgerichts in San Fransisco mit zwei zu eins Stimmen.

Es wird sich nun zeigen wieviel ein solches Urteil wert ist und ob nicht in Wirklichkeit die USA der Schurkenstaat ist, von dem ihre Regierung selbst so gerne redet! Der Supreme Court kündigte eine Anhörung für März an. Eine Entscheidung soll in einigen Fällen bis Juli fallen.

US-Präsident Bush hatte den Supreme Court mehrfach aufgefordert, in der Angelegenheit nicht tätig zu werden. Die Gefangenschaft der "unrechtmäßigen Kämpfer" in Guantanamo hielte diese davon ab, sich wieder als Terroristen zu betätigen. Auch seien weitere Verhöre der Inhaftierten notwendig, damit die Geheimdienste zusätzliche Erkenntnisse für die Terrorabwehr gewinnen könnten. Es bleibt abzuwarten an was Präsident Bush denkt in seinem weiteren Vorgehen gegen die Inhaftierten auf Guantanamo.

Mit diesem Artikel sollen keineswegs Terroristen als Opfer dargestellt werden. Doch das Rechtsstaatsgebot des Grundgesetzes gebietet es, daß bis zu einer Verurteilung ein jeder als unschuldig vermutet wird. Zum Rechtsstaatsgebot gehört es unserer Ansicht auch, daß eklatante Verstöße gegen geltendes Recht angeprangert werden. Eine friedliche Lösung der Irakkrise wäre möglich gewesen. Die Tätigkeit der Waffeninspekteure war erfolgreich.

Die USA haben den Krieg jedoch lange geplant, vorangetrieben und gegen die Vereinten Nationen, gegen die Mehrheit der Staaten und Völker vom Zaune gebrochen. Bis heute gibt es keinen Beweis, daß der Irak noch im Besitz von Massenvernichtungswaffen ist, selbst mit dem "Rücken an der Wand" sind vom Irak solche Waffen nicht eingesetzt worden. Der Ausrüstungsstand der irakischen Armee wird heute von "Militärexperten" als nichtangriffsfähig beurteilt.

Vom Irak ging keine Bedrohung in der Region und für den Weltfrieden aus. Entwaffnung des Irak war aber das alleinige Ziel der UNO-Resolutionen. Der Krieg gegen den Irak ist und bleibt ein Angriffskrieg der USA, der völkerrechtswidrig war. Dies gilt ebenso auch für die nachfolgende Besatzung.

Wir fordern:

Verurteilung der USA, Großbritanniens und weiterer in der "Koalition der Willigen" beteiligten Staaten wegen eines Angriffskrieges und des Bruches des Völkerrechts. Einschaltung der internationalen Gerichtsbarkeit. Verpflichtung zur Wiedergutmachung! Freilassung der Inhaftierten auf Guantánamo oder Überstellung an die zuständigen Gerichte für ein faires und rechtsstaatliches Verfahren. **Für die Freiheit der Völker!**

Die Tempelritter

Der geheime Orden unter dem Roten Kreuz



Teil 1: Gründung und Aufstieg des Ordens

Die Tempelritter, ein Mythos der die Menschheit bis heute verfolgt und in seinen Bann zieht und dies auch in Zukunft wohl tun wird. Der Orden der Tempelritter hat bis heute kaum an Kraft um seine Macht und Einfluss verloren. Selbst Hollywood hat sich im letzten Jahr mit dem Film. "Das Vermächtnis der Tempelritter" mit dem Thema auseinander gesetzt.



Es gab in der Vergangenheit immer wieder Orden und Geheimbünde die behaupteten, dass sie die Nachfolger der Tempelritter sind, zu denen gehören auch die Freimaurer, bei ihnen dürfte es wohl am meisten zu treffen, dass sie sich als Nachfolger der Templer ansehen dürfen.

Wann der Templer Orden gegründet worden ist lässt sich kaum noch nachvollziehen. Einige Daten sprechen vom Jahr 1099 ein anderes von 1011 und ein weiteres gibt das Jahr 1017 an. Am naheliegendsten dürfte wohl das Jahr 1099 sein.

Die Kreuzzüge

Am 27. November 1095 richtete Papst Urban der Zweite seine Worte an das Hohe Kirchenkonzil, das sich im französischen Clermont versammelt hatte.

Niemand der Anwesenden erwartete eine aussergewöhnliche Rede. Üblicherweise erteilte der Pontifex der hohen Versammlung seinen Segen, worauf sich diese wieder auflöste und die Teilnehmer in ihre Heimat zurückkehrten; diesmal jedoch sollte alles anders kommen.

Die Worte des Papstes sollten dem Lauf der Weltgeschichte eine neue Richtung geben. Pontifex Urban schilderte wie Christen im Heiligen Gelobten Land (im Heutigen Nahen Osten), in dieser Zeit Outremer genannt, von wilden Muslim-Horden verfolgt, ausgeraubt und sogar ermordet, ihre Kirchen zerstört und ihre Altäre geschändet würden. Seine Worte waren auch: "Gott braucht unsere Hilfe. Wir müssen eine christliche Armee aufstellen und die Heiden von den heiligen Orten vertreiben."

Nachdem der Papst diese Worte gesprochen hatte, herrschte tiefes, ergriffenes Schweigen. Schliesslich erhob sich eine Stimme: "Gott will einen Kreuzzug!"

Danach folgte der bekannteste Satz von allen in der damaligen Christlichen Welt: "Gott will es!"

Die Kardinäle aus allen europäischen Ländern hatten sich nun die Aufgabe auferlegt, ihre Bevölkerung zu mobilisieren und sie dazu zu bewegen, in das Heilige Gelobte Land zu pilgern, um die Christen dort zu schützen. Innert kürzester Zeit wurden in allen Ländern Ritterarmeen und Gefolgschaften aus dem Boden gestampft.

Diese Armeen bestanden teils aus Rittern, die ihre Pflicht gegenüber dem Christentum erfüllen wollten, aus ihren Begleitern, Abenteurer, die sich im gelobten Land Reichtum und Wohlstand erhofften, Taugenichtse, zu Teil auch Leute, die dazu gezwungen wurden, Huren die sie begleiteten und jede Menge Reiselustiger.

Fast 200 Jahre lang sollten sich nun Christen und Moslems im Namen "Gottes" bekämpfen, beruhend auf ihren Glauben. Im Namen der Christen wurden in den 200 Jahren sieben Kreuzzüge durchgeführt, wovon man die ersten drei als wichtig anschauen könnte. Unter den Anführern der Kreuzzügler war auch Richard Löwenherz von England.

Nach der Eroberung Jerusalems am 15. Juli 1099 spielten Ritterorden bei der Verteidigung der heiligen Städte eine herausragende Rolle. Jeder dieser Militärorden forderte von seinen Mitgliedern ein Mönchsgelübde sowie den Kampf gegen die Ungläubigen.

Zu den bekanntesten dieser Militärorden gehörten die Tempelritter. Weitere bekannte Orden zu dieser Zeit waren: der Deutsche Orden, der Johanniter-Orden und die Malteser, welche es heute noch in Form eines Hilfs- und Rettungswerkes gibt.

Viele dieser Orden konnten ihre Standpunkt zwar vertreten, waren aber den Tempelrittern völlig unterlegen und spielten eine wesentliche kleinere Rolle in den Kreuzzügen, dies mag wohl auch daran gelegen haben, dass die Tempelritter offiziell unter dem Schutz des Pontifex standen. Dazu kam noch, dass sich die Orden teils selbst bekämpften, womit es auch zu blutigen Auseinandersetzungen kam.

Die Gründung und die Väter des Tempelritter-Orden

Die Geschichte des Tempel-Ordens begann mit einem jungen Mann namens Hugo de Payens, der unter Gottfried von Bouillon an der Eroberung Jerusalems teilgenommen hatte.

Payens war Augenzeuge des Blutbades geworden, das die siegreichen Kreuzritter unter der moslemischen und jüdischen Bevölkerung Jerusalems angerichtet hatten. Entsetzt beschloss er, das Heilige Land zu verlassen und nach Frankreich zurückzukehren, wo er in die Dienste des Grafen Hugo de Champagne treten wollte.



Um 1104, fünf Jahre nach diesen Ereignissen, kam es am Hofe von Hugo de Champagne in Troyes zu einer mysteriösen Geheimkonferenz, an der neben Hugo de Payens mehrere Kreuzritter, ein jüdischer Rabbiner und Mitglieder der einflussreichen Familien Joinville und Brienne teilnahmen. Gegenstand der Beratungen war eine bevorstehende Jerusalem-Reise des Grafen de Champagne, von der er erst 1108 zurückkehren sollte.

Aus welchen Gründen der Graf diese Reise auch immer durchführte, er hatte nach seiner Rückkehr eine grössere Anzahl alter hebräischer Schriften bei sich, die bei der Eroberung Jerusalems oder in der Nähe des Toten Meeres aufgefunden wurden.

Hugo de Champagne liess aus dem Burgund jüdische Rabbiner zu sich kommen, die nun ihrerseits die aus dem Heiligen Land stammenden Texte zu übersetzen hatten.

Bei dieser schwierigen Aufgabe wurden sie durch die Schule für talmudische und esoterische Studien unterstützt, die seit 1070 am Hofe des Grafen bestand und von dem berühmten Rabbiner Raschi gegründet wurde.

Der Orden schloss sich dann um etwa 1118 oder 1119 zusammen, zur Ordensgemeinschaft, zuerst unter dem Namen: "Arme Ritter Christi". Es gibt auch hinweise dafür, dass der Orden schon 1114 offiziell bekannt war. Die Ritter wollten zum einen in einer mönchischen Gemeinschaft bescheiden leben, aber gleichzeitig als Soldaten für das Kreuz kämpfen.

Ihre Aufgabe wurde am Anfang darin gesehen, die Pilger auf ihrem Weg zu Heiligen Stätten zu beschützen, aber binnen kurzer Zeit, nach der offiziellen Etablierung des Ordens, griffen sie aktiv in jedes Kampfgeschehen ein und wurden die Elitetruppe Outremers - gut geschult und diszipliniert.

Da die Ordensritter über längere Zeit in Outremer waren, konnten sei sich auf die Kampftaktik der Moslems einstellen, waren immer verfügbar und konnten bei einem Angriff innert kürzester Zeit ihre Garnisonen besetzen.

Was in den ersten zehn Jahren des Ordens alles geschah ist nicht genau bekannt, offiziell hiess es, dass die neun Ritter unter sich blieben, über diese Angabe streitet man sich bis heute noch in Historikerkreisen.

Gegen Ende der zwanziger Jahre des 12. Jahrhunderts begab sich Hugo de Payens nach Frankreich, um sich seinen Orden offiziell bestätigen zu lassen und seinen Aktionsradius durch die Aufnahme neuer Mitglieder und die Bitte um Unterstützung auszudehnen.

1128 erhielten die Templer beim Konzil von Troyes ihre offiziellen Statuten, unter Anteilnahme von Papst Honorius dem zweiten, Etienne de Ferté, dem Patriarchen von Jerusalem, zwölf Bischöfen, vier Benediktineräbten, vier Zisterziensern und anderen Prälaten. Vor allem in der Champagne, in Belgien, Flandern und in Burgund fand das Werben von Hugo de Payens grossen Anklang, sowohl bei den Adeligen als auch bei den Bischöfen.



In Europa wurde viel geworben,ob in Predigten der Kardinäle, oder auch die Fürsten, die bei ihren Gefolgen und unter dem Volk viel Werbung für den Orden und den Kreuzzug machten.

Die Templer änderten auch ihr äusseres Erscheinungsbild, in dem sie sich die Haare kurz schnitten und sich Bärte wachsen liessen.

Dazu kam noch, dass sie sich sehr unregelmässig wuschen. Ihre Ordenstracht, war ein weisser Mantel, der vorgeschrieben war, als äusseres Zeichen der Reinheit der Seele.

Das typische rote Tatzenkreuz war ein Attribut, das erst später hinzugefügt wurde. (Das Rote Kreuz auf dem weissen Hemd, auch das Tatzenkruez genannt, kommt ursprünglich aus der jüdische Esoterik und bedeutet so viel wie: die Verbindung zwischen Himmel und Erde.)

Bericht von Schwed

Quellen:
Der Mythos der Templer (Buch)
Das grösste Geheimnis der Templer (Buch)
Die Tempelritter (Buch)

DEFINITIVE H·A·T·E

Ihr wisst wie es funktioniert. Wann und warum habt ihr euch gegründet. Wie lange gibt es euch schon und wofür steht eigentlich euer Name?

DH gründete sich etwa im Sommer 98. Im laufe der Jahre hatten wir viele verschiedene Bandmitglieder. Der ursprüngliche Schlagzeuger und ich kamen nach einer Bandprobe und exzessiven Alkoholgenuss auf den Namen "Indefinite Hate". Dann meinten wir, dass sich der Name zu sehr nach "Extreme Hatred" anhört und haben es dann auf Definite Hate abgekürzt, was in etwa voll auf Hass bedeutet.

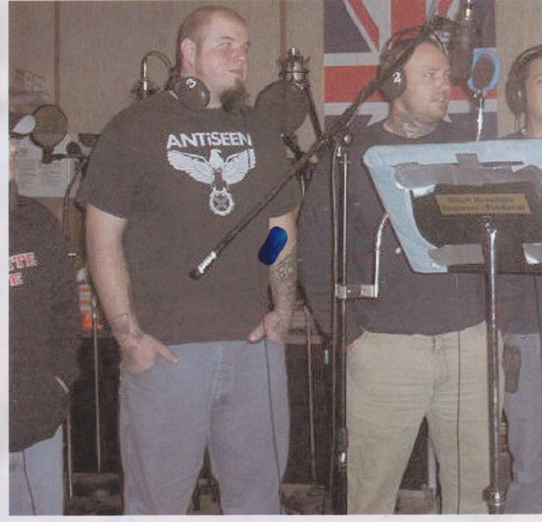
Eure Debut Vollscheibe ist ja nun seit einiger Zeit auf dem Markt. Wie waren den die Reaktionen auf die Scheibe und habt ihr schon Pläne für eine neue Veröffentlichung?

Ich denke unsere Scheibe kam sehr gut an. Einige Leute vergleichten unseren Sänger James mit Scott von den Bully Boys. Wir arbeiten derzeit an einem neuen Album mit dem Titel "Madder than Hell, Meaner than shit".

Wir müssen die Arbeit zu unserem neuen Album allerdings erst mal unterbrechen, da unser Bassist Dave anfang Februar Vater geworden ist. Wir hoffen allerdings, daß die neue Scheibe im Sommer erscheinen wird.

Eure Scheibe erschien auf dem deutschen H8 Store Label. Wie war die Zusammenarbeit und seid ihr mit den Jungs zufrieden?





Harry und H8 Store haben gute Arbeit mit der "Welcom to the South" Scheibe. Wir können überhaupt nichts schlechtes über sie sagen. Sie haben sich sehr um uns gekümmert.

Mal ne Frage zu Euren Texten. Diese haben definitiv einen rassischen Hintergrund, aber sie sind legal für den europäischen Markt.

War das im Vorfeld so geplant gewesen? Im Vergleich zu Eurer Split CD scheint ihr ja fast schon "Kreide gefressen zu haben", ha ha.

Wir wollten die Scheibe ursprünglich in den USA veröffentlichen, fanden aber niemanden der sich dazu bereit erklärte. Daher sind wir nach Europa gegangen. Bei einer Veröffentlichung in Deutschland war es uns klar, dass die Texte geändert werden müssten. Dies ist uns aber lieber gewesen als zensiert oder mit Pieptönen unterlegt zu werden.

Wenn wir gerade beim Thema sind; was geschah eigentlich mit Riot Wing. Mir gefällt ihre Musik. Gibt es die Band noch?

Riot Wing existiert nicht mehr als Band. Rhett, der Sänger hörte auf und konzentriert sich auf seine Familie. So steckten wir halt die gesamte Energie in D.H.

Was möchtet ihr mit der Band auf längere Sicht erreichen?

Weiterhin die Roten zu "rocken", Spass zu haben und hoffentlich so viele weisse Jungendliche wie möglich aus ihrem MTV Albtraum zu erwecken.

Ich weiss nicht ob ihr in den USA die selben Probleme habt wie wir. Hier gibt es öfters mal Geschichten und Beweise über "Kameraden" die mit Drogen in Berührung kommen. Wie denkt ihr über Kameraden die Drogen konsumieren?

Leute die Drogen nehmen sind schwach und Abschaum. Wir haben mit Drogenkonsumenten nichts zu tun.

Was haltet ihr von der Möglichkeit im Internet Musik runterzuladen und sich zu brennen?

Unterstützt die Bands und kauf ihre CDs. Es ist natürlich ok sich Hörproben runter-

Original und...

Das allseits bekannte und beliebte Spiel: Hier ist das Original.



zuladen. Aber es ist nicht in Ordnung zu stehlen.

Wir haben alle ganz normale Vollzeit Jobs, Wir verdienen kein Geld mit der Musik. Sie ist Teil unseres Lebens.

Was hat euch hauptsächlich beeinflusst. Gibt es eine bestimmt Band die einen grossen Einfluss auf eure Band hatte? Wie würdet ihr euch soundtechnisch eigentlich selber beschreiben? Einige meiner Bekannten vergleichen euch entfernt mit den grossartigen Bully Boys.

Wir alle mögen die verschiedensten Bands. Es gibt eigentlich keine Band die uns besonders beeinflusst hat. War eher ein Mix aus den verschiedensten Gruppen. Wir beschreiben unseren Sound selber als "Southern Fried Skinhead Rock-N-Roll.

Eines der grossen Probleme bei der Organisation von Konzerten ist in Europa ist die Beschaffung einer geeigneten Lokalität. Mich würde mal interessieren wie das in den USA aussieht.

Wie organisiert ihr Konzerte? Mietet ihr euch eine Halle und verkauft selber Alkohol oder mietet ihr euch nur den Saal und Ausschank macht der Wirt?

Ist es einfach Lokalitäten für Skinhead Konzerte zu finden? Und wie sieht es bei euch selber mit Konzerten aus? Spielt ihr hauptsächlich auf kleineren lokalen Gigs oder auch in der ganzen USA?





Auch wir haben hier Probleme Konzerte zu veranstalten. Aber ich denke es ist dennoch viel einfach für uns als bei euch in Europa. Wir mieten uns Hallen, Bars oder gelegentlich auch auf Privat Besitz. Wir spielen im Jahr ca 4-5 Mal. In der gesamten USA finden jährlich ca 10 Konzerte statt. Wir haben schon in der gesamten USA gespielt.

Es ist sehr offensichtlich, dass ihr die HSN unterstützt. Könnt ihr mal kurz erklären worum es sich bei der HSN handelt und warum ihr dieser Gruppe beigetreten seid.

Wir sind eine Confederate Hammerskin Band. Alle Bandmitglieder sind entweder Hammerskins oder Anwärter.

HSN ist wofür wir stehen. Eine wahre weisse Bruderschaft, fester Zusammenhalt und Kameradschaft.

Man bekommt ja einiges von den "Internet Kriegen", Anschuldigungen, etc in den USA mit.

Ich erinnere mich an die Boykottgeschichte gegen Micetrap Records, die Streitigkeiten zwischen Panzerfaust und Resistance, Anthony von Panzerfaust am Ende als drogen konsumierender Thai liebhandener Mexikaner, etc.

Wie steht es um die amerikanische Musik Szene? Gibt es dort keine vertrauenswürdigen Labels mehr?

Welches Label kann man guten Gewissens noch unterstützen und von welchen sollte man die Finger lassen?

Im vergangenen Jahr ist sehr viel Scheisse passiert. Das Internet kann viel Schaden anrichten. Anthony sorgte dafür das einige Leute extrem dumm aus der Wäsche schauten.

Wegen den Labels: ich vertraue Bob von Final Stand Records. Er ist ein Freund und ein guter Mann. Free your Mind Productions sind sehr gute Leute. Auch Resistance hat uns nie etwas schlechtes getan.

Was geschah eigentlich mit den alten amerikanischen Bands wie Bound for Glory, Arresting Officers, Doc Martens, Berserk und The Voice? Gibt es Hoffnungen die Leute mal wieder auf die Bühne zu bringen?

Vielleicht BFG aber ich würde auch nicht darauf wetten. Ich hörte das Ed und einige Leute ein neues Projekt am Start haben. Ich bin schon sehr gespannt darauf zu sehen ob das stimmt. Wegen den anderen Bands meine ich dass sie ihren Tag hatten und inzwischen weitergezogen sind.

So. Besten Dank für dieses Interview. Danke noch mal für die schnelle Beantwortung und alles gute für die Zukunft.

Danke für das Interview. Ich hoffe wir treffen uns mal eines Tages. Wir danken der Hammerskin Nation und allen weissen Nationalisten auf der ganzen Welt. HFFH



Faust

Hallo Jungs. Eure Scheibe schlug ja bekanntlich ein wie eine Bombe. Sie bekam fast ausschließlich positive Kritiken und die Verkaufszahlen müssten eigentlich auch für sich sprechen. Habt ihr von Anfang an mit so einem Erfolg gerechnet?



Hallo selber... Das kann man mit einem "Nein" beantworten, wir hatten keine Ahnung das das ganze so gut klappen würde, es gab aber auch nicht nur gute Kritiken, aber für ein Erstlingswerk haben wir uns gut geschlagen. Was die genauen Verkaufzahlen angeht haben wir nur eine ungefähre Ahnung was alles so verkauft wurde.

Bevor wir mit diesem Zwiegespräch allerdings richtig anfangen, wäre es klasse wenn ihr euch alle mal kurz vorstellen könntet.

Ja da hätten wir den Klaus, er ist für das Bassspiel und das Saxophon zuständig, der Stefan hatte den Auftrag das Schlagzeug und die Tasteninstrumente einzuspielen. Der Patrick singt und haut in die Saiten. Ja und der Norbert macht live die zweite Gitarre.

Ihr seid ja musikalisch gesehen keine Unbekannten. Eure Gesichter dürften dem ein oder anderen Musikfreund geläufig sein. In welchen anderen Bands, bzw Projekten seid ihr noch tätig und was gibt es für Neuigkeiten von den Hauptgruppen?

Stefan trommelt nun hauptamtlich für Faust, hat aber seit längerem die Idee für einen Soli-Sampler den er mit befreundeten Musikern aufnehmen möchte.... Klaus zupft den Bass noch bei Noie Werte, wann da die neue Scheibe rauskommt ist offen, sollte aber dieses Jahr sein. Norbert ist mit Nordglanz auch noch sehr aktiv und möchte im Laufe des Jahres auch noch einen Silberling unters Volk bringen. Patrick wird sich dieses Jahr nur noch um Faust und Camulos kümmern das sollte erst einmal reichen, Stefan und er wollen noch an einer neuen Yggdrasil arbeiten aber das hat noch Zeit und kann dauern...

Durch alle CD Kritiken zur Faust zieht sich Eure vermeintliche Ähnlichkeit mit den Böhsen Onkelz. Hand aufs Herz: war diese verblüffende Ähnlichkeit in Gesang und Stil von vornherein so geplant oder hat sich dies erst im Studio ergeben? Was haltet ihr von diesem Vergleich?

Ja das kann man drehen und wenden wie man will, so klingt nun mal Patricks Stimme, daran wird sich aber auch nichts ändern. Es wurde ihm schon öfter vorgeworfen, wie der Kevin zu klingen aber was soll's dann ist es eben so. Geplant war aber gar nichts, wir spielen die Musik wie sie uns gefällt. Der ständige Vergleich nervt natürlich auf Dauer, ist aber aufgrund der Stimmähnlichkeit nachvollziehbar. Trotzdem, wir sind und wollen keine Kopie von anderen sein und denken mal, das wir durch unsere Musik und unseren Stil überzeugen.

Wie wird es mit Euch weitergehen? Ein einmaliges Projekt oder werdet ihr euch als Band zusammen finden, gemeinsame Live Auftritte, weitere Scheiben, etc.? Gibt es aus musikalischer Sicht irgendwelche Pläne, welche ihr an dieser Stelle bereits kundgeben wollt?

Also Faust ist für uns kein Projekt sondern schon eine Band. Wir werden auch nach Erscheinen der zweiten CD Auftritte planen, wir rechnen mit der Fertigstellung der zweiten CD so gegen Sommer..., genauer kann man das erst einmal nicht sagen, aber wenn wir soweit sind melden wir uns.

Welches a) politische b) musikalische Ereignis hat euch in den vergangenen 10 Jahren persönlich am meisten bewegt?

a) Politisch passierte in den letzten Jahren soviel, d.h. wir werden täglich von den um uns Stattfindenden beeinflusst, das spiegelt sich ja auch in unseren Texten wieder, Verarmung und Verdummung des Volkes, Hartz 4, ect. Ansonsten sind es Ereignisse die jeden freiheitsliebenden Menschen aufschreien lassen, ganz besonders das völkerrechtswidrige Nahost Engagement der Weltpolizei im Irak.

b) Musikalisch ist ja nun eine ganze Menge geschehen, aber uns bewegt es negativ wenn wir den Fernseher einschalten und uns auf Viva und MTV die gewaltverherrlichenden, pornografischen und insgesamt menschenverachtenden Texte entgegenschallen. Undenkbar das unsereins auch nur ansatzweise solche Texte veröffentlichen könnte.

Aber diese Sender können diesen Mist rund



um die Uhr auf kleine Kinder und jugendlichen loslassen, was das für deren soziale Entwicklung bedeutet kann man sich ja denken. Da wird Verbrechen, Gewalt und Drogenkonsum derart glorifiziert, das es für die Jugend von Heute zu dem erstrebenswertesten Lebensideal mutiert. Wir sind zwar keine Moralapostel aber bei solchem Dreck kriegt man das Kotzen.

Von der USA schwappte vor einigen Jahren ein Novum im nationalen Musikbereich rüber. Die Vermischung von HC und Metall Musik mit nationalen Inhalten. Viele deutsche Bands sprangen auf den Zug und führte zu einem dramatischen Stilbruch bei manchen Formationen (als bekanntestes Beispiel möchte ich mal Spreegeschwader heranführen). Einige Bands wollen damit ein größeres Publikum ansprechen und mehr junge Leute für "unsere Sache" gewinnen. Inwieweit ist das der richtige Weg und was würdet Ihr zu "nationalem Techno-" sagen? Diese Frage ist auch bewusst gewählt, da Faust als auch Eure Hauptbands (mit Ausnahme vom Norbert vielleicht) sich eher in ruhigeren und traditionelleren Gefilden unterwegs sind. Wie fügt sich euer Quoten BM´ler eigentlich in eure Rockgruppe ein?

Norbert Qouten BM´ler ?. Häem Patrick hat nicht nur lange Haare sondern zupft und gröhlt ja auch noch bei Camulos,... Die Vermischung der Stile kann man nur begrüßen, es geht ja nicht nur um die Musik sonder auch um den Inhalt, und wenn man so noch mehr Hörer ereichen kann, umso besser...Nationaler Techno, wem es gefällt, da gab es doch schon mal Standarte war aber nicht so der Knaller. Aber Faust hören wir alle gern...

Interessiert ihr Euch eigentlich auch für Fußball? Die Fußball WM steht im eigenen Lande vor der Tür. Interessiert ihr euch für dieses Großereignis, oder tut ihr dies eher als medial aufgebauscht und verkommerzialisiert ab? Eure Prognose? Und erwartet ihr eine patriotische Aufbruchstimmung in unserem Land?

Fußball ist nicht so sehr das Thema bei uns, d.h. wir werden bestimmt einige Spiele verfolgen, aber nicht mit dem gebührenden Enthusiasmus den andere an den Tag legen. Trotzdem wäre es natürlich schön unsere hoch bezahlte Mannschaft vorne zu sehen. Auf den Bildzeitungspatriotismus verzichten wir gerne, der verpufft so schnell und

ist nicht der Rede wert. Kritische Anmerkung am Rande, wenn bedenkt was man mit dem ganzen (Steuer) Geld, was diese Aktion kostet, hätte finanzieren können... Aber anderseits hätten unsere Herren und Damen Politiker diese Gelder höchst wahrscheinlich nicht in das Bildungs,- und Sozialwesen investiert.



Euer Sänger Patrick mit einem Thorshammer im Beiheft zu erkennen ist. Lebt Patrick Asatru? Ist eurer Meinung nach der Glaube an die alten Götter wirklich noch möglich? Im Zeitalter der Moderne, der Aufklärung und der Wissenschaft wo sich fast alles erklären lässt, bleibt doch wenig Raum für Mystisches. Oder? Wie steht ihr zu den bekannten Weltreligionen und was verbindet euch, bzw Patrick mit dem Glaube unserer Ahnen?

Wir, das beinhaltet auch den Patrick, leben nicht Asatru im klassischen Sinne. Wir interessieren uns für die germanische Mythologie, und sind stolz auf unsere Ahnen und unsere Geschichte. Wir glauben an die von der Natur geschaffenen Gesetze, sind aber auch Freunde der modernen Technik, welche ja von manchen Asatru Anhängern abgelehnt wird. Zu den Weltreligionen nur soviel, wer meint sein Leben von einem imaginären Gott abhängig machen zu müssen, dem ist nicht mehr zu helfen.

Eure Debut Scheibe erschien ja bei Ragnarök Records. Wie verlief die Zusammenarbeit soweit? Seid ihr mit den Jungs zufrieden?

Wir haben die Scheibe komplett selbst produziert, von den Aufnahmen, der Abmischung etc. bis hin zur Covergestaltung. Ragnarök Records kam erst in der Schlussphase hinzu. Man kennt sich ja schon länger, und es ist nichts Negatives zu berichten.

Generell gesehen, wie seht ihr die Lage der "Bewegung"? Kann man wirklich etwas verändern oder machen wir uns alle nur etwas vor und träumen alle nur einen bitterbösen süßen Traum und verlieren den Sinn fürs wesentliche. Ich beziehe mich damit auf das subkulturelle Gehabe einiger "Kameraden", welche sich an einer (Musik)Szene ergötzen, jede Woche auf Konzerten rumspringen, im Privatleben unter der Woche sich allerdings einen Scheiß um Veränderungen oder Politik kümmern. Was erachtet ihr in unserer Bewegung als verbesserungswürdig.

Ob man wirklich was verändern kann ist eine gute Frage es ist wünschenswert, aber unser herrschendes System, erstickt ja jegliche Ansätze im Keim. Aber resignieren hilft nicht, daher müssen wir es weiterhin versuchen. Jedem sollte daher das politische Geschehen und das Streben nach Veränderung auch abseits der Konzerte interessieren. Ein Problem in der Szene ist, der Führungsanspruch einiger Personen, deren egozentrischen Machtgelüste fruchtbare Zusammenarbeiten verhindern und die somit Bewegung ausbremsen.



Die Bewegung hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Die Skinheadszene ist in weiten Teilen Deutschlands stark dezimiert, andere subkulturellen Strömungen haben Aufwind. Ein Phänomen, welches ja scheinbar auch vor eurer Band nicht halt macht. Wie betrachtet ihr persönlich diesen Paradigmenwechsel, weg von der Skinhead Subkultur? Und wo steht die Bewegung Eurer Meinung nach in 10 Jahren?

Die Skinheadkultur hat sich im Laufe der Jahre stark gewandelt. In Mitteldeutschland zeichnet sich dies besonders ab, dort sind die HC Einflüsse unübersehbar, dem Einfluss anderer Subkulturen auf die Szene stehen wir positiv entgegen. Wir als Band sind das beste Beispiel, zwei lang und zwei kurzhaarige, unterschiedliche Musikeinflüsse, und trotzdem klappt es gut. Auf den Inhalt kommt es an, die Verpackung ist nur das schnöde Drumherum.

Wenn man die Repressionen seitens der Staatsmacht betrachtet, ist zu hoffen, dass man uns in 10 Jahren nicht alle wegsperrt hat.. Aber Spaß be-iseite. Es wird in 10 Jahren immer noch eine Skinheadbewegung geben, aber die Impulse andere Subkulturen werden noch stärker Einzug halten..

Wie steht ihr generell zur Zusammenarbeit mit ausländischen Kameraden? Die "Osterweiterung" der Bewegung stellt für viele Kameraden einen Dorn im Auge dar. Mit Russen, Polen, Tschechen, Serben, etc wollen viele nichts zu tun haben. Andererseits gibt es keine Berührungsängste mit US Amerikanern, Franzosen, Briten, etc. Woran kann das liegen und wie seht ihr das persönlich?

Die Berührungsängste rühren wohl von deren ethnischen Herkunft her. Wir haben da nicht solche gravierenden Probleme, da wir ja eh für die Eigenständigkeit der Völker stehen.

Mir fällt gerade auf, dass ihr dem unbescholtenen und aufgeschlossenen Nordwind Leser noch gar nicht geschildert habt, was ihm beim Kauf eures Tonträgers erwartet. Da es uns immer relativ schwer fällt, Musik in bestimmte Richtungen einzuordnen, wollen wir diese Aufgabe an Euch übergeben, Ihr seid dort bestimmt besser als wir. In welche Richtung geht also Eure Musik?

Puuh, gar nicht so einfach... Rock'n Metal wäre wohl eine treffende Beschreibung. Aber es fällt auch uns ziemlich schwer unsere Musik in Worte zu fassen, da wir uns auf vielfältigste Art und Weise ausdrücken. Mal Heftig knallend das volle Brett, dann wieder ruhig und besonnen. Aber immer ehrlich und direkt. Auf der nächsten Scheibe wird das noch mehr zum Tragen kommen.

Was mir persönlich auffiel, ist die saubere Abmischung der Scheibe. Wirkt sehr professionell. Könnt ihr uns das Studio vielleicht weiter empfehlen?

Danke für das Kompliment... Da Stefan dieses Studio betreibt hört er das besonders gerne. Im Nachhinein hätten wir natürlich einiges anders gemacht, aber das ist immer so. Im Großen und Ganzen sind wir aber zufrieden. Die Erfahrungen der letzten Scheibe werden mit in die Neue einfließen. Das wichtigste aber, wir hatten viel Spaß. Das nächste mal versuchen wir aber ein weniger disziplinierter zu arbeiten, da unsere Lebern sonst in den Streik gehen. Das trifft aber auch nicht auf alle zu (Klaus ist viel zu anständig). Aber zwei Herren, nennen wir sie mal Person P. und Person S., sind halt des Öfteren in arger Feierlaune gewesen, hehe.

Zusammenfassend: Wer also ein gut ausgestattetes Tonstudio zu fairen Konditionen, für seine Aufnahmen oder Trinkgelage (geht auch ohne) sucht der ist bei uns genau richtig. Kontaktmöglichkeit gibt es unter sound-of-a-nation@gmx.de

So, dass soll es in schnelle auch schon wieder gewesen sein. Wir bedanken uns bei Euch für die Beantwortung der Fragen und wünschen Euch auch weiterhin noch viel Erfolg mit euren Bands. Habt ihr dem Interview noch etwas hinzuzufügen?

Also recht herzlichen Dank für Euer Interesse, und das lecker Bierchen letztens. Waren wirklich gute Fragen. Hinzuzufügen ist nur das: Wer aktuelles über uns erfahren möchte, kann dies unter www.faustfan.de.vu. Dies ist zwar keine offizielle Seite von uns, wird aber von einem sehr engagierten Hörer unserer Musik betrieben, der von uns regelmäßig mit Material versorgt wird und den wir an dieser Stelle recht herzlich grüßen möchten. So das war es dann auch schon.

Beste Grüße

Faust

NEMMERSDORF, OKTOBER 1944

"Was in Ostpreußen wirklich geschah"

Von Joachim Reisch

Nachdem politisch verantwortliche Kräfte der Bundesrepublik Deutschland zugelassen haben, daß reine Zweckpropaganda, zumeist auch noch von auswärts herangetragen, weithin der wissenschaftlichen Zunft der Geschichtsschreibung tri-



umphieren darf, sind gesicherte historische Fakten gleichsam binnen weniger Jahre verdrängt oder mit völlig neuer Wertung in das Licht der Öffentlichkeit zurückgeführt worden.

So sanken die Opferzahlen des Bombenmassakers von Dresden ebenso wie die der Vertriebenen aus dem Sudetenland auf schaurig wundersame Weise. Es nimmt daher auch kaum wunder, daß die Schlächterei im ostpreußischem Nemmersdorf durch Angehörige der Sowjetarmee Gegenstand einer ersten Retuschearbeit wurden.

Bernhard Fisch hat sich nun daran versucht. Doch nachdem das Buch von einem süddeutschen Verlag verworfen und auch Marion Gräfin Dönhoff das Vorwort verweigert hat, ist es dann in einem Berliner Verlag erschienen.

Kein Ereignis im letzten Weltkrieg hat mich so ergriffen wie Nemmersdorf in meiner ostpreußischen Heimat. Wir sind zwar mit unserem großen Treck dem grauenvollen Schicksal knapp entkommen, haben aber wenige Stunden danach die Opfer der Zivilbevölkerung selbst dort gesehen. Es bleiben trotz aller Mitteilungen in Presse, Rundfunk und Fernsehen noch viele Fragen offen, weil ja kein Einziger lebend aus dieser Hölle herausgekommen ist. So kann auch das eben erschienene Büchlein von Bernhard Fisch "Nemmersdorf Oktober 1944", (ed.ost., Berlin 1997) die Wunden neu aufreißen und nur die Tatsachen bezweifeln, aber trotz umfangreicher Studien nicht grundlegend korrigieren.

Heute, nach 50 Jahren, beginnt zunehmend bei uns die schonungslose Abrechnung mit der Vergangenheit. Es vergeht kaum ein Tag, wo wir nicht mit unserer Geschichte konfrontiert werden: Judenverfolgung, Konzentrationslager, Naziregime und der Zweite Weltkrieg, vielfach als Gemeinschaftssendung aus- und inländischer Rundfunkanstalten.

Solange es bei der Wahrheit bleibt, ist die Aufklärung sicherlich nützlich, um Wiederholungen zu vermeiden. Aber der Wahrheitsgehalt nach über 50 Jahren ist sehr schwierig nachzuprüfen. Die Zeitzeugen werden immer rarer und stiller. Unversehens kann plötzlich eine Geschichtsfälschung entstehen, die gar nicht gewollt wurde. Oder doch?

Die Aussöhnung zwischen den ehemaligen Gegnern kann aber nur auf der Basis der reinen Wahrheit dauerhaft wirken. Zahlreiche Sendungen in Rundfunk und Fernsehen sowie Schriften reißen die Wunden wieder auf, erzeugen erneut Zwietracht und Haß zwischen den Generationen bis zu den einzelnen Familienmitgliedern. Hierzu gehören auch die umstrittene Antiwehrmachtsausstellung in vielen deutschen Städten und tendenziöse Filme über den 2.Weltkrieg.

Bei einer solchen Sendung des ZDF vom 29.7.1994 "Das Jahr des Widerstandes - Damals 1994" wurden u.a. auch die Greultaten der Roten Armee beim Einmarsch in Ostpreußen, speziell in "Nemmersdorf gezeigt und mit Vergeltung und Rache für deutsche Schandtaten in der Sowjetunion erklärt.

Maßgebend für solche Handlungsweise sollte auch der Anblick des Vernichtungslagers Majdansk in Polen gewesen sein. Von Katyn bis Smolensk und den dort entdeckten Massengräbern von 4.100 polnischen Offizieren wurde nichts erwähnt. Erst durch Gorbatschow wurde in den letzten Jahren die Wahrheit zugegeben: nicht deutsche Soldaten, sondern die sowjetische NKWD war der Täter. Bis heute rätsele ich an der Ursache des Massakers von Nemmersdorf am 20./21. Oktober 1944 und was sich in den anderen Orten Alt-Wusterlitz, Schweizerau, Schluzenwalde, Lützen und Springdorf abgespielt hatte.

Auch die Schrift von B. Fisch: "Nemmersdorf Oktober 1944" bringt kein Licht in das Dunkel. Er selbst, als gebürtiger Ostpreuße, damals Oberschüler und zum Hilfsdienst bei der leichten Artillerie in Insterburg eingesetzt, fühlt sich dazu berufen, nach über 50 Jahren das Massaker von Nemmersdorf aufzuklären. Er studierte die alten Quellen, sicherte Archivmaterial aus St. Petersburg und Moskau, was neu ist, knüpfte Kontakte zu ehemaligen Einwohnern von Nemmersdorf und besuchte auch die Stätte selbst.

Das Ergebnis ist allerdings trübe, wenn mehr oder weniger alles der Goebbelschen Propaganda-Maschine zugeschoben wird, Aussagen von maßgeblichen deutschen Offizieren und Soldaten, die an diesem Kampf teilgenommen haben, angezweifelt werden. Die Angaben vom damaligen sowjetischen General Galizki bzw. Gefechtsberichte von seinem Oberst Bulygin als Kader der in Nemmersdorf eingesetzten 25. Gardepanzerbrigade sind hinsichtlich der Zeitangaben und deutschen Verluste vielfach nicht den Tatsachen entsprechend. Nemmersdorf war von ihnen nicht mehrere Tage besetzt, sondem nur einige Stunden, was ich ja selbst erlebt habe.

In dieser Zeit habe ich nicht ein einziges deutsches Kampfflugzeug in dieser Gegend gesehen. Wie können dann deutsche Flugzeuge die besagte Brigade schwer bombardiert haben? In der allgemeinen Hast, Kopflosigkeit und Verwirrung hat es hier sicher auf beiden Seiten manche falsche Meldung gegeben. Schon bei einem Verkehrsunfall wird ja die Beweisaufnahme schwierig! So ist mir bekannt der Beschuß der eigenen Linien durch unsere Artillerie wie auch der Zusammenbruch eines sowjetischen Gegenstoßes durch deren Schlachtflieger. Angehörige der "Fallschirmpanzerdivision Hermann Göring" könnten darüber noch ganz genau berichten und haben vieles im Bild festgehalten.


NEMMERSDORF

Der Autor stolpert dann selbst über Nachrichten des "Times"-Korrespondenten Urch vom November 1944, wonach Nemmersdorf niemals von Russen besetzt und die Morde an der Zivilbevölkerung von Deutschen selbst verübt worden waren.

Geradezu unerhört erscheint ihm auch eine Publikation des Kaliningrader Kollektivs von 1989, worin behauptet wird, daß nach Angaben eines gefangenen deutschen Infanteristen des 43. Infanterieregiments der Ersten Ostpreußischen Division das gesamte Massaker von Nemmersdorf von deutschen Soldaten in russischer Uniform in einemstreng bewachten Platz für Propagandafilme nachgestellt wurde.

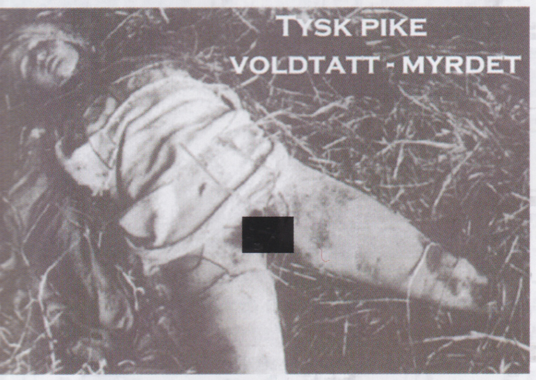
Das erinnert an den "Fackelmänner-Befehl" von Stalin vom 17. November 1941, wo gerade umgekehrt sowjetische Soldaten in deutschen Beuteuniformen im Hinterland des besetzten Gebietes Greueltaten vortäuschen sollten (Stalins "Taktik der verbrannten Erde") - enth. Nr. 0428, Archiv Serie 429, RoUe 461, Generalstab des Heeres, Abtl. Fremde Heere Ost II H 3/70 Fr. 6439568, Lagerstätte: Nationalarchiv Washington. Zum Schluß muß Fisch jedenfalls zugeben: "In Nem-mersdorf fanden Verbrechen statt." Sie waren aber nicht "marginal" und nicht "inszeniert".

Als Zeitzeuge muß ich im Anhang auf meinen Bericht im Ostpreußenblatt vom 26.11.1994 (s. auch Sigrid Reisch v. Wagner: "Baltisch-ostpreußische Erinnerungen", PIAG Baden-Baden 1979) zurückgreifen: „Als Verwundeter von der Invasionsfront im Westen ließ ich mich angesichts des bedrohlichen Vormarsches der Roten Armee auf Ostpreußen.

Oktober 1944 vom Lazarett Wildbad i. Schwarzwald in meine heimatlichen Gefilde Husarenberg (Perkallen) bei Gumbinnen zur ambulanten Behandlung entlassen. Zwei Tage später begleitete ich schon unter Kanonendonner unseren Treck Richtung Nemmersdorf. Trecken war noch immer ohne Räumungsbefehl unter Todesstrafe verboten.

Es waren 133 Menschen, unsere Gutearbeiter mit ihren Familien, französische/belgische Kriegsgefangene und etwa 50 Pferde unseres Gestüts fur die Fahrzeuge.

Als die Sonne schon unterging, erreichten wir mühsam und erschöpft Nemmersdorf. Ich bildete mit unserem Auto den Schluß und sah, wie die vorderen Fahrzeuge bereits eine Scheune vor der Angerapp-Brücke ansteuerten, um dort Nachtquartier zu beziehen. Die Gefahr des Flusses im Rükken zur Nachtzeit wurde mir sofort bewußt, aber nur unter großen Schwierigkeiten gelang es mir schließlicn, unsere Leute zur Weiterfahrt über die noch heile Brücke zu bewegen. Es wurde unsere



Rettung! So entgingen wir dem berüchtigten Massaker von Nemmersdorf, wovon wir später erfahren sollten.

Mein Vater, damals Kader eines Landesschutzbataillons in Goldap, hatte nämlich den sowjetischen Durchbruch bei Großwaltersdorf beobachtet und suchte nun den Treck. In den frühen Morgenstunden des 21. Oktobers erkannte er im Nebel am Wiehern unsere Stute Tilly und fand uns in einer Scheune einige Kilometer weiter nördlich von Nemmersdorf. Er berichtete, daß eine russische Panzerspitze bis nach Nemmersdorf vorgedrungen wäre und ein furchtbares Blutbad angerichtet hätte. Durch einen deutschen Gegenstoß wäre die Front wieder bereinigt und die Sowjets hinter die Rominte zurückgedrängt worden. Husarenberg mußte also auch wieder frei sein. Daher machten wir uns gegen 11.00 Uhr (21. Oktober 1944) unverzüglich auf den Weg dorthin.

In Nemmersdorf sahen wir nun selbst die Geschehnisse. Angerapp-Brücke war gesprengt und zwischen den Bruchstücken schwebte ein sowjetischer T-34 Panzer. Auf den umliegenden Feldern lagen reihenweise Tote. Kinder wie Greise, Mädchen und Frauen geschändet und verstümmelt bis zur Unkenntlichkeit. Darunter waren auch zahlreiche Treckflüchtlinge und sogar französische Kriegsgefangene. Manche (Wehrmachtsangehörige) berichteten uns dort auch von gekreuzigten nackten Frauen an Scheunentoren und einem niedergewalzten Treck. Beides haben wir aber nicht gesehen. Auf unserem Gelände entlang der Reichsstraße 132 lag überall sowjetisches Kriegsgerät: Lastwagen, abgeschossene Panzer und Kanonen. Die Gefallenen waren noch nicht fortgeschafft.

An einer sowjetischen Pak kauerte der Richtschütze mit zerfetztem Gesicht, ein schrecklicher Anblick. Trotz des zuvor gesehenen Greuel empfand besonders mein Vater Mitleid für die Mutter jenes Soldaten fernab der Heimat.

Das Ostpreußenblatt

13.12.1997 - Folge 50, Seite 19

Bericht über russische Greueltaten in Nemmersdorf/Ostpreußen

»Meine Volkssturmkompanie erhielt dann den Befehl, in Nemmersdorf aufzuräumen... An dem ersten Gehöft, links von dieser Straße, stand ein Leiterwagen. An diesem waren 4 nackte Frauen in gekreuzigter Stellung durch die Hände genagelt. Hinter dem >Weißen Krug< in Richtung Gumbinnen ist ein freier Platz mit dem Denkmal des Unbekannten Soldaten. Hinter diesem freien Platz steht wiederum ein großes Gasthaus >Roter Krug<. An diesem Gasthaus stand längs der Straße eine Scheune. An den beiden Scheunentüren waren je eine Frau, nackt in gekreuzigter Stellung, durch die Hände angenagelt.

Weiter fanden wir dann in den Wohnungen insgesamt 72 Frauen einschließlich Kinder und einen alten Mann von 74 Jahren, die sämtlich tot waren, fast ausschließlich bestialisch ermordet bis auf nur wenige, die Genickschüsse aufwiesen. Unter den Toten befanden sich auch Kinder im Windelalter; denen mit einem harten Gegenstand der Schädel eingeschlagen war.

In einer Stube fanden wir auf einem Sofa in sitzender Stellung eine alte Frau von 84 Jahren vor, die vollkommen erblindet (gewesen) und bereits tot war. Dieser Toten fehlte der halbe Kopf, der anscheinend mit einer Axt oder Spaten von oben nach dem Halse weggespalten war. Diese Leichen mußten wir auf den Dorffriedhof tragen, wo sie dann liegen blieben, weil eine ausländische Ärzte-Kommission sich zur Besichtigung der Leichen angemeldet hatte. So lagen diese Leichen dann 3 Tage, ohne daß diese Kommission erschien. Inzwischen kam eine Krankenschwester aus Insterburg, die in Nemmersdorf beheimatet war und hier ihre Eltern suchte. Unter den Ermordeten fand sie ihre Mutter von 72 Jahren und auch ihren alten schwachen Vater von 74 Jahren, der als einziger Mann zu diesen Toten gehörte. Diese Schwester stellte dann fest, daß alle Toten Nemmersdorfer waren.

Am 4. Tage wurden dann die Leichen in zwei GräObern beigesetzt. Erst am nächsten Tage erschien die Ärzte-Kommission, und die Gräber mußten noch einmal geöffnet werden. Es wurden Scheunentore und Böcke herbeigeschafft, um die Leichen aufzubahren, damit die Kommission sie untersuchen konnte.

Einstimmig wurde dann festgestellt, daß sämtliche Frauen wie Mädchen von 8-12 Jahren vergewaltigt waren, auch die alte blinde Frau von 84 Jahren. Nach der Besichtigung durch die Kommission wurden die Leichen endgültig beigesetzt.«

Quelle: HEINZ NAWRATIL: Schwarzbuch der Vertreibung 1945 bis 1948

Auf dem Bahnhof Allenstein 1945

Der Träger des Friedenspreises 1981 des Deutschen Buchhandels, der russische Bürgerrechtler und ehemalige Sowjetoffizier Lew Kopelew, berichtet von einem Gang durch den Bahnhof von Allenstein/Ostpreußen:

"Hin und wieder ein Toter. Vor einem Personenwagen sah ich die Leiche einer kleinen Frau. Das Gesicht vom hochgerutschten Mantel bedeckt, die Beine, in den Knien angewinkelt, auseinandergerissen. Eine dünne Schneeschicht und ein schamhaft darüber geworfener Stoftetzen verhüllten kaum den verkrümmten, geschändeten Körper. Offenbar haften mehrere sie vergewaltigt und dann getötet, vielleicht war sie aber auch so gestorben, im schrecklichen Kampf erstarrt... Vom Nachbarwagen herüber plötzlich eine leise Altfrauenstimme: »Soldat, Soldat!«

Ich gehe hin, klettere auf den Wagen. Zwischen Kisten verschiedener Größe ein Nest aus Matratzen und Kissen. Darin eine in Schals und Tücher gewickelte Person, eine dunkle, schneegepuderte Kapuze, halb verborgen darin ein dreieckiges, verhutzeltes Gesichtchen. Große, helle Augen Sie blikken ganz ruhig, verständig, sogar freundlich.

»Wie sind denn Sie hierhergeraten, Großmutter?« Sie wundert sich nicht einmal, daß ich deutsch spreche. »Bitte Soldat, erschieß mich. Bitte sei so gut.« »Wo denken Sie hin, Großmutter! Haben Sie keine Angst, es geschieht Ihnen nichts Böses.« Zum wievielten Mal wiederhole ich nun schon diese Standardlüge! Nichts Gutes wird ihr geschehen. »Wohin wollten Sie fahren? Haben Sie Verwandte hier?«

»Niemanden habe ich. Tochter und Enkel wurden gestern von euren Soldaten erschlagen. Der Sohn kam schon früher im Krieg um. Und der Schwiegersohn ist wahrscheinlich auch tot. Alle sind tot. Ich brauche nicht mehr zu leben, ich kann nun auch nicht mehr leben.«

Sie spricht ganz gelassen, einfach, ohne Phrase. Kein Jammern, keine Träne. Völliges Abgeschlossenhaben mit dem Leben. Nur von daher kann eine solche Ruhe kommen. Und, vielleicht, aus Demut und aus dem Bewußtsein menschlicher Würde."

Quelle: HEINZ NAWRATIL: Schwarzbuch der Vertreibung 1945 bis 1948

VOGELSANG

In einer groß angelegten Feier wurde am 22.09.1934 der Grundstein für die Ordensburg Vogelsang gelegt. Die Ordensburg Vogelsang erhebt sich auf einem vom Urfttal



aufsteigenden, abgeflachten Bergkegel. Der Fluß ist hier durch die Urfttalsperre zu einem See gestaut.

Das Hauptgebäude gibt der Gesamtanlage, mit seinem trutzigen Turm von 50 Meter Höhe, einen burgartigen Charakter. Im Turm befand sich die Ehrenhalle mit einen großen Standbild; rechts und links davon waren die Namen der Toten vom 9. November 1923 angebracht (Standbild und Na-

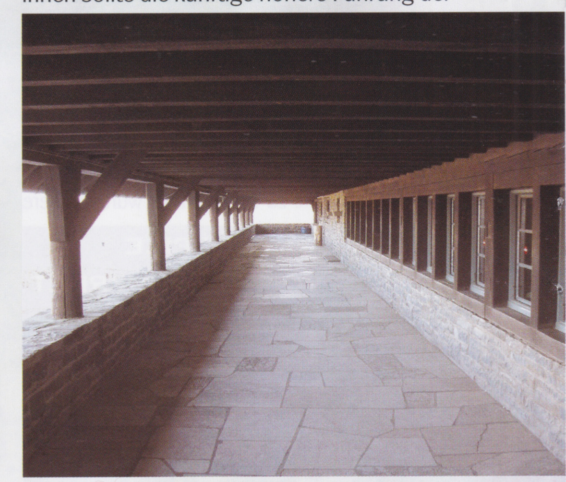


menstafel bestehen nicht mehr). Der Turm diente auch gleichzeitig als Wasserturm. Im Hauptgebäude befanden sich der Burgkommandant, Führerwache, Burgwache, der große Hörsaal der zur Ehrenhalle des Turms führt, der große Speisesaal und die Wandelhalle mit dem Appellplatz davor.

Von diesem Appellplatz führen 398 Stufen zum Sportplatz mit Turn- und Schwimmhalle hinunter. Im Hang liegen 10 Kameradschaftshäuser mit Schlaf- und Aufenthaltsräumen für je 50 Mann, weitere vier für je 125 Mann, so daß 1000 Führeranwärter in einem Lehrgang ausgebildet und untergebracht werden konnten.

Hinter der Wandelhalle liegt der Adlerhof mit der Wohnung des Burgkommandanten, Ambulanz, Post, Wache, Wohnungen für Angestellte und die Burgschenke mit einer Kegelbahn. 50 Meter weiter sollte das ‚Haus des Wissens' errichtet werden. Der Mittelpunkt sollte ein Festsaal sein mit einer Galerie von 2.000 Sitzplätzen und einem 200 m hohen Turm mit Glockenspiel. Ungefähr 100 m links vom ‚Haus des Wissens' befand sich das Gemeinschaftshaus für 70 weibliche Angestellte.

Vor dem Wachtor befanden sich die Reithalle und die Stallungen. Reitbahn war der Innenhof. Hinter dem Wachtor lagen das Krankenhaus mit 40 Betten und das Gästehaus. Rechts vom Tor befanden sich Wohnungen für Angestellte. Auf dem Weg zur Hauptstraße waren Reitbahnen, Stadien sowie Rasen -, Tennis - und Schießplätze angelegt. An der Hauptstraße selbst lagen schließlich Garagen, Schuppen, eine Kraftfahrschule und ein kleiner Flugplatz. Wäre die Ordensburg Vogelsang jemals fertig geworden, hätte in unmittelbarer Nähe noch ein KdF-Hotel mit 2.000 Betten errichtet werden sollen. Auf der Ordensburg Vogelsang waren etwa 400 Personen mit Verwaltungs - und Lehraufgaben beauftragt. Ungefähr 400 bis 500 Junker sollen in den Jahren 1936 - 1939 ausgebildet worden sein. Insgesamt gab es drei Ordensburgen. Sie waren die härtesten und elitärsten Schulungseinrichtungen des dritten Reiches. In ihnen sollte die künftige höhere Führung der



NSDAP und des Reiches ausgebildet werden. Ferner sollten sie den geistigen Mittelpunkt der NSDAP bilden. Auf der Falkenburg am Crössinsee in Pommern wurden die Anwärter charakterlich ausgebildet. Die

Ordensburg Sonthofen im Allgäu bildete die Schüler in politischen, diplomatischen, militärischen und Verwaltungsaufgaben aus. Die Ordensburg Vogelsang diente vor allem der weltanschaulichen Schulung. Als vierte Ordensburg war die Marienburg in Ostpreußen vorgesehen. Dort sollte der abschließende Feinschliff erfolgen.

Für die Auslese der Bewerber stellte Dr. Robert Ley drei Grundforderungen auf: Der Anwärter auf eine Führerstellung in Bewegung und Staat mußte ein ganzer Kerl sein, den Willen haben sein Wissen zu vervoll-



kommnen und über einen gesunden Menschenverstand verfügen.

Drei Vorbedingungen mußte er erfüllen: Er mußte etwas für die Partei geleistet haben, gesund an Körper, Geist und Seele und erbgesund sein. Nicht der Stand, der Beruf, die Gesellschaftsschicht, die Vermögensla-



ge, sondern einzig und allein der Wert der Persönlichkeit waren für die Auslese entscheidend.

Andere Voraussetzungen gab es nicht, und in den Ordensburgen standen dem einfachsten Sohne des Volkes die höchsten Führerstellen in Staat und Bewegung offen, ohne daß die Herkunft aus einer bestimmten Volksschicht, eine abgeschlossene Hochschulbildung, der Nachweis von Vermögen oder irgendwelche andere Dinge verlangt wurden.

Die Erziehung aber sollte sehr hart und kompromißlos sein. Daraus ergab sich das Aufgabenfeld der Ordensburgen, das eine wissenschaftliche Untermauerung der nationalsozialistischen Weltanschauung, die Erziehung zu Mut, Entschlußkraft, Kühnheit, der Selbstzucht, des freiwilligen Gehorsams, der Kameradschaft und der Treue zum Ziel hatte.

Zu den Ordensburg konnte man sich nicht direkt bewerben. Der Interessent meldete sich bei seinem Ortsgruppenleiter bzw. seinem Sturmführer. Bei Zustimmung erfolgte eine Musterung beim Kreisleiter, dann beim Gauleiter, schließlich auf der Ordensburg selbst. Über die Aufnahme bestimmten einzig und allein die Ausbilder.

Die Ausbildung an den Ordensburgen dauerte 3,5 Jahre. In dieser Zeit wurden die Burgjunker in einer unerbittlich harten Schule an Leib, Seele und Geist neu geformt. Man verbrachte an jeder Ordensburg jeweils ein Jahr. Auf der Marienburg sollte des letzte halbe Jahr absolviert werden. In den Ordensburgen sollten die besten Lehrer in Rassenkunde, Ge-schichte, Kunstgeschichte, Philosophie, Wirtschafts- und Soziallehre usw. unterrichten.

Keine Universität und keine Hochschule sollte auf diesen Gebieten anerkanntere Wissenschaftler als die Ordensburgen der NSDAP besitzen. Diese Lehrer wurden zuvor weltanschaulich auf Herz und Nieren geprüft.

Die wissenschaftlichen Lehrer hielten vor den Burgjunkern Vorträge in Form von Kollegs, die dann in Seminaren zu je 50 Mann unter der Leitung eines hauptamtlichen Kameradschafts-führers durchgearbeitet wurden. Es fanden durch den Burgkommandanten täglich Burgappelle statt, in deren Rahmen jedes Seminar einen Sprecher herausstellte, der kurz und klar die Ansicht seiner Kameradschaft über das Gehörte darbot.

Der Sprecher mußte stets ein anderer sein. Am Schluß des Appells faßte dann der Burgkommandant diese Vorträge zusammen und hielt eine Kritik, damit der Tag mit einem klaren, eindeutigen kritischen Urteil beendet wurde. Hauptunterrichtsfächer in Vogelsang waren Rassenkunde, Kunst & Kultur, Außen- & Auslandspolitik, Erdkunde, Geschichte, Philosophie & Weltanschauung, Wirtschafts- & Sozialpolitik, Politik. Ferner wurde sehr viel Körperertüchtigung betrieben. Pflicht waren Fechten, Reiten und Boxen. Außerdem fanden auch Kraftfahrausbildung, Flugausbildung und Fallschirmspringen statt. Im Herbst 1939 wurden alle



Schüler nach Sonthofen verlegt. Luftwaffeneinheiten belegten den Flughafen. Anfang Mai 1940 war Vogelsang und seine Umgebung Aufmarschgebiet der deutschen Wehrmacht für die Offensive im Westen. Danach stand die Burg ein Jahr leer.

Eine Adolf-Hitler-Schule bestand sich auf der Burg Vogelsang von 1941 bis 1944. Ende 1944 wurden in und um Vogelsang deutsche Truppen für die Ardennen-Offensive“ aufgestellt.

Im Dezember 1944 erfolgte der erste feindliche Fliegerangriff. Im Januar 1945 wurde die Burg Vogelsang vorübergehend Feldlazarett für die Verwundeten der Ardennenoffensive. Am 2. Februar 1945 erreichten amerikanische Truppen Vogelsang. Im Juni 1945 wurde Vogelsang von britischen Truppen besetzt und 1950 vom belgischen Militär übernommen.

Die unvollendete Ordensburg Vogelsang gilt aufgrund ihrer großen Masse heute als nahezu unsprengbar. Bis Ende 2004 ist noch Schießbetrieb, zum 1. Januar 2006 fällt die Burg an die brd zurück. Kulturbolschewisten forderten bereits, die Burg Vogelsang abzureißen, aus Angst vor einer Kultstätte für Liebhaber schöner Architektur. Doch dagegen sprechen nicht nur die Kosten.

Der oberste Denkmalschützer des Rheinlands plädiert sie zu erhalten und umzunutzen. Verwaltung, Forst- und Sicherheitsdienste des kommenden Nationalparks sollen hier untergebracht werden; zudem eine „Dokumentations-, Begegnungs- und Forschungsstätte“. Um die ehrwürdige Ordensburg weiter zu schänden, gib es neuerdings konkrete Pläne die Anti-Wehrmacht-Ausstellung dauerhaft auf der Burg unterzubringen. Außerdem gibt es eine Anfrage ein Schullandheim einzurichten.

MKG
Rene

Der große Raub der Patente

Artikel aus The Barnes Review, März/April 1999, S. 27-33.

Eine der größten Räubereien aller Zeiten war der Diebstahl deutscher Patente nach dem Zweiten Weltkrieg.

Mit dem Stolz der Amerikaner ist es durchaus vereinbar, anzuerkennen, daß Einwanderer zu unserem Wohlstand und unserer Größe beigetragen haben. Es ist schon ein wenig schwerer zu akzeptieren, daß ein guter Teil unserer Führung in der Wissenschaft und unseres Reichtums - trotz der steigenden Lasten durch unausgebildete illegale Einwanderer und unproduktive Einheimische - dadurch zustande kam, daß man sich einfach deutscher Patente und Erfindungen nach dem Ersten Weltkrieg und in weit größerem Ausmaß nach dem Zweiten Weltkrieg bemächtigte.

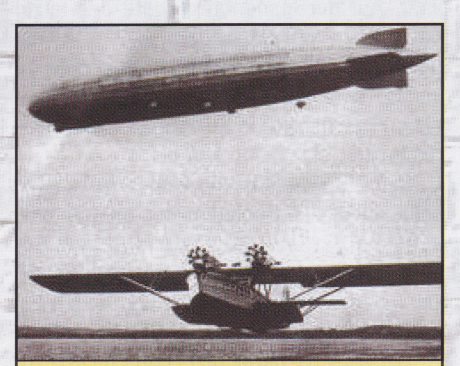
Da gibt es solche, die behaupten, daß der Schlüssel zu Amerikas Glück seine jüdischen Bürger gewesen sind. Schließlich ist dies nun eine „Dienstleistungswirtschaft" von Aktienhändlern und Finanz- und Unterhaltungsdiensten. Aber kann Amerika wirklich auf alle Manufaktur und auf allen Anbau verzichten und sich statt dessen auf Notwendigkeiten wie Broadway-Theaterstücke, Hollywood-Sitcoms und Geldspekulation konzentrieren?

Die Botschaft in Bernt Engelmanns Buch *Deutschland ohne Juden,* 1984 in englischer Sprache von Bantam Books in New York als *Germany without Jews* herausgegeben, ist klar: Ihr Deutschen seid mittelmäßig gewesen bis wir Juden kamen, und nun, da wir verschwunden sind, seid ihr wieder in die Mittelmäßigkeit zurückgesunken.

Engelmann führt eine endlose Liste jüdischer Ärzte in Deutschland oder Österreich an, von denen mehrere, z.B. Paul Ehrlich (1854-1915) und Robert Koch (1843-1910), den Nobelpreis für Medizin und Physiologie gewannen (Ehrlich 1908, Koch 1905). Sigmund Freud (1856-1939), von zweifelhafter Qualität, ist einer von Engelmanns geschätztesten Beispielen.

Engelmann vernichtet ganze Wälder durch seine vielen Seiten gedruckter Lobreden über vergessene jüdische Schauspieldichter, Sänger, Operettenproduzenten, Kritiker, Verleger usw. Wie könnte man auch den unsterblichen Meyerbeer vergessen? Für den Wachsamen riecht das nach ethnischer Selbstbeweihräucherung. Ein begabter Jude schreibt ein Stück, ein anderer veröffentlicht es, noch einer rezensiert es wohlwollend, ein vierter sitzt hinter der Kasse und zählt sein Geld und ein fünfter nimmt seine 10 Prozent als Vermittler - ein nicht sehr überzeugender Beweis, daß die Nation von Mozart, Bach und Beethoven Nachhilfestunden in Musik nötig hatte.

Gottlieb Daimler (1834-1900) und Karl Benz (1844-1929) erfanden 1878-1887 den modernen Benzinmotor. Andere Deutsche übernahmen im 19. Jahrhundert die Führung in der Chemie und schufen die erste Kontaktlinse (in den 1880er Jahren), Röntgenstrahlen (Wilhelm Röntgen 1895), die Quantum Physik (entdeckt im Jahre 1900 von Max Planck (1858-1947), Aspirin (Acetyl-salicylsäure) und nicht zuletzt 1913 das Saccharin. In den vorhergehenden Jahrhunderten erhielten die Deutschen keine Anerkennung für die Erfindung des Hörnchens, oder *„Kipferl"*, wie die Deutschen es nennen, um in Wien den Sieg über die Türken im Jahre 1683 zu feiern; man beachte das türkische religiöse Symbol, den Halbmond, den *Crescent* (eine Backware, die dann von den Franzosen als „croissant" übernommen wurde). Gleichermaßen wurde ihnen die Anerkennung versagt für die erste *Quiche*, die im Lothringer und Rheinländischen Dialekt (*„Kiisch"*), „Überbleibsel von Speisen, zu einem Kuchen gebacken" bedeutet.



Der Superwal (hier gezeigt unter einem Zeppelin aus den 1920er Jahren) des deutschen Flugzeugingenieurs und -herstellers Claudius Dornier. Erstmals 1926 gebaut, wurde er zu einem Meilenstein in der Entwicklung von Flugbooten und ebnete den Weg zu regelmäßigen Flügen zwischen Europa und Südamerika. Die Kreativität Deutschlands in der Motor-, Rückstrahl- und Raketentechnologie vom Beginn des Jahrhunderts bis 1945 wurde als bemerkenswert angesehen. Wenige wissen, daß am Ende des Ersten Weltkrieges, nach 1.000 Tagen Kampf, Deutschlands 35 Flugzeughersteller und 20 Flugmotoren-fabriken 18.500 Flugzeuge in ihrem Inventar aufwiesen. Der Versailler Vertrag erzwang eine strenge Kürzung der deutschen Luftfahrt. Die Nationen der Interalliierten Kontrollkommission suchten sich das Beste der fortgeschrittenen deutschen Flugzeuge und Technologie heraus, während sie alle übriggebliebenen Militärflugzeuge zerstörten.

Abgesehen von Backwaren offenbaren die Tatsachen, daß sich die schöpferischste Zeit der Weltgeschichte möglicherweise in Deutschland zwischen 1932 und 1945 ereignete, und daß ein großer Teil von Amerikas Führungsposition in der Wissenschaft auf das tonnenweise Plündern deutscher Patente sowohl nach dem Ersten und in weit größerem Ausmaß nach dem Zweiten Weltkrieg zurückzuführen ist.

Und weil Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg so verheert war, gab es seither eine stetige Abwanderung junger deutscher Spitzenwissenschaftler nach Massachusetts und Kalifornien in die Computerwissenschaft und Genetik und nach Metro Los Angeles, Houston und Cape Canaveral in die Raumfahrtindustrie. Wie ein deutscher Wissenschaftler bemerkte: „Seit dem Krieg hatten wir nicht mehr die finanziellen Möglichkeiten, um Grundlagenforschung auf längere Zeit zu machen. Diese Art von ernsthaftem Geld haben nur die Amerikaner. In Deutschland und auch in Japan machen wir angewandte und neutrale Forschung zur unmittelbaren Anwendung. Aber das Geld und die Positionen, um an der Spitze zu stehen, gibt es nur in Amerika, also wir müssen dorthin gehen."

Ein verblüffendes Eingeständnis, wie die deutsche Erfindungsgabe nach dem Krieg ausgeplündert wurde, erschien in einem Artikel von C. Lester Walker im Oktober 1946 in der Zeitschrift *Harper's*. Unter dem Titel *„Secrets by the Thousands"* präsentiert er ein paar Schwierigkeiten für die Bernt Engelmanns dieser Welt, die unterstellen, daß die deutsche Wissenschaft in der Zeitspanne von 1932-45 „nichts ohne die Juden" gewesen wäre.

In der Tat deutet der Artikel allen Ernstes an, daß der deutsche Kanzler Adolf Hitler aus seiner Sicht recht hatte, den Krieg bis zum letzten Atemzug zu verlängern. Laut dem stellvertretenden kommandierenden General der Army Air Forces Intelligence, Air Technical Service Command (Aufklärung der Armeeluftstreitkäfte, Kommando des lufttechnischen Dienstes), in einer Rede vor der American Society of Aeronautical Engineers: „Die Deutschen waren dabei, Raketenüberraschungen für die ganze Welt im allgemeinen und England im besonderen vorzubereiten, die den Verlauf des Krieges, glaube ich, verändert haben würden, wenn die Invasion auch nur die kurze Zeit von einem halben Jahr später stattgefunden hätte."

Sogar ohne der brillianten jüdischen Minderheit war die deutsche „V2-Rakete, mit der sie London bombardierten, nur ein Spielzeug verglichen mit dem, was die Deutschen vorhatten." Sie hatten 138 Arten ferngesteuerter Geschosse in verschiedenen Stadien der Produktion oder der Entwicklung, indem sie jede Art von Fernsteuerung oder Zünder benutzten: Radio, Radar, Drahtsteuerung, Gleichstromimpulse, Akustik, Infrarotlicht, Lichtstrahlen und Magnetismus. Und zu alledem waren die Deutschen Jahre voraus in Strahlantrieb sowohl bei Unter- als auch Überschallgeschwindigkeit - sie bauten sogar einen „Düsenhubschrauber", dessen winzige Düsen die Enden der Rotorblätter mit unglaublicher Geschwindigkeit antrieben.

Gerade als der Krieg zu Ende ging und Präsident Franklin Roosevelt die beiden Generale George Patton und Dwight David Eisenhower anwies, sich aus eroberten Gebieten zurückzuziehen und „Uncle Joe" (Josef Stalin) Berlin und Osteuropa zu überlassen, machten die Deutschen ihre riesige A-4 Rakete für die Produktion fertig. 14 Meter lang, wog sie 10.872 kg und konnte 370 km zurücklegen - 96 km über der Erde bei einer Höchstgeschwindigkeit von 5.430 km pro Stunde. Ihr Geheimnis war ein Raketenmotor, der mit flüssigem Stickstoff und Alkohol lief. Sie wurde entweder durch Radar gesteuert oder durch eine Selbststeuerung per Kreiselkompass. Da sie mit (vielfacher) Überschallgeschwindigkeit flog, konnte sie nicht gehört werden bevor sie einschlug.

Eine weitere Rakete in der Entwicklung war die A-9, mit 13.137 kg noch größer und mit Flügeln ausgerüstet. Sie hatte eine Reichweite von 4.828 km. Sie wurde in Peenemünde hergestellt und raste mit der unglaublichen Geschwindigkeit von

9.445 Stundenkilometern in den Himmel. Aber die meisten Amerikaner wissen von den deutschen Raketen des Zweiten Weltkrieges.

Einige wenige wissen sogar, daß zusätzlich zu dem Automotor die Deutschen auch den Düsenmotor erfanden und die Autobahn vervollkommneten (die drei wichtigsten Erfindungen, die dieses riesige Land *(d.h. Amerika; Scriptorium Ed.)* verbinden). So gut wie niemand weiß jedoch, daß auf dem Wright-Patterson Field in Ohio, in der Kongressbibliothek in Washington und im Department of Commerce in Washington nach dem Krieg eine „Goldmine" von 1.500 Tonnen deutscher Patente und Forschungsberichten mit wildem Eifer ausgebeutet wurde. Ein sich daran weidender Bürokrat in Washington nannte sie „die größte Einzelquelle dieser Art von Material in der Welt, die erste systematische Ausbeutung der geistigen Schaffenskraft eines ganzen Landes."

Zum Glück war es zum Vorteil für die Vereinigten Staaten, die, nachdem sie den Kreuzzug Hitlers gegen die Sowietunion durchkreuzten, den gleichen Spießrutenlauf gegen eine kommunistische Audehnung in den späten 1940ern aufnehmen mußten.

Die Entstehungsgeschichte des Vorhabens, die deutschen Geheimnisse an sich zu reißen, begann 1944 als, von der deutschen Technologie in allem, von Raketen und Düsenflugzeugen bis zu Tigerpanzern in Staunen versetzt, ein Joint Objectives Ausschuß eingerichtet wurde, um deutsche Erfindungen zu konfiszieren und sie, sobald sie sogar noch vor dem (deutschen) Zusammenbruch erlangt wurden, zum Einsatz gegen Japan zu benutzen.

Sogar noch bevor die deutschen Grenzen erreicht wurden, begannen die faszinierenden Entdeckungen, einschließlich einer, mit der jeder Amerikaner vertraut ist: das Tonband. Der Artikel in *Harper's* vom Jahre 1946 zeigt den Direktor der Abteilung des technisch-industriellen Nachrichtendienstes in komischer Aufregung:

...ein braunes, papierähnliches Band von einer Spule ziehend. Es war 6,5 Millimeter breit, mit einer matten Seite und einer glänzenden Seite. „Das ist Magnetophonband," sagte er. Es ist aus Kunststoff, auf einer Seite mit Eisenoxyd metallisiert. In Deutschland ersetzte das Aufnahmen mit dem Phonographen. Das Radioprogramm eines Tages kann auf einer Spule magnetisiert werden. (Dann) kann man es entmagnetisieren, es löschen, und ein neues Programm jederzeit wieder aufnehmen. Keine Nadel, kein Geräusch oder Abnutzung. Ein Einstundenband kostet 50 Cent."

In seinem Buch *A Short History of Recording and Its Effects Upon Music* („Eine kurze Geschichte der Musikaufnahme und deren Auswirkungen auf die Musik") zeigt Michael Chanan auf, daß bereits in den späten 1920ern, vor den „12 dunkelsten Jahren der deutschen Geschichte", ein Fritz Pfleumer ein Tonband aus Kunststoff entwickelt hatte. Es wurde von BASF im Jahre 1934 industriell hergestellt und in Umlauf gebracht. Die Idee gründete sich auf den Filmstreifen und wurde ursprünglich für Diktierzwecke in Büros angewendet. In England wurde von dem großen Radiogenie Guglielmo Marconi ein Projekt gegründet, um den gleichen Zweck erreichen. (Am Tag der Invasion spielten die Amerikaner laute Kampfgeräusche von Tonbändern an verschiedenen Örtlichkeiten ab, um die deutschen Verteidiger zu verwirren.)

Aber der große Sprung vorwärts kam, als ein A.M. Poniatoff, der der Präsident der kleinen Firma Ampex in Kalifornien war (ein Handelsname, den die ältere Generation noch kennt) und damals eine U.S. Armeeuniform trug, dabei half, Ende 1944 das deutschbesetzte Radio Luxemburg zu erobern. Poniatoff erkannte augenblicklich die Goldmine an Gewinnen und Qualität, die das Magnetophon bot und veranlasste die 3M Company,



Heute ist Hermann Oberth (weißer Arbeitsmantel, Mitte) außerhalb von verwandten wissenschaftlichen Kreisen buchstäblich vergessen, obwohl er Deutschland (und damit der Welt) im Raumflug den Weg bahnte. Dieses Photo wurde am 23. Juli 1930 in Berlin aufgenommen, gerade bevor Oberth seinen Raketenmotor vorführte. Links neben der Rakete steht der 18jährige Wernher von Braun. Er wurde im Zweiten Weltkrieg in Deutschland zur Zentralfigur in der Entwicklung der ballistischen Geschosse in Peenemünde, einer abgelegenen Insel in der Ostsee. Während der früheren Jahre des Dritten Reiches war die Raketentechnologie in Kummersdorf konzentriert. Hitler besuchte diesen Ort im September 1933 und das veranlasste ihn, den Wissenschaftlern größere Gelder zur Verfügung zu stellen, als sie erhofft hatten.

eiligst das neue Band in die amerikanische Produktion einzuführen, und es riß die Unterhaltungsindustrie von Los Angeles mit sich.

Sein größter Durchbruch kam 1947, als Bing Crosby es zum erstenmal benutzte, um seine Unterhaltungssendungen aufzunehmen. Der Jazzsänger zog nicht nur den Klang der Magnetophon-Aufnahmen vor, sondern investierte auch stark in Ampex. Später wurden die Filmtonaufnahmen ebenfalls auf Tonband aufgenommen. Damit verbesserte sich ebenso die Leistungsfähigkeit des Mischpults und Dubbing und die ärgerliche Panne wurde vermieden, wenn eine erfolgreich fertiggestellte Filmszene noch einmal aufgenommen werden mußte, wenn Tonfehler auftraten. Ampex führte später, im Jahre 1956, die ersten Videoaufnahmegeräte ein, die heute nur noch eine Erinnerung sind, die auf dem Altar des Freihandels mit Japan geopfert wurden.

Die Liste ist endlos: synthetischer Glimmer, der die amerikanische Produktion von Kaltwalzstahl um 1.000 Prozent erhöhte; „die Geheimnisse für 50.000 Farben, von denen viele beständiger und besser sind als unsere; Farben, die wir nie herstellen konnten"; Milch-, Butter- und Brotkonservierung ohne Chemikalien; und Kühlung und Klimaanlagen für deutsche U-Boote, die so wirkungsvoll waren, daß ihre Unterseeboote vom Atlantik zum Pazifik fahren konnten, dort zwei Monate lang kämpfen und dann nach Deutschland zurückkehren konnten, ohne Frischwasser für die Besatzung aufnehmen zu müssen. Dann gab es da auch noch den Schleudersitz, das Infrarotfernrohr für Gewehre, und den Negativ-Ionen-Luftreiniger, den viele Amerikaner benutzen, weil er ein Frischegefühl in die Luft bringt und den Blutdruck, Allergie- und Asthmasymptome reduziert.

Zusätzlich zu dem offiziellen Ausrauben Deutschlands (was die GIs immer „befreien" nannten), gab es auch die persönliche Beraubungs-Spree, die von Robert Maxwell veranschaulicht wird, der Finanzier *extraordinaire* und zu einer Zeit der am meisten gehaßte Mann in Großbritannien. Der große Beitrag dieses orthodoxen jüdischen Bürgers, als Jan Hoch in der damaligen Tschechoslowakei geboren, war, daß er ein wissenschaftliches Verlagsimperium gründete, Pergamon Press genannt, das gänzlich auf deutscher Forschung gründete, die er mit stillschweigender Duldung des britischen Nachrichtendienstes plünderte. Maxwell dominierte schließlich die britische Sensations-Presse und raubte die Pensionsversicherung von 90 Millionen Pfund seiner eigenen Angestellten aus. Er verschwand 1991 endlich auf geheimnisvolle Weise, nackt, durch einen Sturz von seiner Yacht, nur eine Woche nachdem er sich dem Mossad widersetzt hatte - der ihm möglicherweise sein Geschäft erst ermöglicht hatte. Es ist interessant, daß sein Mitverschwörer in den Vereinigten Staaten, Robert Rubin, früher bei Goldman Sachs, jetzt Secretary of the Treasury (USA-Finanzminister) ist.

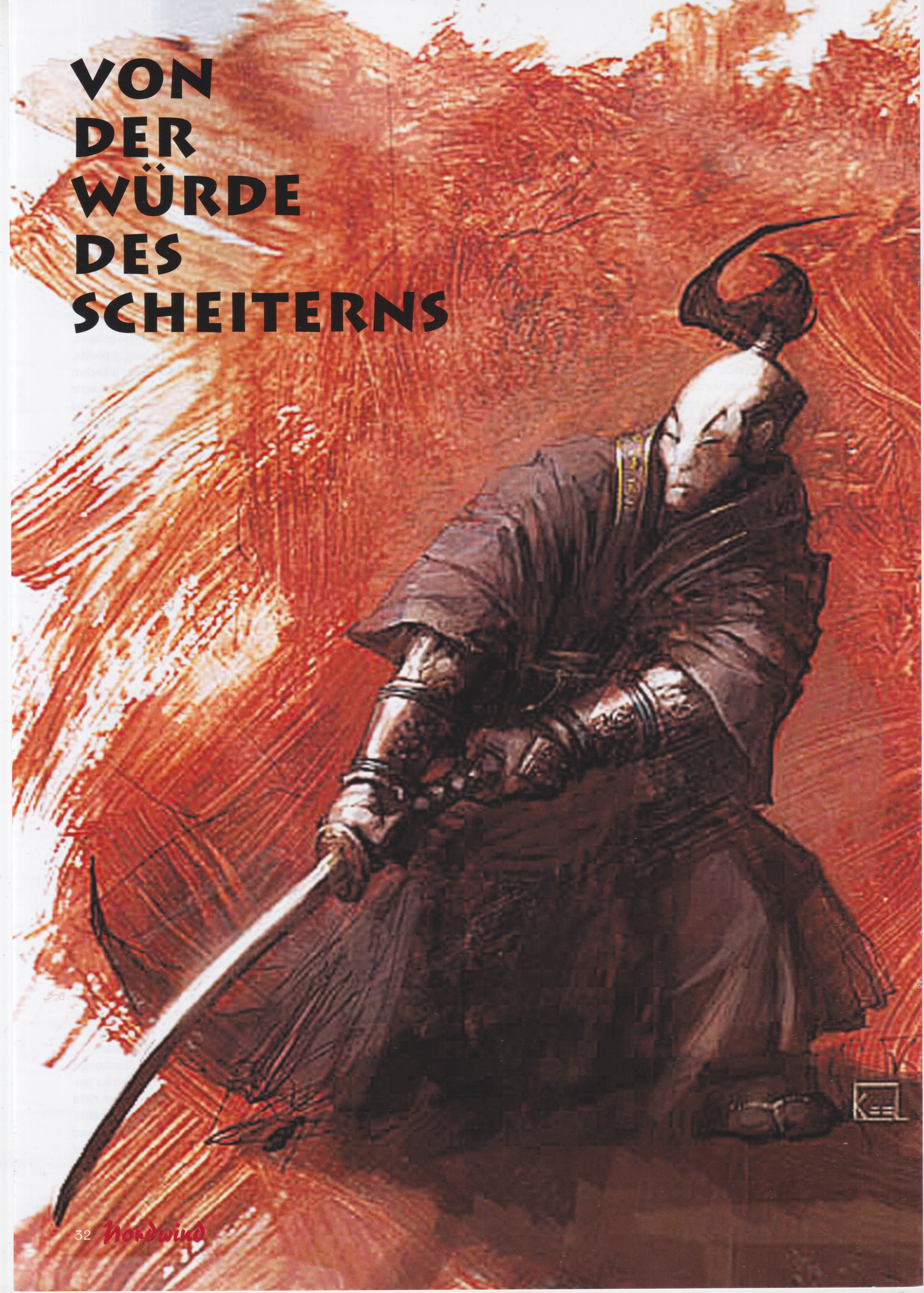
Wenn er gerade nicht dabei war, einen nur mit einer weißen Flagge bewaffneten, sich ergebenden deutschen Bürgermeister zu erschießen (wie er sich in einem Interview mit *Der Spiegel* rühmte), oder britische Offiziere bestach, die seine heroischen Kriegsaufzeichnungen für ihn erfanden (für die er von Montgomery persönlich mit einer Medaille ausgezeichnet wurde), war Maxwell/Hoch in der britischen Besatzungszone von Berlin im Jahre 1946 mit der vollen Unterstützung des britischen Nachrichtendienstes damit beschäftigt, die Witwe Springers zu zwingen, die riesigen Forschungsergebnisse im Springer-Verlag für Wissenschaft für Pfennige pro Mark Wert herauszugeben.

Zu guter Letzt, nachdem Maxwell 94 Millionen Dollar aus den Pensionsfonds von 5.000 Angestellten der Mirror Group geraubt hatte, mußten seine U.S. Finanziere von Goldman Sachs eine geschätzte Summe von 250 Millionen Dollar berappen, um ihre Ansprüche zu befriedigen - worauf Maxwells Leiche von einem erstaunten Spanier aus dem Meer gefischt wurde, um mit allen Ehren in Israel bestattet und hoffentlich vergessen zu werden. Weit davon entfernt, durch ein Beispiel zu beweisen, daß die Deutschen nichts ohne jüdische wissenschaftliche Hilfe waren, zeigt sein Leben eher, daß ein Jude Billionär werden konnte, indem er deutsche Ideen ausnutzte.

Was die berechtigte Frage der Atombombe aufwirft, die europäische Juden für Amerika produzierten und deutsche Wissenschaftler nicht rechtzeitig für Deutschland zur Verfügung stellten. In seinem maßgeblichen Werk *Verschwörung und Verrat um Hitler*[2] geht General Otto Ernst Remer im Detail darauf ein, wie Hitlergegner in der wissenschaftlichen Gemeinde ihren eigenen Werner

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

VON DER WÜRDE DES SCHEITERNS



Eigentlich müsste der Artikel richtigerweise „Von der Unschuld des Scheiterns" heißen, aber auch so passt er fabelhaft zu einem der berühmten Samurais Japans: Minamoto no Yoshitsune, der nach einer Reihe von großartigen militärischen Siegen seine letzten Jahre als ein von seinem eigenen Bruder erbarmungslos gejagten Flüchtling verbrachte. Hätte es Yoshitsune nicht gegeben, man hätte ihn wahrlich erfinden müssen ...

Der Grund für seine über Jahrhunderte andauernde Berühmtheit liegt darin, als daß sein Leben jene Form von Kurven beschreibt, die die japanische Vorstellung am meisten bewegt: Nachdem er sich plötzlich auf der Höhe seines Erfolges befand, verlor er auf dem Gipfel seines Ruhmes alles - das Opfer seiner eigenen Aufrichtigkeit, überlistet von Männern, die klüger und geschickter waren als er, von denen verraten, denen er vertraut hatte.

Yoshitsune entspricht dem Ideal des gescheiterten Helden so sehr, daß der Begriff *Hoganbiiki* (wörtlich übersetzt: Mitgefühl mit dem Leutnant) als Bezeichnung für die traditionelle Sympathie für die Verliererseite in die japanische Kultur eingegangen ist.

Ich habe gekämpft für den Kaiser,
(und ich weiß, das Ende ist nah).
Wie schön zu sterben gleich den
bunten Blättern, die in Tatsuya fallen,
bevor der Regen sie befleckt.

Von den beiden Brüder, Minamoto und Yoritomo, sind nur die letzten Jahre interessant und überliefert - lässt man die rankenden Legenden beiseite. Wir schreiben das Jahr 1156 - die wahre Macht im Reich lag bei den Samurais - vierschrötige brutale Krieger, welche sich die Frage stellten, welcher Familienklan im Namen des Kaisers regieren solle - Yoritomo, der Anführer des Minamoto-Klans oder Kyomori, der Anführer des Taira-Klans, welcher durch seine Nähe zum Hof etwas verweichlicht erschien und nicht so konsequent den martialischen "Weg des Bogens und des Pferdes" gingen, was sie aber nicht daran hinderte, 1159 in einer wilden Entscheidungsschlacht zu obsiegen.

Yoritomo war zu dieser Zeit 13 Jahre alt, Yoshitsune 1 Jahr, weshalb die beiden Brüder nie gleichgestellt waren. Letzteren steckte man mit 6 Jahren in ein Kloster, um ihn zu einem friedfertigen und freundlichen Geist zu erziehen, er aber entwickelte sich zu einem Wildfang, zu einem Streuner, unabhängig und einsam - ein Gegensatz zu seinem Bruder, der zu einem Büttel der Obrigkeit, des japanischen Kaisers wurde. Einer der Gründe, weshalb Yoshitsune permanent unterschätzt wurde, war sein schmächtiges und mädchenhaftes Aussehen - man ahnte kaum, welch ein Löwe sich hinter seinem zarten Aussehen verbarg, zumal man heute wie damals eher an Helden mit dem äußeren Aussehen von Arnold Schwarzenegger gewohnt ist.

Aus dieser Zeit berichtet die Legende von einem Kriegermönchen, einem Berg von einem Mann, welcher den Schwur getan hatte, 1.000 Schwerter zu "sammeln", sprich ihre Besitzer zu töten und ihre Schwerter zu erbeuten. Als er 999 Schwerter beisammen hatte, traf er an einer Brücke in Kyoto einen Jüngling - einsam und von schlanker, mädchenhafter Gestalt. Der Kriegermönch Benkei weigerte sich zunächst, diesen als Gegner ernst zu nehmen, wurde dann aber eines Besseren belehrt und durch Yoshitsunes Fächer besiegt. Die Lehrzeit in den Bergen bei den Kamis (Berggeistern) hatten ihn unbesiegbar gemacht und Benkei, der Kriegermönch wurde sein treuester Gefolgsmann.

Durch schnelle und kühne Manöver erlangte Yoshitsune mit 26 Jahren den Sieg in der Schlacht bei Ichinotani und versetzte dem Tairaklan in der Seeschlacht von Danoura durch den Gezeitenwechsel (und einen Taifun, der ihre gesamte Flotte versenkte), den Todesstoß - die Familie der Tairas wurde ausgelöscht.

Obwohl sie in den Zeiten ihres Aufstieges viel Unwillen erregten, erlangten die Tairas dank ihrer spektakulären Niederlage, (letztendlich durch einen Taifun verursacht, die in dieser Region sehr selten sind), das traditionelle Mitgefühl für den Verlierer; das *Hoganbiiki.* Es erweckte unweigerlich Sympathien für diesen Familienklan, der den dramatischsten Aufstieg und Fall der japanischen Geschichte durchlebte; so kam es zu dem berühmten Sprichwort *Ogoru Heike wa hisashikarazu* (Die Stolzen Taira währten nicht ewig).

Der rasche und vernichtende Sturz der Tairas ist der Maßstab für Yoshitsunes Erfolg; der siegreiche Held kehrte nach Kyoto zurück, hier war der Wendepunkt seiner steilen Karriere, der Schlüssel lag nämlich in den Intrigen seines Bruders Yoritomo, dem es gelang, im Lauf der Jahre fast alle Verwandten auszulöschen und einen neuen Schwertadel etablierte. Der japanische Kaiser schlug sich letztendlich auf die Seite Yoritomos, da der Kaiser in seiner Nähe eine starke Kriegerkaste brauchte und erteilte Yoritomo flugs den Befehl, Yoshitsune zu "züchtigen" - nun war Yoshitsune auf der Flucht vor seinem eigenen Bruder, begleitet von seinem Getreuen Benkei.

Die traurige Wahrheit aber ist, daß Yoshitsune viel zulangsam begriff, daß er für die Beiden nach seinem Sieg gegen die Tairas keinerlei Nutzen mehr hatte. Yoshitsune war nun ein Ausgestoßener, vom Hof geächtet und grausam von einer monatelangen organisierten Menschenjagd verfolgt, die in der japanischen Geschichte einmalig war. Verfolgt von seinem Bruder wurde Yoshitsune kleine Armee auf einem See durch einen Sturm vernichtet.

Wäre ich ein Tautropfen,
so würde ich auf der Spitze eines Blattes
Zuflucht suchen,
Aber da ich ein Mensch bin,
habe ich keine Ort auf der ganzen Welt.

Später - in der Schlacht am Koromo-Fluss stehen die beiden, Yoshitsune und Benkei, einer Übermacht gegenüber. Yoshitsunes Gefolgsmänner kämpften unglaublich tapfer und mit großem Geschick, sie waren der Überzahl an Feinden aber unterlegen. Einer nach dem anderen wurde getötet oder so schwer verwundet, daß er Selbstmord, *Sepukku,* begehen musste.

Während draußen der Kampf tobt, sitzt Yoshitsune mit Frau und Kindern ruhig in seinem Bollwerk und rezitiert Sutras, bis Benkei hereinstürmt und berichtet, daß nur er und ein weiterer Gefolgsmann am Leben sei. »Herr, da die Dinge nun diesen Stand erreicht haben, möchte ich hereinkommen und euch ein letztes Mal Lebewohl sagen.«

Yoshitsune antwortet: »Schütze mich mit Deinem Leben, bis ich zum *Sepukku* bereit bin.« Benkei geht hinaus in den Kampf, um seinen Herrn vor den Rohlingen zu schützen, seine Mitkrieger werden einer nach dem anderen getötet, Benkei steht der Meute allein gegenüber. Immer wieder greift er wie besessen an, mäht mit seiner Hellebarde die Feinde dutzendweise nieder, bis es niemand mehr wagt, sich ihm zu nähern. Stille kehrt ein, als er in ihrer Mitte steht - eine riesige, einsame Gestalt, deren Rüstung von Pfeilen starrt, die aus allen Richtungen auf ihn abgeschossen wurden.

»Sieh mal, der Kriegermönch!« sagte einer der Soldaten, »Ich habe gehört, daß es in alter Zeit Samurais gab, die schon tot waren, aber immer noch aufrecht standen! Jemand sollte nachsehen.« Aber es fand sich kein Freiwilliger.

Ein Krieger sprengte schließlich vorbei, der Wind seines Pferdes traf Benkei, welcher schon tot war, und jener brach zusammen. Benkei aber hielt immer noch seine Hellebarde fest umklammert und es sah fast so aus, als würde er zu einem neuen Streich ausholen; während er zu Boden stürzte, holten alle Männer mit den Waffen aus ... „Achtung, er greift wieder an," schrien die Soldaten und stürmten davon. Erst als Benkei vollkommen bewegungslos da lag, gingen sie zögernd auf ihn zu.

Yoshitsune hatte indes Zeit, sich auf seinen Tod vorzubereiten. Er stieß sich sein Schwert tief in den Bauch, riß die Wunde in drei Richtungen auf und zog seine Eingeweide heraus. Dann wischte er das Schwert am Ärmel seines Gewandes ab und lehnte sich auf seine Armstütze. Der Held ist zwar noch am Leben, aber vollkommen bewegungsunfähig. „Rasch jetzt, zündet das Haus an." waren seine letzten Worte. Er starb im Alter von 30 Jahren.

Was nach seinem Tod geschah: es gelang den Feinden, in das brennende Fort zu gelangen, den Leichnam zu bergen und zu enthaupten. Der Kopf von Yoshitsune wurde in süßen Reiswein eingelegt und in einem schwarzen Lackkasten zur Identifizierung nach Kamakura gesandt.

Man sagt, daß auch hartgesottene Samurais beim Anblick des abgeschlagenen Hauptes von Yoshitsune in Tränen ausbrachen.

Fortsetzung

Spreegeschwader



... war ein voller Erfolg.

Mini-CD: "Bleib wie Du bist" (1996)

Die Idee, diese 3 Lieder für eine Mini-CD abzuzwacken, kam von "Hanse Records". Die Idee, nach der Veröffentlichung des ersten Albums weiteres Material (in Form dieser Mini-CD) nachzulegen, fand auch in der Band Zuspruch und so erschien kurz darauf die MCD "Bleib wie Du bist".

Neue Bandmitglieder (1996 – 1997)

Kurz nach der Veröffentlichung der CD "Eisern Berlin", welche ja nur von Bahls und Alex eingespielt wurde, stieg Rico (damals auch noch Gitarrist bei "Proissenheads") bei "Spreegeschwader" ein. Er übernahm den Bass, und so wurden die Auftritte in der Folgezeit natürlich immer besser, da das Line-Up der Band nun komplett war. Zur weiteren Verstärkung und besserer Live-Performance holten sie sich noch einen jüngeren Gitarristen mit ins Boot. Somit war Alex nur noch für den Gesang zuständig.

Sampler-Beiträge (1997)

Die Band war auch im Jahre ´97 viel auf deutschen Bühnen zu sehen, aber auch ein weiterer Studiobesuch stand an. Und so ging die Band in ihrer Vier-Mann-Besetzung erneut ins "Hawkeye Studio" um ihre Beiträge für den "Ersten Mitteldeutschen Sampler" und "Keep it White – Vol. 3" aufzunehmen. Beide CDs erschienen dann auch kurz darauf.

Das zweite Album: "Orientexpress" (1998)

In der gleichen Besetzung ging man auch für das zweite Album ins Studio. Allerdings hatte sich einiges geändert. Die Band hatte nun ihren eigenen Proberaum in Lichtenberg. Dieser "Übungskeller" wurde über Jahre auch von weiteren Namenhaften Bands aus Berlin und der ganzen Welt genutzt. So waren unter anderem Mitglieder der "Blue Eyed Devils" (USA) und "Involved Patriots" (Kanada) bei einigen "Jam-Sessions" anwesend.

Die Jungs von "Hanse Records" bestanden allerdings darauf, dass man zu den Aufnahmen der "Orientexpress" in ein anderes Studio fahren musste. Das passte der Band eigentlich gar nicht, da man mit Jeff aus dem "Hawkeye Studio" schon ein freundschaftliches Verhältnis pflegte. So fuhr man also ins "Studio X" und nahm in rekordverdächtigen 3 Tagen, inklusive Abmischen, das zweite Album auf. Aus heutiger Sicht das schlechteste Album der Band, aber auch heute gibt es noch viele begeisterte Hörer dieser Scheibe.

Split-CD mit "Storm": "Indiziert" (1998)

Kurz nach der Veröffentlichung des zweiten Albums trennte man sich von dem Gitarristen, da die Band für ihn wohl eher eine Belastung darstellte.

Es kam die Anfrage aus dem hohen Norden, ob Interesse besteht mit der schwedischen Band "Storm" eine Split-CD aufzunehmen. Das Interesse bestand, und nachdem Alex wieder die Gitarre in die Hand genommen hatte, begannen die Proben für die neuen Lieder.

Allerdings beschloss man, sich wieder in das "Hawkeye Studio" einzumieten. Aus heutiger Sicht nicht unbedingt die beste Idee, da andere Studios damals schon weitaus professioneller arbeiteten. So ist man heute nicht allzu zufrieden mit den Aufnahmen. Dazu kam, dass im Presswerk etwas schief gelaufen sein muss, da zwei Lieder von "Spreegeschwader" mittendrin von einem "Kratzen" unterlegt sind. Auch das Frontcover gefiel der Band nicht wirklich gut.

Harte Zeiten (1998 – 2000)

Dann begann eine wirklich harte Zeit für Spreegeschwader. Der Proberaum der Band wurde gekündigt, und die Suche nach einem neuen Raum erwies sich als besonders schwierig. Man mietete sich nach langer Zeit in irgendeinem kleinen Keller einer Musikschule ein.

Genau in dieser Phase kam der neue Gitarrist Motte hinzu. Allerdings funktionierte die Zusammenarbeit zwischen Motte und Rico nicht wirklich gut, und nach etlichen Querelen verließ Rico die Band, nachdem er auch schon bei "Proissenheads" die Gitarre an den Nagel gehangen hatte.

Das nächste Problem entstand, als Motte ausgerechnet in dieser Anfangszeit seinen Wehrdienst bei der Bundeswehr ableisten musste. Somit war an regelmäßiges Proben nicht zu denken und man dümpelte vor sich hin. Auch an Live-Auftritte war in dieser Zeit nicht zu denken. Es war wirklich eine schwere Zeit, doch aufhören wollte niemand...

Neuer Raum, neues Glück (2000)

Aufwärts ging es erst wieder, als die Band im Proberaum einer anderen Berliner Band unterkam. Auch dieser Proberaum kann als legendär bezeichnet werden, wenn man bedenkt wer sich dort alles die "Klinke" in die Hand gab... Dort entstand auch die Idee zur "Best of CD". Hintergrund dieser Idee war die Trennung von "Hanse Records", welche die Rechte der "Spreegeschwader" Produktionen an "Wotan Records" verkauften, ohne vorher ein Wort mit der Band zu sprechen. Und so war der nächste Schritt der Weg zum Rechtsanwalt.

Zwei große Rechtsanwaltskanzleien für "Urheberrecht" stellten dann auch fest, dass der Verkauf der "Rechte" nicht rechtmäßig war. Somit hatte die Band alle Urheber- und Vertriebsrechte selber in der Hand.

Das Problem war nur, dass "Wotan Records" die Nachauflage der "Eisern Berlin" und "Orientexpress" schon in Auftrag gab. Also wurde "Wotan Records" der Verkauf dieser Nachauflage gegen entsprechende Tantiemenzahlung gestattet.

Best of 95-01: "Reichshauptstadt" (2001)

Man merkte relativ schnell, dass sich der musikalische Stil der Band extrem wandelte. Es gab zwar reichliche Diskussionen über den weiteren Verlauf, aber mit den Fähigkeiten von Motte war es unmöglich, am alten Stil festzuhalten. Und irgendwie wollte das auch keiner.

Da man ja nun alleine über alle Rechte der Band verfügte, entschloss man sich folgende Idee umzusetzen: Man wollte nach dem Abverkauf der Nachauflagen die weitere Produktion dieser Tonträger einstellen und stattdessen die alten Lieder neu einspielen, um den Leuten damit anzudeuten, in welche Richtung es musikalisch gehen wird.

So arrangierte man die bekannten Lieder neu und verlieh dem ganzen mehr Tempo und Härte. Die beiläufige Bezeichnung auf der CD traf den Nagel auf den Kopf: Schneller – Härter – Lauter! Dieses Album erschien 2001 in Co-Produktion bei "Pühses Liste/Wotan Records".

Live-Album: "Live XXXX" (2002)

Es lief wieder alles super und es entstanden auch schon die ersten neuen Lieder. Auch live spielte die Band wieder öfter und so nahm man auch die Einladung zum Pressefest der Deutschen Stimme von Jens Pühse dankbar an.

Durch den Umstand, dass diese Veranstaltung eine legale Großveranstaltung einer wählbaren Partei ist, konnte man sich auch professionell vorbereiten. So war man im telefonischen Kontakt mit den sehr professionell arbeitenden Tontechnikern, welche für die Bühne und Tontechnik verantwortlich waren. Es wurde alles an technischem Gerät rangefahren was gewünscht wurde, inklusive Geräte um den Auftritt mitzuschneiden. Solche Vorbereitungen kennt man ja bei "konspirativen Untergrundkonzerten" eher nicht. Die Ungewissheit eines Polizeieinsatzes lässt solch ein finanzielles Risiko gar nicht zu.

Das Konzert war ein voller Erfolg und auch für die Band ein großes Erlebnis. Die Gelegenheit "Open Air" auf einer riesigen Bühne mit Licht- und Nebeleffekten und großartigem Publikum zu spielen hat man in unserem Musikbereich ja eher selten. Auch die Aufnahmen waren sensationell und so versuchte man "soundtechnisch" alles rauszuholen, was möglich ist und begab sich mit den Aufnahmen nochmals ins Studio.

Produziert wurde die CD in Eigenregie. Den Vertrieb der auf 1488 Stück limitierten CD übernahm "Wotan Records". Es war die erste CD in der Rechtsrockbewegung, welche in einer DVD-Box erschienen ist. Auch die kostenlos beigelegten Extras wie Anstecker und Aufkleber waren derzeit einmalig und streng limitiert.

Die CD wurde 2004 wegen Jugendgefährdung indiziert, obwohl sie seit 2003 ausverkauft war. Trotzdem reichte die Band 2004 Klage gegen die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BpjM) ein, da die Begründungen für die angebliche Jugendgefährdung nicht ausreichend sein werden. Ein Gericht wird sich nun damit befassen, allerdings kann es Jahre dauern, bis man zu einem Urteil kommt. Die Mühlen mahlen langsam, besonders in unseren Fällen...

Das dritte reguläre Vollalbum: "Indiziert" (2003)

So langsam kristallisierte sich auch die musikalische Richtung heraus und man ahnte auch schon, dass die neue Gangart nicht bei jedem Hörer ankommen würde. Aber trotzdem zog die Band ihr "Ding" durch und so ging man im Sommer 2003 für das neue Album ins Studio. Diesmal nahm die Band alles komplett selbst in die Hand. Waren sie schon zuvor für die Gestaltungen der Booklets verantwortlich, übernahmen sie diesmal auch die komplette Produktion sowie den Vertrieb.

Man war bestens vorbereitet. Die CD-Gestaltung war bereits vor dem Studio abgeschlossen und so wurde ein teures Foto-Shooting anberaumt, um dem Konzept der CD-Gestaltung ein professionelles Äußeres zu geben. Auch ließ man eigens für diese CD einen Papp-Schuber anfertigen in dem das Jewel-Case steckte, was bis dato auch einmalig war. "Spreegeschwader" gingen ganz deutlich neue Wege und das merkte man auch an der Musik.

14 Tage Studioaufenthalt hatte die Band eingeplant, dann sollten die Lieder für das Album fertig eingespielt sein. Es war eine sehr harte und aufwendige Arbeit, welche sich aber gelohnt hat. Sound- und Aufmachungstechnisch hatte die Band neue Maßstäbe gesetzt.

CD-Release Party "Indiziert" (18.08.2003)

Nur ca. 4 Wochen nach Beendigung der Aufnahmen, hielt man die erste Eigenproduktion in den Händen. Und das musste natürlich gefeiert werden. Man mietete also einen Saal, organisierte Getränke, Grills und Grillfleisch und meldete das ganze offiziell beim Bezirksamt an, obwohl private Feierlichkeiten auf privatem Gelände nicht anmeldepflichtig sind. Aber sicher ist sicher!!!

Die Party mit ca. 100 Gästen war ein voller Erfolg, obwohl am späten Abend rund 200 Beamte u.a. des Landeskriminalamts und der Sondereinheit "Politisch Motivierte Straftaten" (PMS) das Gelände stürmten. Nach einer kurzer Ansprache und der Feststellung, dass weder verbotene Musik gespielt wurde noch verbotene Zeichen getragen wurden, verließen die Beamten das Gelände und es wurde bis morgens um 10 Uhr weitergefeiert.

Lediglich die Presse überschlug sich wieder mit Nachrichten über ein angeblich geplantem "Rudolf-Heß-Gedenkkonzert von "Landser" und "Spreegeschwader". Und die Antifa war auch empört, dass die Polizei die bösen Menschen einfach weiter feiern ließ. So kann's gehen...

"Die Mauer ist gefallen!": Allerdings nicht für politisch motivierte Rock-Musiker (2004)

Bereits 2002 versuchten LKA und Verfassungsschutz mit Hilfe eines Ausreiseverbotes, die Band "Spreegeschwader" daran zu hindern an einem Konzert in Ungarn teilzunehmen. Die Band spielte allerdings einige Wochen später trotzdem ein großartiges Konzert mit riesiger Stimmung in Ungarn! Was allerdings übel aufstieß, war die Tatsache, dass man einer legalen Band mit derartig "DDR-lastigen" Methoden die Reisefreiheit einschränkt. Ob es auch noch den Schießbefehl gibt, sollte die Band unerlaubt die Staatsgrenze überschreiten???

Auch die Androhung durch unser Rechtsanwaltsbüro, gerichtliche Schritte einzuleiten, hielt die Beamten nicht davon ab, erneute Ausreiseverbote auszusprechen. Diese wurden so kurzfristig (1 Tag vor Reiseantritt) überreicht, dass die Zeit für ein Eilverfahren nicht ausreichte.

So reichte die Band im Frühjahr 2004 Klage gegen das "Einwohnermeldeamt Berlin" ein, welches immer brav den Anweisungen des Verfassungsschutzes folgte die Band daran zu hindern, Zitat: "dem Ansehen der Bundesrepublik Deutschland in erheblichen Maße im Ausland zu schaden". Keine Sorge BRD, dass macht Ihr doch selber ganz gut!

Konzert in Berlin (2004)

Nachdem der Verfassungsschutz in ihrem Bericht bekannt gab, dass es 2003 zu keinem Konzert in Berlin kam, müssen sie für 2004 mindestens EIN Konzert verkünden. Denn es kam zu einem kleinen (aber feinen!) Auftritt von "Die Lunikoff Verschwörung" und "Spreegeschwader" in Berlin/Lichtenberg.

Die Presse überschlug sich zwar wieder mit Nachrichten über ein von Polizei und SEK verhindertes Konzert, verschwieg aber, dass die grandiosen Auftritte beider Bands erfolgreich über die Bühne ging bevor das SEK über die Zäune sprang (besser gesagt: über die Zäune fiel!!!).

So beschlagnahmte man zwar noch die Bass-Gitarre von "Spreegeschwader" mit der Begründung der "Gefahrenabwehr". Sehr fraglich, besonders bei der Tatsache, dass es sich bei "Spreegeschwader" um eine legale Band handelt, gegen die noch keinerlei Verurteilungen vorliegen. Also müssen sich nun wieder Gerichte mit der Vorgehensweise der Berliner Polizei befassen. Es wurde Klage Nr. 3 eingereicht!!!

Weitere Indizierung!!! (2004)

Am 30.10.2004 folgte nach der Indizierung der "Live-CD", die Indizierung des aktuellen Albums. Man sorgte mit nur 2 Indizierungen dafür, dass es keine Alben der Band "Spreegeschwader" zu kaufen gibt.

Denn die Indizierung der "Live-CD" wurde mit 3 Liedern begründet, welche sich allesamt auf den jeweils existierenden Alben "Eisern Berlin", "Orientexpress" und der "Best of 95-01" befinden. Ein Schelm, wer sich böses dabei denkt! Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass man sich bei der aktuellen Indizierung voll ins Zeug legte und zu einem Rundumschlag ausholte. Das Ergebnis: Die Hälfte der Lieder fielen dem Indizierungswahn der BpjM zum Opfer! Die Begründungen sind dermaßen an den Haaren herbeigezogen, dass es offensichtlich ist, welches Geistes Kind diese Behörde ist. Klage Nr. 4 gegen die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die BpjM, wurde eingereicht, man hat ja sonst nichts zu tun...



Hausdurchsuchungen und öffentliche Hetze der Medien (2004)

Nachdem schon einige Tage in der Presse berichtet wurde, dass der allseits beliebte Polizeidirektor Professor Knape bedroht wird und ein Hass-Lied der Band "Spreegeschwader" produziert und veröffentlicht wurde, schlugen die Beamten am 14.12. 2004 zu.

Ausschlaggebend war "natürlich nicht" (!) das Loblied auf Herrn Professor Knape, sondern eine angebliche Urheberrechtsverletzung auf dem Gemeinschafts-Tonträger "Hier tobt der Bär", bei dem möglicherweise auch die Einleitung des "Rosaroten Panters" zu hören ist.

Außerdem wird der Band Volksverhetzung vorgeworfen, da sich angeblich ein Lied von "Spreegeschwader" auf einem Tonträger befindet, welches der damaligen Band "Landser" gewidmet wurde. So wurden alle Wohn-, Aufenthalts- und Gewerberäume der Band durchsucht und etliche "Beweismittel" beschlagnahmt.

Unter anderem alle Computer, Geschäftsunterlagen, sowie mehrere hundert CDs "Hier tobt der Bär". Auch die Medien zeigen mal wieder ihr wahres Gesicht und berichten in Bild und Ton von den Bandmitgliedern, den Wohnorten, dem Proberaum, sowie des Ladengeschäftes. Erste Aufrufe zu Gewalttaten gegen "Spreegeschwader" finden sich auf etliche Internetseiten.

Das größte Problem dieser Aktion war allerdings der Umstand, dass alle Grafikarbeiten zu dieser CD beschlagnahmt wurden, welche wenige Tage später zur Druckerei gegangen wären. Zufall??? Allerdings wären "Spreegeschwader" nicht "Spreegeschwader", wenn sie nicht auch diese Hürde nehmen würden.

Uns so wurde in nur 48 Stunden die gesamte Aufmachung dieser CD neu gestaltet. Eine Arbeit die zuvor in monatelanger Arbeit vorbereitet wurde!

Die Zeiten werden härter, doch wir machen weiter...Nichts kann uns stoppen!!! Auf die nächsten 10 Jahre...

Alex, Bahls und Motte

Setz-kasten

1) Wir sind auf den Hund gekommen - der Schäferhund von Adolf Hitler hiess „Blondy", aber Eva Braun hatte noch zwei Terrier - „Stasi" und - ☐☐☐☐☒. Der letzte Buchstabe krönt Feld 1, den tragen wir dort sofort ein.

2) Man glaubt es nicht, aber das „Reichs-Sportgetränk" zur Olympiade in Berlin 1936 war ☐☐☐☐ ☒☐☐☐. Wir klauen uns den 5. Buchstaben und schreibseln ihn in Feld 2, bitterscheen der Herr.

3) Bei der Demonstration gegen den Besuch des Schahs wird anno '67 der Student ☐☐☐☐☐ ☐☒☐☐☐☐☐☐ erschossen. Unsere Condolenz. Trotzalledem - wir brauchen den 7. Buchstaben für Feld 3.

4) Sie nannten ihn den Wüstenfuchs. Wir verwenden den letzten Buchstaben seines Namens (☐☐☐☐☐☒) für Feld 4.

5) Gegen Kriegsende fielen zwei Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki. Der Name der Einen war „Little Boy", die Andere hiess ☐☐☐ ☐☒☐. Wir schreiben den 5. Buchstaben in Feld 5, nach?

6) Heinrich George spielt als „Nettelbeck" eine unvergessene Paraderolle. Um welche kleine Stadt geht es da eigentlich? Sie heisst ☐☐☐☐☐☐☒ und der letzte Buchstabe liefert uns den richtigen Tip für Feld 6.

7) Hans-Joachim Marseille - Der Stern von Afrika. Jagdflieger. An seiner Absturzstelle steht eine kleine ☐☐☐☐☐☐☐☒. Den letzten Buchstaben tragen wir in Feld 7 ein, wann's derweil recht ist.

9) Der erste deutsche Flugzeugträger hiess: Graf ☐☒☐☐☐☐☐☐. Der zweite Buchstabe bitte in Feld No. 9, wenn's Ihnen kommodiert, Herr Kommerzienrat.

10) Die größte Panzerschlacht aller Zeiten war 1943 bei ☐☐☒☐☐. Der 3. Buchstabe schreibt sich leider nicht von alleine in Feld 10 ...

Sodele, nun hammer aber alles schön fein beisammen, sozusagen ... splendid!

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Jetzt das Lösungswort flott auf eine Postkarte geschrieben und abbi an den Verlag. Oder mit der Elektropost hinmailen. Unter den Einsendern mit der richtigen Lösung verlosen wir **eine Nordwind - Ausgabe Nr. 6!**

The Skinheads come Back - Sampler

So, die nächte Veröffentlichung aus dem Hause Streetfight Records deren Material sich hier auf meinem Schreibtisch stapelt. Mit dabei sind 6 Bands aus dem In- und Ausland. Jeweils mit 3 Lieder sind Kommando Skin, Civico 88, Lions Pride und Tollschock dabei.



2 Titel steuern Faustrecht und Selbststeller bei. Der Aufmacher "The Skinheads come Back" den Kommando Skin machen, rockt richtig und hat mir von Anfang an gefallen.

Soundtechnisch ganz nahe an der Voll-CD, die auch hier irgendwo im Heft von mir Besprochen wird, allerdings noch einen Tick besser. Danach gebgen sich Civico 88 die Ehre, deren Riot Squad cover von Cock Sparrer hervorzuheben wäre.

Die anderen beiden titel im Typischen Italiener-Stil. Faustrecht überzeugt auch absolut auf dieser Gemeinschaftsproduktion, Musikalisch genau mein ding. Ebenfalls rotzig, mit schönem Gitarrengefiedel. Wem die Klassenkampf gefallen hat, der wir dank "Vorwärts Italien" und dem genialen "Free my Land" Cover noch mehr gefallen finden, und ich muss zugeben, ich hab lauthals mitgesungen als ich die CD neulich in der Badewanne hörte, einfach Klasse das ding :-).

Lions Pride gefällt auch, habe aber bisher noch nichts anderes von ihnen gehört. Selbststeller bleiben ihrem stil Treu und Tollschock präsentieren sich so ähnlich wie auf ihrer voll CD, allerdings gefällt mir hier die härtere Snare (Schlagzeug) etwas besser. Für mich hat sich das Teil schon wegen Faustrecht und KommOando Skin gelohnt.

Fazit: Gute Zusammenstellung der Bands, gute Musik. Passt alles!

- Kalle -

Kommando Skin - Alldeutsch voran

Ebenfalls bei Streetfight Records ist vor kurzem die neue Kommando Skin erschienen. Ich denke der Name war es, der mich bisher immer abgeschreckt hat mal was von Jungs zu kosten, bis ich sie letztes Jahr dann Live gesehen habe. Klingt halt nicht sehr vielversprechend, der Name dachte ich bis dato immer.

Aber weit gefehlt! Kommando Skin haben ein Klasse Album eingespielt, mit einem Sound, der nach "Strasse" klingt. Man könnte fast sagen das die Band unterbewertet ist, denn das Teil was sie da abgeliefert haben, das übrigends in einer Papphülle kleidet (nicht so mein ding diese Pappteller), geht mächtig ab!

Textlich gefällt mir das ganze auch ganz gut. Jeder der es verdient hat kriegt sein Fett weg, und davon nicht zu wenig. Kleine Einspieler gibt es zwischendurch aus "Der Blutige Pfad Gottes", Klasse Film, aber das mal nur so nebenbei.



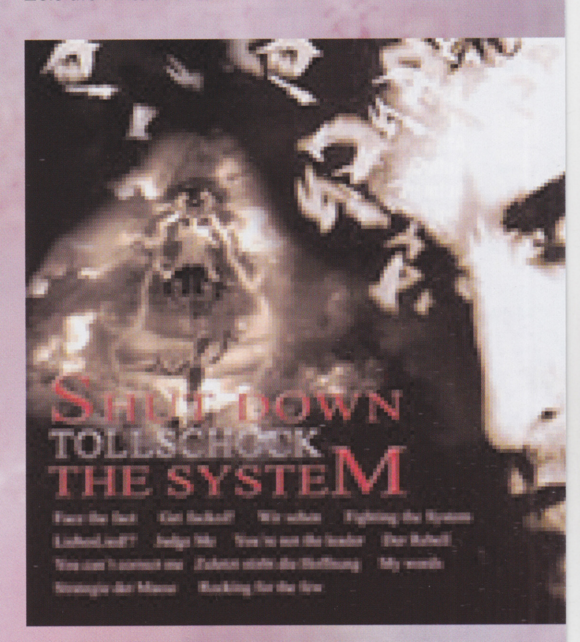
Zwischendurch gibt es auch noch eine Ballade zu hören. Klingt Gesangstechnisch natürlich viel klarer als der Rest, aber meines Erachtens gelungen.

Eine Knappe dreiviertel Stunde Musik gibts auf 15 Titel verteilt, die ihr Geld durchaus Wert sind. Wer rotzigen Strassensound mit frechen deutschen Texten mag, muss nicht lange Überlegen und kann ohne bedenken zugreifen.

- Kalle -

Tollschock - Shut down the System

Bei Streetfight Records aus dem Süddeutschen Kissing erschien vor etwas längerer Zeit die Aktuelle CD von Tollschock.



Geboten werden 13 Rock n Roll Titel der Voralberger Band.

Musikalisches Potenzial hat die Band auf alle Fälle, jedoch fehlt mir die Abwechslung zwischen den Titeln, es fehlt einfach am Knaller auf der CD, zumindest hab ich nach 3-4 mal anhören noch keinen gefunden.

Positiv zu Verbuchen ist allerdings ein Schlagzeug Solo, findet man bei unseren Bands ja nicht sonderlich häufig.

Ich denke man muss sich selbst ein Bild davon machen, ob einem der Sound liegt oder nicht.

Also vorher erstmal reinhören, aber ich denke da die Musik Qualitativ recht gut ist, nur nicht jedermanns Sache, dürfte sie bei den Versänden ganz gut laufen.

Positiv hervorzuheben ist die Covergestaltung, gefällt mir Super. Mal was anderes als Adler und Soldaten. ;-)

Fazit: Gutes ding, aber vorher mal reinhören.

- Kalle -

PS:
In eigener Sache möchten wir an dieser Stelle noch einmal werbend auf unsere Abo Funktion hinweisen. Die nächsten 6 Ausgaben werden Euch frisch ab Werk sofort zugeschickt. Preis beträgt 27,- Euro

Werbung

Jede CD 13,50 EUR, wenn nicht anders angegeben!

GJALLARHORN KLANGSCHMIEDE

GKS
POSTFACH 211244
67012 LUDWIGSHAFEN

TELEFON:
0176 / 700 727 73
GJALLARHORNKS@WEB.DE

WWW.GKS33.DE TEL.: 0621.595774 0176.70072773 GKS, PSF 211244, 67012 LUDWIGSHAFEN

CDs National

08/15 Stoppt den Wahnsinn
08/15 Live echt extrem
14 Nothelfer- Hate´n Roll
Abolition- Globalisierungswahn
Aggressor- Aggressive Anthems for an aggresive youth
Agitator- Die Strasse frei 14,-
Agnar- Rufe aus alter Zeit
Agnar- Worte könne Ketten brechen
Ahnenerbe/ Blutschuld- Hessengau
Amalek II 11,-
Andre Lüders- Frei sozial National
Andre Lüders- Global Infarkt
Andre Lüders- Schlacht der Freiheit
Andre Lüders- Vernunft a.d.
Annett& Michael- Faktor Deutschland
Artamanen – Artamanen 12,-Euro
Asatru- Asatru 14,-
Aufbruch /T.H.O.R.- Zusammenhalt 12,- Euro
Aufmarsch - 100% 12,-
Barking Dogs- Dein Tag
Battalion 500- Viele Seelen ein Gedanke
Betrayed Blood - In the conspiracy 14,-
Blood Revenge - The hammer will smash the cross 10 Euro
Bloodrevenge- Der Völkerfeind
Bloodshed - Asche zu Asche 14,-
Blue Max - Skinhead Street Rock 10,-Euro
Blue Max- Von uns für euch 12,-
Burn Down- Tag der Rache 14,-
Boots Brothers - Die Brüder sind zurück
Brainwash- Moments of truth
Brutale Haie - Für immer frei 10,- Euro
Deathlist 5- Schlag zurück
Deutsch Schwedisches Freikorps
Deutsche Patrioten Sachsen Anhalt- Totgesagte leben länger
Dissens - Unser Schwur einst zur Waffe wird 14,-
Division Staufen - Fiktion oder Realität
Donnerhall- Verfolgt und gejagt
Edelweiss - Absolution
Eiserne Garde- Das Vermächnis der Front 14,-
Einherjer - Auf in den Krieg
Endlöser- Nationale Familie
Endlöser/ Kampfhandlung- Unser Kampf
Endlöser - Zurück von den Toten 14,-
Endstufe - Glatzenparty
Endstufe - Wir kriegen euch alle 13,-
Endstufe- Mit den Jungs auf Tour 13,-
Enstufe- 9698 13,-
Endstufe Solo- Adrenalin Bootboys Bremen 13,-
Endzeit - Wer leben will, der kämpfe
Endzeit- Was gut ist, kommt wieder
Eskil - Manege frei 10,-
Eugenik- Tag der Raben 14,- Euro
Exxtrem - Tätowiert
Exxtrem - Unsere Götter leben weiter
Falkonet- Es liegt an dir 13,-
Faktor Widerstand - Wir sind dabei 14,-
Faktor Deutschland- Wolfszeit 14,-
Faustrecht- Niemals Verrat (die frühen Jahre)
Faust- Die Weichen sind gestellt 14,-
Faustrecht /SPQR- Kameradschaft 11,-
Fest der Völker CD/DVD 14, -
Final Stand - Same
Freikorps - Die frühen Jahre 12,-
Freikorps - Ein bisschen Spass 12,-
Freikorps - Für immer& ewig 12,-
Freikorps - Heil Odin 12,-
Freikorps - Skinheads 99 12,-
Freikops- Das eiserne Kreuz 12,-
Freikorps- Unser Sieg 12,-
Frontalkraft- Lieder die wir für Deutschland schrieben
Frontalkraft-Wir bekennen uns
Frontalkraft- Volksmusik
Furor Teutonicus - Alles für Deutschland 12,-
Gigi und die Braunen Stadtmusikanten
Grüne Teufel- Lieder der deutschen Fallschirmtruppe
Hassgesang-Alte Kraft soll neu entstehen
Hatework- No bloodsoil for oil
HKL- Aus dem Ghetto
HKL- Bärenwut 5,-
HKL- Tag der Freiheit 7,-
HKL- Live in Dortmund 13,-
HKL- Odins Krieger
Holsteiner Jungs - Flaschen& Fäuste 12,-
Holsteiner Jungs - Jetzt kommt unsere Zeit 12,-
Holsteiner Jungs - Neue Lieder, neuer Hass 12,-
Holsteiner Jungs - Zurück auf den Strassen 12,-
Holsteiner Jungs- Eine Prise Terror 12,-
Holsteiner Jungs- Hass im Gesicht 12,-
Jungsturm - Wir bleiben deutsch
Kai Freikorps- Abschied 7,50
Kai Freikorps- Nordmann 12,-
Kategorie C - 6
Kategorie C - Hungrige Wölfe
KDF - Sturm auf Berlin 13,-
KfZ - 5:45
KFZ- Jetzt und in Ewigkeit - Willkommen 8,-
Klänge der Bewegung
Kommando Skin- Alldeutsch Voran
Kraftschlag - 10 Jahre
Kraftschlag - Musikattacke
Kraftschlag- Weisse Musik 1
Kraftschlag- Weisse Musik 2
Kraftschlag/ Storm - Vor Rike
Kreuzfeuer - Blut für Blut
Kreuzfeuer- Zurück um zu verletzen
Kurzer Prozess- Tanz in den Untergang 5,-
Landsturm - Das Leben ist ein Würfelspiel
Legion of Thor - Blood, pride and pain
Liebenfels Kapelle- 11 September 14,-
Lieder der Hoffnung I 10-
Lieder der Hoffnung II - Songs of Hope II
Lunikoff Verschwörung- Niemals auf Knien 11,-
Lunikoff Verschwörung- Rückkehr des Unbegreiflichen
Macht& Ehre Mit uns ist der Sieg 13,50
Manuel Zieber- Der Wind schlägt um 12,-
Mex - The wheel of history 12,-
Michael- Revolution 13,-
Might of Rage - Out of hands 14,-
Might of Rage - Reborn
Might of Rage- When the storm comes down 9,-
Mk Ultra- Our accusation 14,-
Nahkampf - Legion Condor
Nahkampf/ Kolovrat- Split 13,- Euro
Neubeginn - Verräter
Noie Werte - Am Puls der Zeit 14,-
Noie Werte - Sohn aus Heldenland 14,-
Noie Werte Live - Doppel CD 14,-
Nordfront - Argonnerwald
Nordfront - Dunkle Macht
Nordmacht- Verlorenes Erbe und Bonus
Nordwind - Eure kranke Welt ist unsere Bühne
Nordwind - Seelenloser Ort 8,-
Nordwind - Words of Odin 5,-
Norgard- Mich zwingt keiner auf die Knie
Offensive - Siegertribunal 12,-
Oidoxie - Ein Lied für Leipzig
Oidoxie - Weiß und Rein
Outlaw - Old school of hate 13,-
Peguitar- Niederschlesisches Liedgut aus der..5,-
Race Riot -Downfall of your infected World- MCD 10,-
Schlachthaus- Neue Nation
Ruhrfront- Im Auge der Justiz
Schlachtruf- Weisse Krieger
Selbststeller- Sound of Civilwar
Selbststeller- Mittendurch statt dran vorbei
Siegnum - Vergangene Freundschaft 10,-
Sleipnir- Das Ende 14,-
Sleipnir - Exitus
Sleipnir - Mein Westfalen
Sleipnir - Wunderbare Jahre
Soldiers of Freedom - Back from hell
Solution - Liebe deinen Nächsten
Spreegeschwader- Einjahrzehnt
Stahlkappen - Pogo unterm Weihnachtsbaum 5,-
Staatsfeind- Democrazy
Staatsfeind- Widerstand
Storm of Hate- Das System es wackelt 12,-
Stromschlag - Es kommt die
Stromschlag- Wille und Weg
Sturmgesang- Mein letzter Sturmgesang
Sturmwehr-Triumphzug
Sturmwehr- Donnergott
Sturmwehr & Rheinwacht - Vergangene Zeiten 12,-
Sturmwehr - Lieder von allen Fronten 13,-
Sturmwehr - Nichts ist wie es scheint
Sturmwehr- Mit festem Schritt
Sturmwehr- Stimme unserer Ahnen
Sturmwehr - Treue und Ehre 10,-
Swedish/ german friendship 12,-
Terroritorium - Wir sagen nein
Thule- Götterdämmerung 10,-
Tollschock - Outlaw Melodies
Tollschock - Shut down the system
Tribute to Freikorps
ULfhetnar- Von deutscher Art 13,-
Ultima Ratio - Brainwash
Ultima Ratio - Wir sind die Skins
Ultima Ratio - Zurück in Deutschland
Ultimatum - Rebellion 12,- Euro
United Blood - Road to victory 12,-
Utgard/ Selbststeller Split
Vae Victis - Nationalismus
Vallhallas Patriots- Race over all
Veritas Invictus- Schwertzeit
Vollendung- Wenn sie stirbt
Vollkontact- ohne viele Worte
Way of live Sampler Vol 1
Weisse Riesen- Todesstrafe& Bonus
Weisse Wölfe- Jahrzehnte der Dekadenz
Weor - Wir geben es zu 12,-
We will rock you 12,50
White Destiny- Finde deinen Weg 7,50
White Resistance- We defend...
Words of Anger- Kranke Welt 12,-
Wölfe Solo- Die Würfel sind gefallen
XXX- Die Antwort aufs System 14,-
Yggdrasil - Heaven in blood 8,-
Zurück zu den Wurzeln 14,-

CDs International

Across the Hudson - Our side of the story
Action Group 88- Proud white Man
Angriff-Throne of rats
Archivum - Europa fiai
Archivum - I`m not extreme...
Arresting Officers- Land and heritage 13,-
Arresting Officers- Patriotic Voice 13,-
Armco- Anticorrosivo
Armco- Ubi Maior Minor Cessat
Atria - d.l. style
Atria - In good times & in bad times
Axis- Agitate
Bakers Dozen - Divided from the masses
Bakers Dozen- the Storm of Discontent
Batallion de Castigo-Cana de Espana
Battalion de Castigo- Akelare
Battalion de Castigo- Desperta Ferro
Battle Zone- Nowhere to hide 12,-
Before God - Under the blood banner
Before God- Wolves among the Sheep
Before the war- Flames of wrath 14,-
Beowulf - Hranice Slavy 12,-
Best of ISD- Attack 1
Best of Panzerfaust
Best of Tuono
Biely Odpor - The Best of
Block 11 – Europe calls
Eyed Devils - Best of
Blue Eyed Devils - It ends 9,- Euro
Bound for Glory - Live in Deutschland
Bound for Glory- Hate Train rolling 14,-
Bound for Glory- Last act of defiance 14,-
Bound for Glory- Live and loud
Brutal Attack - Battle anthem
Brutal Attack - Conquest
Brutal Attack - For the fallen and the free
Brutal Attack - Valliant Heart
Brutal Attack - When Odin calls
Broadsword- God of thunder 13,-Euro
Bullets- Bullets
Buldok- Blood and soil
Bully Boys / Brutal Attack - Anthems with an attitude
Celtica- Celtica
Celtic Warrior - Early Years
Celtic Warrior- Invader
Chaos88 - Damaged goods 8,- Euro
Chevrotine - Aux armes 13,- Euro
Children of the Reich- Yesterday, today&forever
Civico 88- A way of life
CONVICTED. „the real Convicted“

Crusade - Britain
Crusade- Give them a future
Dario Brisan - Dario Brisan 12,-
Death Before Dishonor- Panzerjäger 38 10,-
Death Blow - Dimensionen 12,-
Deaths Head- Feast of the jackals 14,-
Deaths Head- Hatreds Disciples 14,-
Deaths Head/ Purification- Onward to victory
Definite Hate- Welcome to the south
Dente di Lupo - Non cambieremo mai
Desolated - Roll out
Desolated-hi tech garbage dumb
Dirlewanger - Best of 12,-
Division 250- 10 anos
Division 250- Imperium
DMS- My hatred
Empire Falls- Scene of the crime
Empire Falls - The underdogs
Endless Pride- Parasite
Endupdead - and the hell...
Estirpe Imperial-Hymnos de Gloria
Estirpe Imperial- Una grande, una fuerte
Excalibur - Memoirs
Excalibur - Thurisaz
Excalibur- Water, soil and sand
Fist of Steel- Reds hunter
Forbidden Rage- Oi the End
Fortress - The fires of our rage
Fortress - Victory or Valhalla
Fraction/ Haupkampflinie - Nie wieder Bruderkriege
Frakass- Siegfried
Fyrdung/ Tors Vrede- Budkavlen
German British Friendship Live- Nie wieder Bruderkrieg
Gesta Bellica- Lus primea linea
Gesta Bellica-Iterum rudit leo
Goodnight Dream - Ripens of the moon
H8 Machine- Cheated 14,-
Hail the Order - New dawn coming 12,-
Hate for Breakfast- Hatecore Connection 8,50
Headcase - Ammunition
Heritage- Life on a chain
Honor- W Plomieniach Wschodzacej Sily
Ian Stuart+Stigger- Patriotic Ballads II 13,-
Ian Stuart- Patriot 13,-
Imperium - Nelze Zapomenout
Inborn hate - filled with hatred
Involved Patriots- Vinlandic SAGA
Iron Youth-Faith ist stronger than fire 14,-
ISD Memorial 2003 - Live in Australia
ISD Memorial Elsass
Jocke Carlsson - Here we go again
Justicia- Judgement day
K.T.C. - Rubikon
Ken Mc Lellan - Don´t think twice
Ken McLellan & Stigger - Stand
Ken McLellan & Stigger - They died with pride
Ken McLellan - If i ever forget
Kraftschlag/ Storm - Vor Rike
Kolovrat-Prisoner of conscience
Konkwista& Ramiro-Naciodos para la gloria
Konkwista- 10 years on the frontline
Krasny Bor 43- Ellos lo tienen todo...
Legion of St George - In the Footsteps of Heroes
Legion of St. George- Out of the rubble...
Les Vilains - Les derniers Rebelles
Lions Pride- Stand and Defend
Malnatt - Il canto dil demonio
Midgard - Pro Patria I
Midgard - Pro Patria II
Midgard - Pro Patria III
Motstandssänger- Sänger för den nationella frihetskampen
Nation Blanche- Nation Blanche
Night of the living pelotas
Nuremberg - Siempre fieles
No Remorse- Shadow of death
Operation Racewar - Underdog
Operation Racewar- Nothing to believe in
Path of Resistance- Painful live 14,-
Pitbullfarm – Same
Platoon14- Vengeance for the fallen
Pluton Svea- Genom kamp til seger
Porco 69 - Aggresione 10,-
Porco 69 - Sempre in mezzo ai guai
Randall Gruppe - Bunch of rascals
Ravens Wing - Through the looking glas
Razorblade- Skinheads are back
Razors Edge - Stick to your guns
Razors Edge- The flag still flies
Razors Edge/ Breakdown- Hands across the sea
Rebel Hell - Thirst for conquest
Rebell Hell- To Hell with Honour

Retaliator - Against the Grain
Retaliator- When duty calls
Retribution - Night of the Wolves
Rogues- Zero Street 13,- Euro
SAGA- My tribute to Skrewdriver Vol III
Sampler- ... for faith, folk and Europe
Sampler- Europeans Sons of glory
Sampler- Still at large,...
Sampler- the skinheads are back
Sangre y Oro- Al filo de la cuchilla
Sedition - Already dead & Bonus
Sedition - Ignite the ashes 8,- Euro
Sedition - Lies from Lies
Sedition-Words as filler
Shutdown- Pray for war
Siege - In the mists
Skrewdriver - All skrewed up
Skrewdriver - Land on fire
Skrewdriver - The early years
Skrewdriver- The strong survive
Skrewdriver- Warlord
Skrewdriver- Freedom what freedom
Skrewdriver- Live Marquee
Skullhead - Cry of pain
Skullhead - Odins Law
Skullhead - Return to thunder
Skullhead - White Warrior
Skullhead- Victory or Valhalla
SN Control - Songs not for Children 11,-
Sniper - Born to war
Sniper - Praise and prelude...
Songs of Hope II - Lieder der Hoffnung II
Sonido Anti- Sistema
Spearhead- Gotta keep fighting 8,-
Squadron - Age of conspiracy
Squadron- Our time will come& take the sword
Squadron- Suppression of faith
Standrecht - Den Vaderland getrouwe
Standrecht - Resist to exist 8,- Euro
Steelcapped Bisson - Proud & free 14,-
Stigger - Live
Stigger& Sisco Live
Storm - Rock for Vita 8,- Euro
Straight laced Nightmare-The comfort you give...14,-
Strikeforce - Reign of Eternal fear 12,- Euro
Strikeforce UK-Hang your head in shame
Strikeback- Gelobt sei was hart...
Symphony of Sorrow- Paradise lost 14,-
Symphony of Sorrow-Symphony of hatred 14,-
Tercios - Golpes del ira
Terror is a man - Same 14,-
The Betrayed- Just short of glory
The Pints - Shadows of the Past
The Nation-A new beginning 13,-
Those Opposed - Pennsylvania Hatecore
TMF- Hate Edge 9,- Euro
Tribute to Skrewdriver
Tribute to Skrewdriver Vol II
Trymheim - Balady
Under The Runes - Born like the wind
Underonesky - Everyday above ground
Verszerzödes/ English Rose- United Forces 14,-
Verzerzözödes- Hate Parade
viking - I´ecco de la battaglia
Viking- Askungen
Vinland Warriors- Dear mother 14,-
Violent Storm- Celtic Warrior
Vit Legion - Vit Legion 14,-
Warlord - An old and angry god awakes
Warlord- Theatre of War
White American youth- Walk alone
White Fist- Follow the warrior way
White Law - We´re coming for you
White Pride Worldwide Vol. VI
Youthful Offenders – Domination
Youngland- Smothered and covered 14,-
Youngland- Winter Wind 14,-

Blackmetal

Absurd- Blutgericht
Absurd- Grimmige Volksmusik
Grimnismal/ Asablot- The pagan survival 10,-
Dark Messiah- Immortal Battlefield 10,-
Dagor - Dagor 10.00
Faustrecht - Demoniak 11.00
Flammentod - Kwelhekse/Flammentod - Split-CD 10.00EUR
Forgotten Darkness- Nacht auf Blut 11.00
Nebelwald- The ancient rites of Marghas 10.00
Magog- Artglauben 13,50
Nordglanz- Heldenreich
Silberbach- Inferno 11.00
T.H.O.R. - Vergeltung
Todfeind- Die Jagd hat begonnen
Totenburg - Pestpogrom
Udainsakr - same
Udainsakr- Lucida Intervalla
Walaksialf- Söhne Germaniens 8,00
Tribute to the Tyranist of german Black Metal 11,-

DVDs

Nationaler Demo Beobachter 10,-
DVD Ultima Thule 19,50 EUR

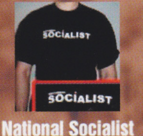
T-Shirts

(Jedes Shirt 15,00 EUR, Größen S-XL)


2yt4u


88 Rock´n´Roll Band


Antaktis Stützpunkt
Neuschwabenland



National Socialist



Antifa Kampagne 2010 - Selbstmord gegen rechts

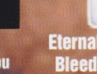

NSBM!
Uns geht die Sonne nicht unter




Down Right Hateful
Born in Oklahoma



Attack
We will kill You


Eternal Bleeding
Bleed to forget
NSHC

Weitere Hemden ohne Bild:

- Hail 8
- NS Spirit
- Strichnin Cola
- Braune haben bessre Laune

Mädel-Hemden

(Jedes Girlie 15,00 EUR, Größen S-XL)


Spaghetti
Triskele 2


V Kragen
Ornament

Ohne Abbildung:

- Weltenbaum
- Irminsul
- Triskele

Fanzines & Bücher

Blutvergiessen #8 6,-Euro
Buch -Hier Vermittlung Heckenrose...- 10.00EUR
Das Volk Tribun Ausgabe 2 1.00EUR
Der Alkomat- Nummer 1 3.30EUR
Der Alkomat Nummer 2 3,50
Der Erzgebirgler I 2,50
Der Weisse Wolf 20/ Freya 9 3.00EUR
Foier Frei-19 2,- Euro
Foier Frei 20 2,50 Euro
Final Destination #9 2,50
Rufe ins Reich 3/4 2.50EUR
Nadsat #2 8.50EUR
Nordstolz #4 2,50
Violence # 17 2.00EUR
Violence #15 2.00EUR
Volkswille Nr. 13 4.00EUR
Nordwind Magazin 4,50
Nordwind Magazin II 4,50
Nordwind Magazin III 4,50
Volkswille 14 4,-

Lieferbedingungen

Mindestbestellwert 15,00 EUR.
Wir liefern per Vorkasse oder Nachnahme. Die Portokosten bei Vorkasse betragen 0 EUR. Bei Nachnahme werden Portokosten in Höhe von 4,00 EUR Gebühr beim Postboten fällig.
Ab einem Bestellwert von 75,00 EUR entfallen die Versandkosten. Ab einem Bestellwert von 120,00 EUR entfallen die Versandkosten und es gibt eine CD Eurer Wahl gratis dazu. Ab einem Bestellwert von 170,00 EUR entfallen die Versandkosten und es gibt zwei CD´s Eurer Wahl gratis dazu.
Internationale Bestellungen nur per Vorkasse! Erfragt hierzu bitte die Versandkosten.
Die Frage nach indizierten Tonträger ist zwecklos. Wird zwischenzeitlich eine CD aus unserem Angebot indiziert, wird sie nicht mehr ausgeliefert werden. Nachfrage zwecklos.

GKS, POSTFACH 211244, 67012 LUDWIGSHAFEN KONTAKT@GJALLARHORN-KLANGSCHMIEDE.COM


Wir lassen noch in Deutschland
produzieren !